

01/2017

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Prosit
Neujahr



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Geheimnisse um Honigproduktion durch Bienen enthüllt
- Rechtliche Ausführungen zum Imker-Wachsskandal 2016



IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION

- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch · 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen · 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen · 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · www.goldimkerei.de



Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

Blütenpollen · Gelée Royale · Propolis · Honig:
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
Groß- und Einzelhandel · Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer
Homepage: www.werner-seip.de oder in unseren Online Shops:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de und www.bioprodukte-seip.de

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de



Imkerfachgeschäft · Getränkhandel · Tiernahrung
www.lagerhaus-barthelmess.de

Ab sofort auch bei uns erhältlich:
Bienenfuttersirup ISO Sweet 831

Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,
ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.



Wir kaufen
Deutschen Honig
aller Sorten
nach den Qualitätsrichtlinien
des Deutschen Imkerbundes.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699

E-Mail: info@honig-wernet.de

Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Frei-Haus-Bundles



Rähmchen

Liebig-Dispenser

Imkerzubehör

Liebig-Beute

Honiggläser

Anfängerset

Mittelwandgießform

Set-Angebote

Futterteig

Dadant-Beute

Honigeimer

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstraße 5
71384 Weinstadt-Endersbach



info@graze.eu 07151 969230

seit 1872

Honiggläser

Abholpreise inkl. MwSt.

jeweils ab 50 Karton (600 Gläser)



30 cent /Glas
Neutralglas

37 cent /Glas
DIB Imkerglas

40 cent /Glas
Twist-Off

Unser umfangreiches Ladengeschäft
hat für Sie geöffnet von

Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, dass Sie alle einen gesunden und erfreulichen Start ins Jahr 2017 erfahren haben.

Meine besten Wünsche auf Gesundheit, Freude und Glück für Sie und Ihre Familien und natürlich Ihre Imkereien.

Hoffen wir, dass das Jahr 2017 ein gutes Bienenjahr wird, mit vollen Honigtöpfen und gesunden Bienen.

Denn noch immer steht die Diskussion zum Thema Kleiner Beutenkäfer im Raum. Zwar ist es dazu in der Presse etwas leiser geworden, aber die Imker bewegt es permanent und ist Gesprächsthema in fast jeder Vereinssitzung.

Auf den Innenseiten dieser Ausgabe befinden sich einige hoch interessante Beiträge, die auch Sie, so hoffe ich, ansprechen werden.

Dazu gehören auch die Monatsbetrachtungen, die in diesem Jahr von Frau Dr. Pia Aumeier erarbeitet werden. Den meisten Lesern ist Frau Aumeier bereits bekannt. Ihre praktischen Erfahrungen und der wissenschaftliche Hintergrund sind mit Sicherheit ein Fundus für uns alle.

Der Wachsskandal hat wahrscheinlich alle Imker im Land aufgerüttelt. Noch sind die Untersuchungen dazu nicht abgeschlossen. Inwieweit bereits Schuldige in den Fokus gekommen sind, ist nicht bekannt.

Herr Rechtsanwalt Maurer beschäftigt sich intensiv mit dieser Thematik und hat dazu einen Beitrag geschrieben, den Sie in dieser Zeitung lesen können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

138. Jahrgang

Heft 01
Januar 2017

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Noch herrscht Ruhe am
Bienenstand.

Foto: Klaus Nowotnick

- 004 Ulrich Kinkel
Zum neuen Jahr
- 005 Peter Maske
Zum Jahreswechsel
- 006 Dr. Pia Aumeier
Monatsbetrachtungen Januar 2017
- 010 Dr. rer. nat. Thomas Gloger
Bienengift – Ein Therapeutikum mit überschaubaren Risiken
- 012 Werner Eisele
Blumeninseln für Bienen und Insekten
- 013 Rainer Blubacher
Bezirksimkerverein Nürtingen ehrt Neuimker
- 014 Elke Oberländer
Herbstversammlung in Wintersulgen
- 015 Nils Gründel
Königinnen halten ihre Prinzessinnen in Schach
- 016 Nils Gründel
Deutsche Bahn überlässt Hobby-Imkern Standorte
- 017 Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Thunberg-Berberitze
- 018 **VEREINSKALENDER**
- 020 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 027 **ADRESSEN UND THEMEN DER REFERENTEN DES LVWI**
- 029 **IMPRESSUM**
- 032 **DIB INFORMIERT**
- 034 **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 034 **Kleinanzeigen**
- 036 **Programmorschau**
- 038 Universität Hohenheim
Veranstaltungen und Kurse im Jahr 2017
- 040 Susanne M. Eyer, Peter Neumann, Vicent Dietemann
Geheimnisse um Honigproduktion durch Bienen enthüllt
- 043 Rechtsanwalt Wolfgang Maurer
Rechtliche Ausführungen zum Imker-Wachsskandal 2016
- 048 Dr. med. Uwe M. Lang
Worin besteht der unersetzliche Wert wild lebender Honigbienen



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2017 ist gelb.



Zum neuen Jahr

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und es gilt Rückblick zu halten.

Honig. Das vergangene Jahr war ein schwieriges Honigjahr. Probleme gab es beim Blütenhonig. Aufgrund der schlechten Witterung im Frühjahr fiel die Honigernte beim Blütenhonig im Allgemeinen recht mager aus. In einigen Gegenden gab es überhaupt keinen Blütenhonig. Da schon in den Vorjahren die Menge an Blütenhonig unterdurchschnittlich war, sind die Lager kaum gefüllt. Erfreulich war die Menge an Waldhonig. Leider honigte es regional sehr unterschiedlich, so dass der Standort der Völker entscheidend war. Gute Dienste dazu lieferten unsere Stockwaagen, die gut anzeigten, wo es sich lohnte seine Völker aufzustellen.

Weltweit wird Honig immer mehr gefragt. Dass er knapp ist, sieht man an den Honigpreisen im Supermarkt. Diese sind häufig höher als die Preise, die manche Imker für ihren eigenen Honig verlangen. Gleichen Sie ihre Preise an. Wenn Sie ihren Honig billig verkaufen, verkaufen Sie kein Glas weniger. Wir bieten ein absolutes Premiumprodukt aus der jeweiligen Region an. Stellen Sie dies bei der Vermarktung heraus. Machen Sie den Leuten klar, dass sie mit dem heimischen Honig nicht nur beste Qualität kaufen, sondern auch die Bestäubungsleistung unserer Bienen honorieren, die für ein intaktes Ökosystem unabdingbar ist. Welche hervorragende Qualität unser Honig hat, konnte bei der Honigprämierung beim Württembergischen Imkertag gezeigt werden. Die Qualität steigt von Mal zu Mal. Dies ist sicher ein Verdienst unserer vermehrten Anstrengungen bei den Honigschulungen.

Varroa. Dies wird wohl für einige Zeit noch unser Dauerthema sein. Weltweit wurde noch keine Möglichkeit gefunden, wie man damit ohne große Probleme fertig werden kann. Es gibt für uns noch keine varroaresi-

stente Honigbienen, mit der wir problemlos imkern können, noch gibt es Mittel die der Varroa ohne Probleme den Garaus macht. Im letzten Jahr wurde das Mittel „Apitraz“ zugelassen. Es hat sich aber gezeigt, dass das Mittel nur eine unzureichende Wirkung hat. Es sind einige neue Mittel in der „Pipeline“. Kommen wird das „Hopguard“, Hopfensäure. Die europäische Veterinärbehörde hat für ganz Europa (erstmal) das Bekämpfungsmittel „Varroamed“ zugelassen. Es handelt sich um ein Fertig-Träufel-Produkt aus Ameisen- und Oxalsäure und ätherischen Ölen. Vorversuche haben eine gute Wirkung gezeigt. Wie und wann das Mittel in Deutschland auf den Markt kommt, ist derzeit noch nicht bekannt. Bleiben wir doch vorläufig bei unserem bekannte Varroakzept Baden-Württemberg. Es wird von der Forschung immer mehr verfeinert, so dass es immer bessere Wirkungen zeigt, und dies ohne Rückstände im Honig und Wachs, und ohne Resistenzbildung der Varroa.

Wachs. Aufgeschreckt wurden wir Imker durch die Nachricht, dass Bienenverluste auf das Wachs der verwendeten Mittelwände zurückzuführen ist. Untersuchungen ergaben, dass dieses Wachs mit Stearin gestreckt war. Zudem enthielt es so viele Schadstoffe, dass es für Bienen schädlich war. Der Verband setzt sich dafür ein, dass es für die Wachsqualität ein Gütesiegel geben muss, auf das sich die Imker verlassen können, dass die Wachsqualität, die sie bekommen, beste Qualität ist.

Dass die Bienenhaltung in der Bevölkerung immer noch auf großes Interesse stößt, zeigen unsere vollen Anfängerkurse und die steigende Mitgliederzahlen in den Vereinen. Es zeigt sich deutlich, dass die Altersstruktur der Vereine sich verjüngt. Das ist gut so. Manche Neumitglieder haben zum Teil andere Vorstellungen über die Imkerei, was die Führung der Völker, was die Beuten betref-

fen, als die „alten“ Imker. Diese Ideen sollte man aufnehmen und mit den Maßstäben einer natürlichen Imkerei messen. Damit können neue Ideen in unsere Vereine kommen, von denen alle etwas profitieren. Ideen und Betriebsweisen, die sich im Laufe der Zeit als ungeeignet erweisen, verschwinden nach einiger Zeit von selbst.

Liebe Imkerinnen und Imker. Ich möchte mich bei allen, die im vergangenen Jahr sich für die Sache der Imkerei eingesetzt haben, recht herzlich im Namen des Vorstandes des Landesverbandes bedanken, und wünsche allen für das kommende Jahr Gesundheit, Glück, viel Erfolg und volle Honigtöpfe.

Auf ein gutes neues Jahr

Ulrich Kinkel
Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.



Zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen, liebe Imker,

beim Schreiben der Zeilen Mitte November ist es draußen kalt und der erste Schnee ist auch im Flachland gefallen. Deutet dies auf einen kalten Winter hin? Derzeit blühen noch Gelbsenf, Phacelia und sogar Sonnenblumen. Alles Pflanzen, die als „Zwischenfrüchte“ nach Ernte der Hauptfrucht eingesät wurden. Doch diese Blüten hätten wir im August/September benötigt, um ausreichend versorgte Winterbienen zu erhalten. Wie oft haben wir die Forderung nach einer zeitigen Einsaat der blühenden Zwischenfrüchte schon vorgebracht. Vielleicht gelingt eine Realisierung in 2017, dem dritten Jahr der zurückliegenden Agrarreform, wenn z. B. der früheste Termin für die Aussaat der Zwischenfrüchte (16. Juli) wegfällt!

Das Jahr 2016 war imkerlich gesehen ein „Jahr für Verlierer und Gewinner“. Nach einer bundesweit guten Auswinterung gab es leider Imker, die kaum oder sehr wenig Honig ernten konnten, andere hatten zufriedenstellende Erträge. Schuld waren u. a. das Klima mit Starkregen und kühlen Temperaturen. Mancherorts sorgte gelegentlicher Regen, aber auch Trockenheit und milde Temperaturen, für Nektareinträge sowie erneut Honigttau der Lecanien an der Fichte. Eines ist aber für alle Regionen festzuhalten: Im Sommer war die Ernährungssituation der Bienen sehr kritisch. Der meiste Sommerhonig wurde für die Brut aufgebraucht und die Honigräume waren in vielen Fällen total leer. Regional honigten noch Mitte Juli überraschend die Linden im Wald und sorgten für zufriedene „Imkergesichter“. Solch eine Ernährungssituation, insbesondere für die Honigbienen, aber auch für alle anderen Blüten besuchenden Insekten, kann auf Dauer nicht hingenommen werden. Wir mahnen diese Situation schon seit Jahren an!

Das „Greening“ befindet sich 2017 bereits im dritten Jahr - ein großer Erfolg ist bisher leider nicht erkennbar. Die Schuld dafür den Landwirten zu geben, die mit ihren Agrarflächen versuchen, ein Einkommen zu erwirtschaften, ist falsch. Denn überzogene Bürokratie und fehlende Rechtssicherheit, halten bisher viele davon ab, blühende Rand- und Pufferstreifen anzulegen. Einige Landwirtschaftsverwaltungen haben wegen drohender Sanktionen und möglichem Verlust des Ackerstatus von der Einsaat von Blühstreifen sogar abgeraten. Deshalb müssen die in 2016 bei den Ministerien,

Abgeordneten und bei der EU vorgebrachten Änderungen für eine bessere Umsetzung der Greeningmaßnahmen nun erfolgen. Außerdem ist es aus meiner Sicht bereits jetzt notwendig, den Verantwortlichen unsere klare Position zur nächsten Agrarreform 2020 – 2025 vorzutragen. Diese sollte lauten: „Verbindung von Ackerbau und Naturschutz durch blühende Kulturen im Jahresverlauf und finanzieller Ausgleich entsprechend der Naturschutzleistung!“

Prof. Dr. Werner Wahmhoff (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) sagte bei einem Fachforum des Deutschen Bauernverbandes, dass Naturschutz eine kulturelle Errungenschaft sei, die fortentwickelt werden müsse. Wissenschaftliche Modelle zeigen, dass wir auf der Erde in vielen Bereichen an die Grenze der Belastbarkeit gelangt sind – bei der Stickstoff- und Phosphorbelastung der Böden wurde die Grenze bereits um das Dreifache überschritten und derzeit bereitet die Nitratbelastung im Grundwasser große Sorgen. Beim selben Fachforum wurde auch betont, dass Naturschutz durch Nutzung der einzig erfolgreiche Weg sei. Dem schließe ich mich an.

- Bei der Verbandsarbeit forderte das Jahr 2016 wieder vollen Einsatz. Dauerthemen waren:
- die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft,
- (Hervorzuheben ist hier, dass der Bauernverband sich selbst für die Naturschutzberatung bei Landwirten einsetzt.)
- das Erreichen des Neonicotinoid-Verbotes und die kritische Betrachtung neuer Pflanzenschutzmittel, jeweils im Hinblick auf die Bienengesundheit,
- weiterhin die Verhinderung der Aussaat gentechnisch veränderten Saatgutes durch gesetzliche, bundesweite Verbote,
- die Eindämmung der massenhaften Ausbreitung von PA-haltigen Pflanzen und die Etablierung von attraktiven Alternativ-Blühflächen für Honigbienen, damit unbesorgt Sommertrachthonig geerntet werden kann,
- die Bekämpfung der Varroamilbe mit Mitteln, die keine Rückstände verursachen und gut bienenverträglich sind sowie das Erreichen flächendeckenden, genetisch gesicherten Zuchtmaterials mit VSH-Eigenschaften (Varroa-Sensitiv-Hygiene),
- der Schutz der Bienezucht als „Öffentliches Recht“ und keinesfalls als Patent einer Firma,
- die Schaffung von Bekämpfungsstrategien gegen die Kirschessigfliege, ohne dass Nahrungsflächen für Bienen (Unterwuchs, Hecken etc.) verschwinden und weiterhin ein nicht mit Fruchtsaft verfälschter Honig geerntet werden kann und
- die gesetzliche Regelung zur Reinheit von Bienenwachs.
- (Eine Beimischung darf rechtlich nicht möglich sein.)

Die Vorbereitung und Ausrichtung von drei regionalen Bienenkonferenzen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zum Thema „Bienen in der Kulturlandschaft“ erforderten viel Arbeit und Zeit. Hoffentlich gelangten die „Botschaften“ der Konferenzen nicht nur zu Imkern, sondern auch zu Besitzern öffentlicher Flächen und zu Landwirten. Zu begrüßen ist in diesem Rahmen die Initiative der Deutsche Bahn AG, die künftig Flächen für die Imkerei zur Verfügung stellen will.

Die Vorbereitungen zur 1. Internationalen Bienenkonferenz „Schutz der Bienen“ am 28./29.03.2017 in Berlin laufen jetzt auf Hochtouren. Unser Bestreben ist dabei, Probleme in der Imkerei über die Grenzen hinaus anzusprechen und eventuell Lösungsansätze zu finden. Im Jahre 2016 kamen bei fünf Treffen im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip die MitarbeiterInnen der Geschäftsstellen, die Obleute für Honig, für Nachwuchs, für Bienengesundheit sowie für Rechtsfragen aus den Imker-/Landesverbänden zusammen. Übereinstimmend fand bei jeder Tagung ein guter Erfahrungsaustausch statt, der für alle hilfreich war.

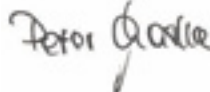
Mit diesen beispielhaft genannten Aufgaben war die Bundesgeschäftsstelle des D.I.B. bis zum Limit beschäftigt. Nennen möchte ich aber auch

- die Betreuung unserer Marke,
- die Vorbereitungen der nächsten IGW in Berlin oder
- die Arbeiten zur Umsetzung der Imker-App, usw., usw.

Für den Einsatz, natürlich auch in den Imker-/Landesverbänden und deren Organisationen, sage ich herzlichen Dank. Besonders danke ich auch den Mitgliedern des D.I.B.-Präsidiums und den Beiräten, und möchte dabei die sehr gute Zusammenarbeit mit der AG der Bieneninstitute hervorheben.

Ebenso bedanke ich mich für die Entgegennahme unserer Anregungen insbesondere bei Bundesminister Christian Schmidt, den Vertretern seines Ministeriums, beim Julius-Kühn-Institut, dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, beim Deutschen Bauernverband und weiteren Verbänden, einschließlich der spezialisierten Imkerverbände.

Für das neue Jahr wünsche ich uns allen keine Bienenverluste und hoffentlich wieder einmal ein gutes Ertragsjahr, persönlich vor allem Gesundheit und Zufriedenheit und ein herzliches Miteinander

Ihr 

Peter Maske
Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.

Monatsbetrachtungen Januar 2017



Abb. 01 - „Faule“ Imkerin, hat Zeit zum Spielen mit ihren Bienen.

„Ich dachte, Imker sind ältere (alte) Männer mit Hütchen die hutzlig in kleinen Gruppen zusammensitzen!“ Gut getroffen, liebe Jungimkerin! Auch Wikipedia, eine der wenigen seriösen Informationsquellen im Internet, beschreibt Imker als „Einzeltäter, deren eigentliche Arbeitstätigkeit nie so recht bekannt wurde. Imker wurden mit Alter, Weisheit und Erfahrung, aber auch mit Verschrobenheit assoziiert.“ 1998 verfasste ich die „Monatstips“ in der Bienenpflege. Meine mangelnde Erfahrung versuchte ich durch Fleiß und Neugier aufzuwiegen. Heute, um 19 Jahre an Erkenntnis und mehrere hundert Bienenvölker reicher, stehen mir die Haare zu Berge über Ratschläge, die ich damals von Anderen übernahm und weitergab. Ob ich damit nun schon selbst verschroben bin und ein Hütchen brauche, dürfen Sie, liebe Leser, im kommenden Bienenjahr selbst entscheiden. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen, Tipps und Tricks, die unseren Bienen das Leben und uns das Imkern vielleicht noch leichter machen.

Von Bienen ergriffen – die Bienen im Griff

Persönlich trage ich weder Hut noch Schleier (siehe Abb.1), bin seit inzwischen gut 20 Jahren der spannenden Varroamilbe verfallen...und damit auch den Honigbienen. Ich beschäftige mich dienstlich, in der Freizeit und im Schlaf mit Bienen und Imkern. 2016 habe ich knapp 11.000 Bienenfreunde in meinen Vorträgen und Schulungen kennen gelernt. Meine Bienen sind mit mir schon weit herumgekommen.

Nach Biologiestudium und Diplomarbeit an der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht zog es mich während und nach der Promotion an die Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim, an die Uni Tübingen, die Uni Bonn, aber auch nach Brasilien und Südafrika. Als wissenschaftliche Angestellte bin ich nun an der Ruhr-Universität Bochum tätig. Dort beschäftige ich mich in Lehre und Forschung mit Honigbienen, Hummeln, Wespen, Varroa, an-

deren Bienenkrankheiten sowie Studenten und führe unsere Versuchsbienenhaltung. Als Referentin des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V. und des Imkerverbandes Rheinland e.V. trage ich meine wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Uni direkt in die Praxis und helfe so, Völkerverluste zu vermeiden und Imkern zu vereinfachen. Meine Unterlagen insbesondere zur Anfängerschulung stehen allen Interessierten offen und unterstützen inzwischen über Deutschland hinaus Referenten bei der Neumikerausbildung.

Fünf Imker – sechs Meinungen

Etwa 6000 neue ImkerInnen habe ich in den letzten 10 Jahren selbst ausgebildet. Sie zählen zwischen 6 und 78 Lenzen, im Schnitt sind sie 46 Jahre alt. Die meisten stehen mitten im Berufsleben, versorgen Kinder, Eltern und Haushalt, verfügen über wenig Zeit und Geld. Auf die Frage „Was hat Sie bisher davon abgehalten, selbst mit

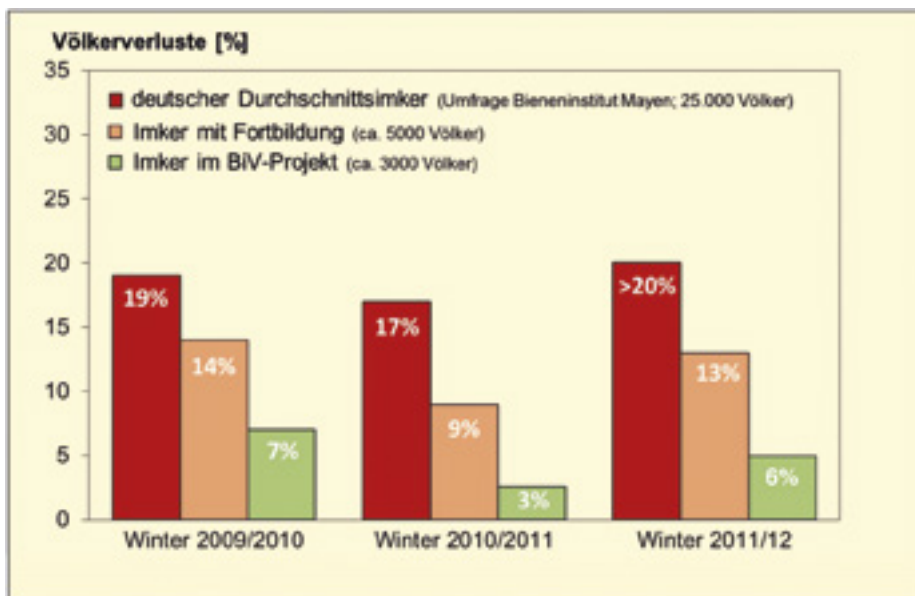


Abb. 02 - Hohe Winterverluste müssen nicht sein! Etwa 20% seiner Völker verliert der deutsche Durchschnittsimker jeden Winter. Imker, die sich in Vortragsveranstaltungen auf dem aktuellen Stand des Wissens halten („Imker mit Fortbildung“) erlitten nur halb so hohe Verluste. Kaum vom winterlichen Sterben betroffen waren Völker, die im Kooperationsprojekt „Betriebsweisen im Vergleich“ („BiV-Projekt“, eine Initiative des Bieneninstitutes Celle, der Ruhr-Universität Bochum und der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim) betreut wurden.

Modulare Betriebsweise – mit wenigen Bausteinen zum Erfolg



lebensquoten von Bienenvölkern im Winter. Es ist überwiegend der Imker und seine Betriebsweise!

Wer so modern und konsequent arbeitet, der benötigt pro Bienenvolk und Jahr nicht mehr als 7 Stunden Arbeitszeit: je 3 Stunden für die Völkerführung sowie die Honigverarbeitung bzw. -vermarktung, und eine Stunde für das Aufarbeiten von Wachs und Waben. Gut geplant, sind nur knapp 30 Eingriffe nötig, um ein Bienenvolk ganzjährig gesund und ertragstark zu erhalten (**siehe Abb. 4**).

Kombiniert man alle Maßnahmen geschickt, sind nur etwa 15 Standbesuche jährlich nötig. Sechs Institute mit fünf verschiedenen Beutensystemen und teils spektakulären Betriebsweisen haben mich gelehrt: auch ohne viel Erfahrung kann Jeder starke Völker einfach, kostengünstig und mit wenig Arbeitsaufwand halten.

Mit der „Statt“-Betriebsweise:

- wissenschaftliche Fakten **statt** Panik und Fiktionen zum Thema Bienensterben, Reinvasion, Nahrungsmangel, Überzüchtung, Pestizidproblematiken, Beutenkäfer, wesensgemäßer Imkerei
- sanftmütige Bienen **statt** Schleier, Handschuhen und malträtierten Nachbarn
- Imkern mit geeigneten Rähmchen und Mittelwänden **statt** „zurück in die Steinzeit“ mit Bienenkiste, Top-Bar Hive, Bienenwiege, Bienenbox, Bienenkugel und anderen überholten Haltungsformen mit wild gebauten Waben, die Imkern im Sinne des Tierschutzgesetzes unmöglich machen
- Magazinbeuten aus 20mm Weymouthskieferholz frei aufgestellt (**siehe Abb. 5**) **statt** Bienenhaus, Freistand oder Rückenschmerzen. Falz, Bausperre, Häkchen, Auflageschienen, Mäusekeil, eingebaute Fluglochbarrikaden oder Anflugbretter sind kontraproduktiv (**siehe Abb. 6**).
- Imkern mit zwei Bruträumen und entsprechend schonender Bewirtschaftung **statt** unbändige Schwarmstimmung, umständliches Wabenziehen zur Schwarmkontrolle, zeitraubende Wabenhygiene mit einzelnen Waben, komplizierte Vereinigung und riskante Varroabekämpfung
- 345 Tage offener Gitterboden ohne hölzerne Querstreben oder Bausperre **statt**

Abb. 03 - Das BiV-Konzept: Varroa im Griff mit den wenigen sinnvollen Maßnahmen zur richtigen Zeit! Drohnenbrutentnahme, sowie der sparsame Einsatz von Milch-, Ameisen- und Oxalsäure sichern dauerhaft die Gesundheit meiner Bienenvölker. Das A&O jeder Varroabehandlung: zuerst mit einer dreitägigen Gemülldiagnose überprüfen, ob eine Behandlung nötig ist!

der Bienenhaltung zu beginnen?“ gab etwa die Hälfte an, sie habe keine Zeit für die offenkundig aufwändigen und vielfältigen Arbeitsschritte in der Bienenhaltung. Ein Drittel scheute die hohen Anfangsinvestitionen für das vermeintlich unentbehrliche Equipment. Viele fühlten sich als „Frischfleisch“ in den Reihen der Bienenfreunde zwar freudig begrüßt, wunderten sich jedoch schon bald über die seelige Unkenntnis und die mangelnde Professionalität mit der ihr Imkervater sich fast täglich an seinen Immen abmühte. Dabei kann Bienenhaltung doch so einfach sein! Volle Honigtöpfe, gesunde und starke Bienenvölker...so sieht des Imkers Himmel

aus. Um dorthin zu gelangen, bedarf es nicht etwa jahrzehntelanger Erfahrung. Eine intelligente Beute, umsichtig ausgewählte Königinnen und eine konsequente Betriebsweise mit wenigen aber effektiven Eingriffen genügen, um dauerhaft erfolgreich zu imkern. Aktuelle Resultate aus einem unserer wissenschaftlichen Projekte zeigten: halten sich Imker an ein einfaches Konzept besonders in Bezug auf Varroa, verlieren sie maximal 5% ihrer Bienenvölker im Winter (**siehe Abb. 2 und Abb. 3**). Weder Standort, Witterung noch andere Außenfaktoren beeinflussen also die Über-

Bienen und Imker im Jahresverlauf		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Was tut die Biene?	Überwintern im Sozialverband		■	■							■	■	■
	starkes Brüten und Wachstum			■	■	■	■	■					
	Schwarmzeit mit Produktion von Männchen				■	■	■	■					
	Honigeintrag				■	■	■	■	■	■			
	Wintervorbereitungen									■	■	■	
Was tut der Imker?	Futtervorrat kontrollieren, Raum geben		■		■	■	■	■					
	Drohnenbrut entfernen				■	■	■	■					
	Abschwärmen verhindern, neue Völker bilden				■	■	■	■					
	Honig ernten						■	■	■	■			
	Jungvölker pflegen						■	■	■	■			
	gegen Varroa-Milbe behandeln									■	■		
	Raum anpassen, Lüften									■	■		

Abb. 04 - Nur etwa 30 Eingriffe sind nötig, um ein Bienenvolk ganzjährig gesund und ertragsstark zu halten.



Abb. 05 - Je zwei Völker auf einer Palette mit etwas Abstand zur nächsten frei aufgestellt. Gut für Bienen. Denn so lassen sich ohne Bienenverlust auch mal Völker vereinigen. Und gut für den Rücken des „faulen“ Imkers, der von der Seite auch schwere Zargen an breiten Griffleisten spielend hebt. Für die Honigernte wird das Auto bis an den Stand gefahren.



Abb. 06 - Schnucklig und nutzlos: das Anflugbrett.



Abb. 07 und 08 - Fast durchgehend offener Gitterboden mit Varroa-Diagnosemöglichkeit von hinten. Zum Wohl von Bienen und Imker.

- Unterbodentausch und schimmigen Waben im Frühjahr (**siehe Abb. 7**)
- Gemülldiagnosen mit weißen Plastikwindeln mit Rand **statt** Angst vor Varroabefall oder Reinvation (**siehe Abb. 8**)
- Zandermaß mit langen Ohren, horizontaler Drahtung und dicken Oberträgern **statt** Rähmchenvielfalt, gequetschten Bienen, gestochenen Imkern und Zwischenbau (**siehe Abb. 9, 10, 11**)

- Bach **statt** künstlicher Bienentränke
- Absperrgitter **statt** Königin suchen, Schwarmzellen brechen in 4-5 Räumen je Volk, bebrüteten Honigwaben, Wachsmottenproblemen und schwierige Wabenhygiene
- Rechtzeitig sanft schröpfen **statt** schwarmlustige Völker
- Königinnenaufzucht im 9-tägigen Sammelbrutableger **statt** brutlose Waben

suchen, Waben hochhängen oder abkehren, Bienen sieben, Anbrüter, Starter, Finisher

- Begattungsvölkchen im Viererboden **statt** KBK, EBK, Queenbox, Kirchhainer oder 3-4-5-Waben-Ableger-Ruckzuck-Kistchen
- Begattungsvölkchen auf jungem Naturwabenbau zu überwinterrungsfähigen Jungvölkern entwickeln lassen **statt** Ablegerbildung durch Saugling, Fegling oder Treibling
- kontinuierliche Wabenhygiene **statt** Krankheiten und Kunstschwärmen in letzter Minute
- platzsparende Eimer **statt** teurem Futtertrog
- Ameisen- und Oxalsäure gegen die Varroa-Milbe **statt** Rückständen in Wachs und Honig, resistenten Milben oder leeren Versprechungen
- nur starke Völker mit höchstens 2-jährigen Königinnen und ausreichend Futter einwintern **statt** Bangen unterm Weihnachtsbaum, im Frühjahr Futter zuhängen und tote oder weisellose Völker abräumen
- nur helle Waben im Wabenlager **statt** umständlicher Wachsmottenbekämpfung

Allen Jungimkern möchte ich mit meinen Hinweisen in den nächsten Monaten einen einfachen Weg durch die imkerliche Meinungsvielfalt weisen, allen neugierig gebliebenen Erfahrenen Anreize für Arbeitserleichterungen geben. Gewusst wie, war Imkern noch nie so einfach wie heute. Voraussetzung dafür: eine geeignete Ausrüstung.

Grundausrüstung am Puls der Zeit

Haben Sie viel zu viel Zeit und Geld? Dann bauen Sie sich ein Bienenhaus! Wer nicht aus Zucker ist und sich über Sonne auf der Nase freut, der stellt seine Magazine frei auf. Standort, Beute und Aufstellung wählt der schlaue Imker dabei nach SEINEN Bedürfnissen (**z.B. mit dem Auto direkt anzufahren, siehe Abb. 5**), für seine Bienen sind diese Faktoren meist unbedeutend. Die Stände sind aus Paletten oder Holzbalken und Steinen in wenigen Minuten aufgebaut. Keine Wand stört jetzt das Kippen der Zargen oder Einschieben der Windeln. Kein schummriges Licht behindert die Sicht auf Eier und jüngste Larven.



Abb.09 - Nix für faule Imker: arbeitsintensive Rähmchen.



Abb. 10 - Dünne Oberträger (ganz rechts und links) sorgen für Wildbau.



Abb. 11 - Einfach zu handhaben und maximal haltbar: Zanderrähmchen mit langen Ohren und dicken Oberträgern, Hoffmanns-Seitenteilen aus Hartholz und horizontaler Drahtung.

Stehen je zwei Völker auf einer Palette mit Abstand zur Nachbarpalette lassen sich schwere Zargen Rücken schonend auch seitlich abheben. Trotz Sonne, Regen und Wind sind auch ohne jeden Anstrich nach 20 Jahren Gebrauch nur eine Handvoll Böden verschlissen. Und unseren Bienen genügen ein Innendeckel und die Blechhaube vollkommen als Witterungsschutz. Das gilt

auch im Winter, denn Bienen beheizen weder Beute noch Bienenhaus, sondern ausschließlich ihre Wintertraube.

Mit formschönen Landebahnen, Beutenheizungen und umfassenden Isolationen kann man die Beute zu einem traumhaften Eigenheim für Bienen gestalten. Wichtig ist das freilich nur für manchen Imker – den Bienen ist es egal. Form, Farbe, Material, Isolation oder Größe der Behausung haben nachweislich keinen Einfluss auf die Entwicklung von Bienenvölkern. Daher gilt: einfach, günstig und haltbar soll sie sein.

Die Hohenheimer Einfachbeute besteht aus leichter Weymouthskiefer und Hartholz am empfindlichen Boden. In einheitlicher Zargengröße, mit breiter Griffleiste und ohne Anflugbrett, ohne Falz, ohne metallene Auflageschienen oder „Häkchen und Schlösschen“ ist sie nicht nur einfach selbst herzustellen (<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/einfachbeute>) sondern auch dauerhaft wartungsarm, ermöglicht zudem eine kinderleichte Schwarmkontrolle, Ablegerbildung, Wanderung, Spätsommerpflege und Wabenhygiene.



Abb. 12 - Winterruhe auch für Imker – Schneeschippen und Fluglochreinigung sind verzichtbar. Denn die Bienen summen gemütlich über offenem Gitterboden und großem Flugloch, gesichert mit Mäusegitter.

Auch hinsichtlich des Rähmchenmaßes sind Bienen wesentlich toleranter als ihre Halter. Weltweit geeignet, macht das größte gängige Maß Langstroth am wenigsten Arbeit, im deutschsprachigen Raum sind jedoch Zander und Deutsch Normal (DN) weit verbreitet. Beuten auf DN-Maß sind etwa 15% kleiner und damit leichter als Zander, einem Volk die gleiche Wabenfläche zur Verfügung zu stellen macht damit aber auch 15% mehr Arbeit, denn es müssen mehr Rähmchen genagelt, gedrahtet, eingelötet usw. werden. Für die Volksentwicklung ist das Rähmchenmaß einerlei, daher imkere ich auf Zander mit langen Ohren, modifizierten (dicken) Oberträgern und Hoffmanns-Seitenteilen aus Hartholz (siehe Abb. 11). Der „Pinzettengriff des DN-Imkers“, lästiger Zwischenbau, Rähmchen in Einzelteilen, verlorene Abstandhalter und das Einsetzen von Ösen sind so in meiner Imkerei „Schnee von gestern“.

Möchten Sie sich in Zukunft winterliche Fluglochkontrollen ersparen? Nie mehr schimmelige Randwaben und verklebte Böden sehen? Keine verbrauchten Völker mehr beim Wandern? Nie mehr „ins Blaue hinein“ behandeln, sondern jederzeit ohne Einsatz von Rauch und trotzdem stichfrei über den Varroabefall Ihrer Völker informiert sein? Dann führen Sie Ihre Völker ganzjährig über offenem Gitterboden (siehe Abb.7, 8) und schieben nur zur Milbendiagnose von hinten eine Stockwindel ein.

Sorgloser Start ins Bienenjahr

Gut eingewinterten Bienenvölkern schaden weder wochenlanger bitterer Frost noch sommerliche Adventstemperaturen. Sind junge Königinnen am Werk, sowie ausreichend geeignetes Futter auf hellen Waben vorhanden, die Völker gesund (=arm an Varroamilben) und im Oktober mindestens 5000 Bienen stark, beschränken sich die imkerlich ratsamen Arbeiten im Januar lediglich auf Kontrollen nach Stürmen. Mit einem einfachen Stein auf dem Deckel, vollständig offenem Gitterboden und mit Mäusegitter geschütztem großem Flugloch ist auch im tiefen Schnee alles im grünen Bereich (**siehe Abb.12**).

Dr. Pia Aumeier, Ruhruniversität
 Universitätsstr. 150, 44780 Bochum
 Tel.: (0234) / 32 - 29017
 E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de



Bienengift – Ein Therapeutikum mit überschaubaren Risiken

Filip Terc, ein Zeitgenosse von Ignaz Semmelweis, gilt als Vater der modernen Bienengifttherapie. Bienengift wird schon seit Jahrtausenden in der Naturmedizin eingesetzt, so hat doch Filip Terc als erster wissenschaftliche Artikel verfasst und sich zeitlebens in seiner Praxis in Maribor der Behandlung von Rheuma mit Bienengift verschrieben.

Der Kontakt mit Bienengift, vor allem im Gesichtsbereich, kann zu heftigen Schwellungen führen. Während der Imker nach einigen Jahren und während der Saison kaum Reaktionen zeigt, sind Menschen die unter Stress stehen, wenig getrunken haben oder älter sind, oft von starken Reaktionen betroffen. Dabei kommt es selten zum anaphylaktischen Schock.

Statistische Daten zeigen etwa 20 Opfer pro Jahr auf. Zum Vergleich werden durch Blitzschlag ca. 30 Menschen getötet. Wie ist also dieses Risiko einzuschätzen?

Die Hälfte aller Allergien und damit Schockzustände geht auf das Konto von Lebensmitteln, wie Nüsse, aber auch Weizen und Soja sind betroffen. Da Laien den Unterschied zwischen Wespen und Bienen nicht unterscheiden können, wird in der Epidemiologie einfach nach Insektenstichen gruppiert. Auswertungen der Antikörper zeigen, dass dabei der überwiegende Teil (80%!) auf Wespen zurückzuführen ist. Wespen können ihr Gift in die Luft abgeben. Ihr Gift gilt auch als wesentlich allergener. Weithin sind diese Aasfresser oft durch Bakterien oder Toxine kontaminiert.

Wichtet man also die verschiedenen Allergietypen, dann liegt Bienengift im Bereich der Medikamentenallergien, z.B. wie Antibiotika und der sonstigen Allergene, z.B. Latex. Folglich sollten wir unsere Einstellung gegenüber der Biene ebenfalls entkrampfen, wie wir das gegenüber Soja, Weizen oder Latexhandschuhen ohnehin schon tun. Alltägliche Lebewesen, wie die Biene, sind eben keine Aufreger!

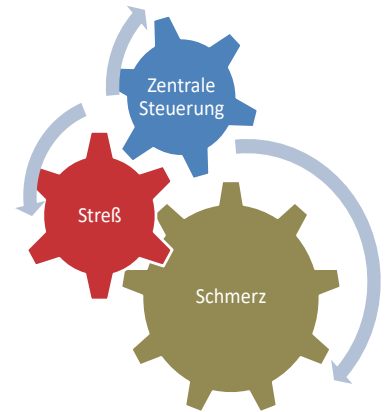
Auch wenn das Risiko einem allgemeinen Lebensrisiko entspricht, sollte der Imker



Therapeutisches Schema für Rheuma



- Entzündungshemmung/Immunsystem regulieren
 - Propolis (grün) 3 x 3 Kapseln á 350 mg
 - HONIG
- Bienengift: entzündungshemmend-schmerzstillend
 - Honigmassage (Analyse + Detox)
 - Allergietest (auf Rücken)
 - Bienengifterst lokal, später in den Rücken, 10 Sitzungen
- Stressabbau Stress im Kopf → Oxidativer Stress!
 - Einstellungsänderung
 - Mindfulness-Based-Stress Reduction (MBSR Karbat-Zinn)
 - Qui Gong, Autogenes Training
 - Antioxidantien: Propolis, Flavonoide
- Ernährungsumstellung
 - Weniger Stickstoffhaltige-haltige Lebensmittel (Eiweiß)
 - Frische Lebensmittel (Antioxidantien)
 - Detox (Propolis+) = Heilerde, Schlangengift, Heilpilze
 - Detox Trinken
 - Darmbakterien Cocktail z.B. Bifido-Bakterien
- Compliance
 - Stressoren konsequent meiden z.B. Alkohol
 - Teufelskreis Bewegungseinschränkung-Bewegungsmangel



doch einige Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Dieses gilt für ihn selbst. Beispielsweise sind Arbeiten an einem Außenstand, wo der Imker alleine und ohne Handynetzt ist, keine Seltenheit. Risikofaktoren sind Alter, Geschlecht und Medikation. Kommt noch lange Arbeit in großer Hitze im Schutzanzug dazu, z.B. bei der Sommertrichternte, ist der Körper stark gestresst. Der Imker sollte gut für sich sorgen, ausreichend trinken und sich nicht übernehmen.

Besuchen Fremde den Bienenstand, so sollte der Imker ein waches Auge auf Personen haben, die gestochen worden sind. Klagen diese plötzlich z.B. über Übelkeit oder weitere Symptome eines anaphylaktischen Schocks, sollte rasch der Notarzt verständigt werden.

Erste Hilfe bei einem Stich ist es immer, den Stachel schnellsten zu entfernen und zwar so, dass die Giftblase nicht ausgedrückt wird. Propolis Tinktur, kalte Essigumschläge oder Eis helfen, die Schwellung zu

lindern und das Gift zu neutralisieren. Ausreichend Trinken ist ebenfalls wichtig. Von der Gabe von Alkohol, wie in der russischen Literatur empfohlen, sollte man absehen. Alkohol ist ein Antagonist des Melittins.

Da die allermeisten Alkohol nicht gewohnt sind und dieser dann bei entsprechend hohen Außentemperaturen den Kreislauf zusätzlich angreift, ist eben ein Bier nicht empfehlenswert.

Ein Notfallset ist für verschiedene Eskalationsstufen gedacht. So wird zuerst ein Antihistaminikum eingenommen, am besten flüssig, damit es sich im Magen schon aufgelöst ankommt. Danach würde Cortison eingesetzt und als letztes Mittel steht Adrenalin zur Verfügung. Da das in den Oberschenkel gespritzt wird, darf es, rein rechtlich gesehen, nur der Betroffene selbst oder ein Arzt machen.

Also gilt für den Imker immer Zurückhaltung für Personen außerhalb des Familienkreises.

Es gibt viele Möglichkeiten Bienengift zu applizieren:

- Bienenstachel
- Bienenstachel durch ein Edelstahlgitter
- Mikrostiche
- Homöopathische Globuli

- Energetisches Bienengift
- Bienengiftsalbe
- Gereinigtes Bienengift

Der Imker ist dabei privilegiert, da er nur in seinen Stock greifen muss, um an das wertvolle Therapeutikum zu kommen. Es gibt aber viele weitere Methoden, um Bienengift flächiger zu verteilen oder auch in die Tiefe zu bringen. Für den Arzt ist die einfachste Methode, gereinigtes und standardisiertes Bienengift in Ampullen zu beziehen. Diese sind verschreibungspflichtig.

Eine interessante Methode ist die Mikrostichttechnik. Der Stachel wird dabei mit einer Spezialpinzette präpariert. Dann kann, mit etwas Übung, das Bienengift bis zu 30 bis 50mal kurz punktiert werden. Lippenherpes kann beispielsweise mit dieser Methode dauerhaft bekämpft werden.

Die therapeutischen Wirkungen sind anti-entzündlich, antibakteriell, antitumoral, antiviral, immunstimulierend, antiarthritisch, herzstärkend usw. Insgesamt kann man einige Wirkungen des Bienengifts auf einzelne Komponenten zurückführen.

In einigen Fällen aber gibt es offenbar Synergien und nur das gesamte Bienengift als Cocktail hat die entsprechende Wirkung. Nimmt man sich beispielsweise die antiar-

thritische und anti-entzündliche Wirkung heraus, kann man Rheuma gut behandeln. Allerdings muss vorher eine gute Anamnese gemacht werden und darauf basierend ein therapeutisches Konzept entwickelt werden. Die dabei zu erwartenden Erfolge beschränken sich je nach der Verschädigung des Patienten. Erwarten kann man verlängerte schmerzfrei Zeiten, Reduktion der Medikation und ein Hin-ausschieben der Krankheit bei verbesserter Lebensqualität.

Bienengift ist als normales Therapeutikum zu sehen. Es sollte mit anderen Verfahren der Apitherapie kombiniert werden. Weitere Verfahren aus der Naturheilkunde verstärken die Wirkung, sofern ein ganzheitliches Konzept vorliegt und der Patient diesem auch gut folgt. Dann sind die Risiken überschaubar und die Erfolgsaussichten gut.

**1 Bericht über einen Beitrag zum 6. Symposium der Apitherapie in Berlin am 13. November 2016, veranstaltet vom Deutschen Apitherapiebund.*

Dr. rer. nat. Thomas Gloger
Westerkampstr. 9
44581 Castrop-Rauxel
Tel.: 02367 181 252



SARAH PETERS / Bioland

Bioland-Imkertagung – Einführungskurs Imkerei und Seminar

Die nächste bundesweite Bioland-Imkertagung findet vom 18. bis 20. Februar 2017 in Neuenstein-Aua statt.

Referenten aus Praxis, Beratung und Forschung geben Einblicke in aktuelle Themen rund um die Imkerei. Schwerpunkt der Tagung sind Berichte zu Pflanzenschutzrückständen, Varroabekämpfung und Bienenschutz. Zudem werden Informationen zum abgelaufenen Erntejahr gegeben und alle Themen rund um Produktion und Vermarktung diskutiert.

Der Tagung vorgeschaltet ist der Bioland-Einführungskurs Imkerei und ein Seminar

zum Thema Technik in der Imkerei, beides läuft parallel am 18. Februar. Zum Einführungskurs sind alle herzlich eingeladen, die mehr über die Grundlagen der Bioland-Imkerei erfahren möchten. In diesem Kurs geht es um die Umstellung auf ökologische Bienenhaltung. Dabei werden u.a. die Themen Umstellung von Wachs und Beute, Bienengesundheit, Richtlinien und Kontrolle, Markt und Vermarktung besprochen. Im Seminar zum Thema Technik in der Imkerei am Samstag beantworten Referenten Fragen zu den Themen Beschaffung, Einsatz und richtigem Umgang. Anmeldungen nimmt das Bioland-Tagungsbüro bis zum 20. Januar 2017 entgegen.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter:
www.bioland.de/fachtagungen.html.

Bioland-Tagungsbüro:
Tel. 04262 9590-70
Fax 04262 9590-50
E-Mail: tagungsbuero@bioland.de

Sarah Peters, Bioland e.V.
Bildungscoordination und Bioland e.V.
Tagungsbüro

Bahnhofstr. 15 b, 27374 Visselhövede
T. 04262-9590-43 F. 04262-9590-50
M. 0151-17127723
sarah.peters@bioland.de



Blumeninseln für Bienen und Insekten

Ausgelöst durch die Initiative des LVWI (Bienenpflege 01/2016) hat der Imker Werner Eisele mit finanzieller Unterstützung des Biberacher Imkervereins die Anlage von Blumeninseln im Ortsbereich Schwendi vorgenommen.

Durch die Veränderung unserer Kulturlandschaft in den letzten Jahren mit Nektar und Pollenmangel im Spätsommer sollten wir Imker alle Anstrengungen unternehmen unseren Insekten einen gedeckten Tisch zu bereiten. Die farbenfrohe Blütenpracht sticht auch vor allem naturverbundenen Menschen förmlich ins Auge. Diese sind auch die potentielle Kunden für unsere Imkereiprodukte. Im letzten Jahr gab es am Ort einen Sponsor für eine Blühinsel von 5000 qm, die bei Mensch und Biene sehr gut angekommen war.

Der Blühsamen (Nützlingsmischung Fa. Fetzer) ist durch seine Artenvielfalt vor allem für Honig- und Wildbienen, Hummeln sowie alle anderen Insekten ausgelegt. Nicht zu vernachlässigen sind auch Schmetterlinge verschiedene Fliegenfamilien sowie Käferarten, diese laben sich ebenfalls hier und sind in einem intakten Ökosystem erforderlich.

Im Vorbeigehen summt und brummt es derart, dass man innehalten und das Treiben beobachten muss. Zeitlich wechselt die vorherrschende Farbe der Blüten von blau auf weiß und danach gelb und rot. Phazelia, Ringelblumen, Kornblumen, Drachenkopf, Klatschmohn, Malven, Kleearten, Sonnenhut und Borretsch sind nur ein Teil der Sortenvielfalt.

Einen Teil des Saatgutes hat Eisele bei Monatsversammlungen an Imkerkollegen sowie an Honigkunden verschenkt. An verschiedenen Orten wie Bauplatz im Ort, Bolzplatz, Radweg, Ackerrandstreifen, sowie in einem Obstgarten wurde der Hauptteil des Samens ausgebracht. Diese Arbeit der Grundstücksbeschaffung sowie die Organisation der Aussaat war nicht ganz einfach.

Bienen mache Schule. Dazu eignet sich eine solche Blühinsel besonders. Die Artenvielfalt eignet sich besonders zur Pflanzenbestim-



Abb. 01 - Bienenbesuch auf einer Blüte.



Abb. 02 - Blütenvielfalt für Bienen und andere Insekten.

mung und Anlage eines Herbariums. Ebenso können Insektenarten bestimmt werden.

„Wer die Natur schützen will, muss sie kennen“ - von diesem Grundsatz lässt sich Eisele auch leiten, wenn er Schüler an dem Projekt Blühinsel teilhaben lässt. Mit mehreren Schulklassen hat er im Rahmen des Unterrichts vor Ort über Pflanzenbestim-

mung und mit Hilfe eines Schaukastens über die Bienenhaltung gesprochen. Der Unterricht in der Natur kam sehr gut an. Fazit: Der Aufwand lohnt sich allemal und sollte nachgeahmt werden.

Werner Eisele, Schwendi



Abb. 03 - Blühstreifen vor einem Supermarkt.



Abb. 04 - Schüler, die am Projekt „Blühinsel“ teilgenommen haben.



RAINER BLUBACHER / BV Nürtingen

Bezirksimkerverein Nürtingen ehrt Neuimker

Im Rahmen seiner monatlichen Versammlung vom 6.10.2016 im Restaurant Kräuterbühl im Tiefbachtal ehrte der Bezirksimkerverein Nürtingen seine diesjährigen Imkerein-Anfänger, welche den angebotenen Einsteigerkurs des Vereins wahrgenommen hatten.

Aufgrund des großen Interesses an dem Einsteigerkurs und um die Erhaltung der Qualität für den einzelnen Teilnehmer zu gewährleisten, war es notwendig geworden, drei parallellaufende Kurse, in Neuffen, Aichtal und in Neckartailfingen, anzubieten. Die Kurse begannen bereits Ende Januar mit einem Theorietag bei der Universität Hohenheim und wurden bis Anfang Oktober hinein auf verschiedenen Bienenständen einmal monatlich durchgeführt. Dabei wurden Themen wie z.B. die Futterkontrolle im Winter, Völkerbeurteilung nach dem Winter, Völkervermehrung, Schwarmverhinderung, Honigernte, Varroa-Milbenkontrolle und Bekämpfungsmaßnahmen, Vermeidung von Bienenkrankheiten, allgemeine Stockhygiene, Honigernte, Wachsgewinnung und vieles mehr in der Theorie und Praxis vermittelt.

Natürlich standen die Betreuer auch außerhalb der regelmäßigen Termine für Fragen und Probleme immer zur Verfügung. Viele der Jungimker führten bereits in dieser Saison parallel eigene Bienenvölker, so dass



Gruppenfoto der Jungimker mit Betreuern vor dem Restaurant „Kräuterbühl“.

das Erlernte auch sofort angewendet werden konnte.

Im Laufe der Veranstaltung bedankte sich der Vereinsvorsitzende Ralf Schuster bei allen diesjährigen Teilnehmern und besonders bei den Betreuern der Einsteigerkurse Beate Völkle, Frank Watzlawik, Werner Keuler und Ralf Schuster selbst.

Der Kurserfolg jedes einzelnen Jungimkers wurde natürlich mit einer Urkunde belohnt. Im Namen aller diesjährigen Jungimker bedankte sich Eberhard Meier bei allen Betreuern und Vereinsmitgliedern für die tolle Unterstützung und Vermittlung der

umfangreichen Kenntnisse. Zum Ende der Versammlung und des aktuellen Einsteigerkurses wünschte Ralf Schuster den Neuimkern viel Erfolg mit Ihren Bienenzuchtungen, um unter Anderem das allgemeine Bienensterben einzudämmen, weiterhin eine ausreichende Bestäubung aller Pflanzen zu gewährleisten und einen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität in der Umwelt zu leisten.

*Rainer Blubacher
Schriftführer Bezirksimkerverein Nürtingen e.V.*



Herbstversammlung in Wintersulgen: Kleiner Beutenkäfer, Varroa-Milbe und verfälschtes Wachs

Der Kleine Beutenkäfer droht, in hiesige Bienenstöcke vorzudringen. Die Varroa-Milbe hat den Bienen im Sommer stark zugesetzt. Und dann ist auch noch verunreinigtes Wachs im Handel. Was sie in dieser Situation tun können, darüber haben sich am Sonntag rund hundert Imker aus dem Bodenseekreis und benachbarten Regionen in Wintersulgen informiert. Eingeladen hatte die Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen.

„Keiner kann sicher sein, dass er unverfälschtes Wachs kauft“, sagte Klaus Schmieder. Der Präsident des Landesverbands Badischer Imker riet seinen Kollegen deshalb, in ihren Bienenstöcken nur eigenes Wachs zu verwenden. Dafür sollten sie sich mit ihren Nachbarn zusammentun. Ab einer Menge von 18 bis 20 Kilogramm würde jeder Mittelwandhersteller das Wachs zum Umarbeiten annehmen.

Für Wachs-Analysen wird der Imkerverband künftig Zuschüsse geben, kündigte der Präsident an. „Aber man muss wissen, wonach man suchen soll im Labor.“ Frank Neumann vom Bienengesundheitsdienst im staatlichen tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf berichtete von Wachsproben aus China, die 30 Prozent Stearin enthalten sowie weitere Verunreinigungen mit bienengiftigen Stoffen. Von den Wachshändlern müsse man Nachweise über die Herkunft des Wachses und Rückstandsanalysen fordern. Auch er riet zur Beschränkung auf Eigenwachs in der Imkerei. Aber Anfänger zum Beispiel kämen nicht darum herum, Wachs zu kaufen.

Wie weit der Kleine Beutenkäfer aktuell mit seiner Ausbreitung gekommen ist, darüber hat Bienengesundheits-Experte Neumann die Imkern informiert. Der Parasit kam ursprünglich nur in Afrika südlich der Sahara vor. Mit Bienen wurde er zunächst in die USA, dann auch nach Australien und Ägypten verschleppt. Seit 2003 gibt es deswegen in der EU ein Einfuhrverbot für Bienen – das aber offensichtlich nicht von allen Imkern eingehalten wurde. Denn 2014 wurde der Käfer in Süditalien entdeckt.



Abb. 01 - Imkerpräsident Klaus Schmieder (links), Helmut Knäpfe vom Imkerverein Markdorf (Mitte) und Frank Neumann vom Bienengesundheitsdienst beantworten Fragen der versammelten Imker.



Abb. 02 - Rund hundert Imker haben sich am Sonntag in Wintersulgen über das Vorrücken des Kleinen Beutenkäfers informiert.

Neumann zeigte Bilder von befallenen Stöcken, in denen sich der Honig verflüssigt, wie faulende Orangen riecht und in einigen Fällen sogar aus dem Flugloch tropft. Um die Ausbreitung des Käfers in Europa zu verhindern, wurden in Südtalien Bienenvölker abgetötet, ganze Bienenstände abgebrannt und das umgebende Erdreich mit Insektiziden behandelt, berichtete Neumann. Trotzdem rechnet er damit, dass der Käfer früher oder später auch in die Bodenseeregion vordringt.

Starke Bienenvölker mit ausgeprägtem Putztrieb können mit dem Käfer fertig werden, sagte Neumann. Den Imkern riet er, den Käfern keine Nahrung zu bieten. Also Waben nicht herumliegen zu lassen und nicht

mehr bewirtschaftete Bienenstände aufzulösen. Künftig soll mit einem flächendeckenden Beobachtungsnetz die Ausbreitung der Käfer überwacht werden. Kontrolliert wird der Käferbefall mit speziellen Speiseöl-Fallen und per DNA-Analyse des Gemüls im Stock.

Der vergangene milde Winter hat dazu geführt, dass viele Völker starken Varroabesatz aufweisen. Helmut Knäple, Vorsitzender des Imkervereins Markdorf, lud die versammelten Imker an den Lehrbienenstand in Baitenhausen ein: Dort werde die Varroa-Behandlung gezeigt. Hermann Gabele, Leiter des Landwirtschaftsamts im Bodenseekreis, dankte den Imkern für ihre Leistungen als Honig-Erzeuger, Landschaftspfleger und Unterstützer der Landwirtschaft.

Karl-Max Schönenberger, Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, war in Wintersulgen ebenso dabei wie sein Vorgänger Walter Loes, jetzt Ehrenvorsitzender. Als Veranstalter saßen auf dem Podium: Helmut Knäple vom Imkerverein Markdorf, Kurt Mayer vom Imkerverein Pfullendorf und Jochen Dambacher vom Imkerverein Überlingen. Um Ton- und Übertragungstechnik kümmerte sich Imker Berthold Karg. Moderator Knäple dankte außerdem den Kuchenspenderinnen und dem fleißigen Küchenteam.

*Elke Oberländer
Wäldle 30, 88263 Horgenzell
Tel.: (07504) 97 15 69, Mail: elo@torxx.de*

NILS GRÜNDEL / Bienenkönigin

Königinnen halten ihre Prinzessinnen in Schach

Bienenköniginnen (und die Königinnen von Ameisen ebenso) sondern Pheromone ab. Dass sie dadurch die DNA ihrer Töchter modifizieren, wodurch sie steril und fleißige Arbeiterinnen bleiben, hat ein Wissenschaftler-Team nun entdeckt.

„Sobald wir den Arbeiterinnen von Bienen und Ameisen die Pheromone der Königinnen entzogen hatten, wurden sie egozentrischer, träger und begannen Eier zu legen“, fasst Dr. Luke Holman von „The Australian National University“ die Entdeckungen der Forscher zusammen. „Erstaunlicherweise sieht es so aus, dass die Pheromone der Königinnen chemikalisch auf die Gene der Arbeiterinnen einwirken.“

Königinnen bei Ameisen und Bienen können Hunderttausende von Nachkommen haben. Sie können für viele Jahre leben, während Arbeiterinnen meist steril sind und deutlich kürzer leben, obwohl sie dieselbe DNA wie die Königin besitzen. Aktuelle Forschungen legen nahe, dass eine chemische Modifikation der DNA einer Biene im Larvenstadium, bezeichnet als DNA-Methylierung, festlegt, ob sich aus der Larve eine Arbeiterin oder Königin entwickelt.

Luke Holman arbeitete im Rahmen seiner Forschungsarbeiten mit Biologen der Universität von Helsinki zusammen, um herauszufinden, ob die Pheromone von Bienen-Königinnen eine DNA-Methylierung bei den Arbeiterinnen vornehmen.



Bienenkönigin mit ihrem Hofstaat. (Foto: Klaus Nowottnick)

Das Wissenschaftler-Team fand tatsächlich Hinweise darauf, dass Arbeiterinnen, die den Pheromonen ausgesetzt sind, ihre DNA mithilfe von Methylierung unterschiedlich auszeichnen, was wahrscheinlich die Eigenschaften einer Königin in den Arbeiterinnen unterdrückt.

Überraschenderweise sorgen die Pheromone einer Königin bei Honigbienen dafür, dass die DNA-Methylierung herabgesetzt wird, wohingegen bei Ameisen das genaue Gegenteil zu beobachten ist. Das lässt nur den Schluss zu, dass sich die beiden Gesellschaftsformen in der Evolution zwar unterschiedlich entwickelt haben, aber am Ende doch zum gleichen Ergebnis gelangt sind. Luke Holman möchte nun die sozialen endemischen Bienenarten Australiens in den Fokus fassen, die ebenfalls unabhängig zu

einem Staatengebilde gefunden haben. „Es führt uns einen Schritt näher an das Verständnis dafür wie diese Tiere ihr unglaubliches soziales Verhalten entwickelt haben, das sich in vielfältiger Weise jenseits desjenigen des Menschen entwickelt hat“, so Luke Holman.

Die Studienergebnisse wurden im Magazin „Biology Letters“ unter dem Titel „Queen pheromones modulate DNA methyltransferase activity in bee and ant workers“ publiziert.

Quelle:
<http://rsbl.royalsocietypublishing.org/content/12/1/20151038>

*Niels Gründel, 45468 Mülheim an der Ruhr
(info@niels-gruendel.de)*



Deutsche Bahn überlässt Hobby-Imkern Standorte

Die Deutsche Bahn stellt Hobby-Imkern mehrere hundert Flächen für die Aufstellung von Honigbienen kostenfrei zur Verfügung. Mit dem Projekt will die Deutsche Bahn Hobby-Imker unterstützen und einen Beitrag zum Schutz der aus ihrer Sicht immer stärker bedrohten Bienen leisten.

In der Strategie der Deutschen Bahn (DB) ist die Ökologie eine der drei zentralen Säulen, wobei in insgesamt fünf Handlungsfeldern - Klimaschutz, Lärmschutz, Luftreinhaltung, Ressourceneinsatz und Naturschutz - konkrete Maßnahmen und Ziele hinterlegt sind.

Im Rahmen des Naturschutzes geht unter anderem darum Flächen, die nicht mehr für den laufenden Betrieb genutzt werden, sinnvoll in naturnahe Räume umzuwandeln. Ein Beispiel ist die Übergabe von Flächen an Naturschutzverbände, eine andere die Bereitstellung von Flächen für Imker. „Honigbienen sind ein Rückgrat für eine intakte Natur. Dieses Rückgrat droht zu brechen, weil die Zahl der Bienen dramatisch zurückgeht. Deshalb stellen wir kostenlos Flächen zur Verfügung, auf denen Bienen neu angesiedelt werden können. Das ist aktiver Umweltschutz durch die Deutsche Bahn“, so Andreas Gehlhaar, Leiter DB Umwelt und Mitinitiator des Projektes.

Auf vielen zum Teil brachliegenden Flächen des Konzerns haben sich unzählige Blütenpflanzen angesiedelt. Sie dienen Bienen als wichtige Nahrungsquelle.

Fachleute von DB Netz, dem Immobilienbereich der DB sowie DB Umwelt haben aus den über eine Milliarde Quadratmeter Bahn-Flächen potentielle Stellflächen für Bienenvölker identifiziert. Die für Hobby-Imker geeigneten Flächen sind bundesweit verteilt, sowohl in Ballungs- als auch in



Durch blühende Frühlingswiesen fährt der Zug hier zwischen Garmisch und Farchant vor der herrlichen Kulisse von Albspitze (links) und Zugspitzmassiv (rechts). Blühende Standorte bietet die Deutsche Bahn jetzt auch Hobby-Imkern an.

Foto: Deutsche Bahn AG/Uwe Mieth

ländlichen Räumen.

Alle in Frage kommenden Flächen sind nach bestimmten Kriterien ausgewählt worden. Eine Belastung durch Herbizide und Pestizide wird ausgeschlossen. Bekannte Altlastenverdachtsflächen werden den interessierten Imkern gar nicht erst angeboten. Bedenken als Imker sollte man, dass die Deutsche Bahn im Schotterbereich und angrenzender Randwege weiterhin auf eine „chemische Vegetationskontrolle“ setzt – aufgrund fehlender Alternativen.

Die Nutzung von Flächen der Deutschen Bahn für Hobby-Imker ist kostenlos. Dabei haben sich die Verantwortlichen bewusst dafür entschieden, kommerziellen Imkern keine Flächen anzubieten, um so das Engagement von Hobby-Imkern zu stärken.

Ist jetzt ein Hobby-Imker auf der Suche nach einem geeigneten Standort für sein Bienenvolk, kann er sich an die Deutsche

Bahn wenden und erhält wohnortnahe Flächenvorschläge. Er muss im Gegenzug nur einen Nutzungsvertrag unterzeichnen.

Angst davor, dass künftig auch noch schwärmende Bienenvölker zu Zugverspätungen führen, hat man keine bei der Deutschen Bahn, so eine DB-Sprecherin auf Anfrage: „Auch wenn in Zukunft die Bienen Grund haben, für die Bahn zu schwärmen, gehen wir davon aus, dass sie sich nicht Oberleitungsmasten oder Züge dafür aussuchen.“

Mehr Informationen:
www.deutschebahn.com/bienen

Nils Gründel
Uhlandstraße 57
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 47 50 52
Mobil (0177) 47 50 520

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.
DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46			

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER - GROSSHANDEL **LAGERVERKAUF!**

Bauhofring 25 - 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 - Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Thunberg-Berberitze
(Berberis thunbergii)
(„Atropurpurea“)



Berberitzengewächse (*Berberidaceae*)

Weiterer deutscher Name: Hecken-Berberitze, Sauerdorn

Herkunft: Japan, China

Wuchs: Aufrecht, 1,5 – 2 m hoch wachsender, dicht verzweigter Strauch mit meist einfachen Dornen und verkehrt eiförmig-rundlichen, bei der Sorte „Atropurpurea“ purpurfarbenen Blättern.

Blüten: grünlich-gelb, bei „Atropurpurea“ rot gestreift, glockenmuschelförmig, sechszählig, entlang der Triebe. Mai bis Juni.

Pollenhörschenfarbe: wachsgelb

Nektarwert: mittel.

Pollenwert: gering

Vorkommen, Verwendung: Für ungeschnittene Hecken oder Einzelpflanzung, Zwergformen auch für Steingärten, auf frischen, sandig-humosen Böden. Im Gegensatz zur Gewöhnlichen B. (*B. vulgaris*) kein Zwischenwirt des Getreiderostpilzes.

In Sorten. Unter weiteren Arten: Schmalblättrige B. (*B. x stenophylla*).

Pollen von von Thunberg-Berberitze

Form: rundlich

Oberfläche: porig-warzig

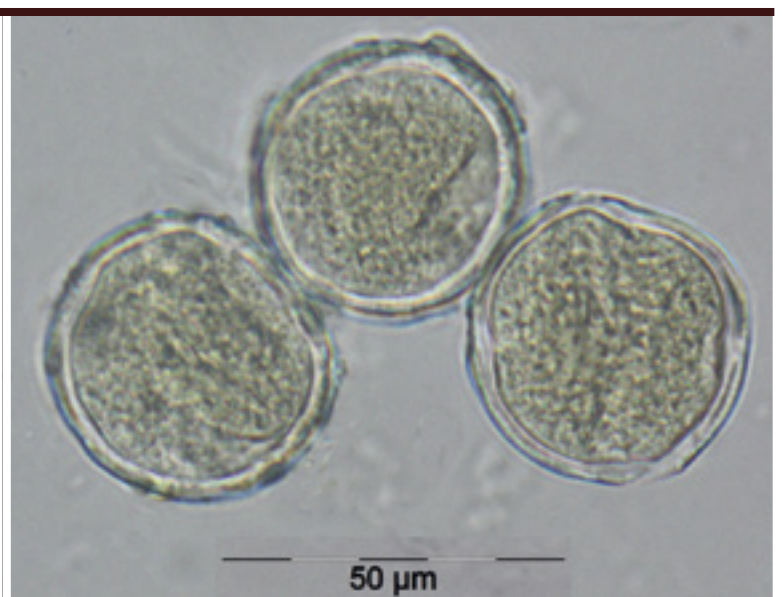
Maße: 42 - 43 µm

Gemessene Größe: 42 - 44 µm

Anzahl Keimstellen: 1

Lage des Pollen im Foto: Pol-Lage

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Mittwoch, 25.01.2017, 19:30 Uhr im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen
Thema: Infoveranstaltung Württ. Imkertag 2018 in Aalen
Referent: Kurt Lindorfer
Januar-Veranstaltung des BV Aalen

Albstadt-Ebingen

Am Mittwoch 25. Januar, 18:30 Uhr, Wachskurs, Leihgerätevorstellung in der Jägerstrasse 22, Onstmettingen. Wir stellen unsere Gussformen vor und zeigen wie man Mittelwände gießt. Alle weiteren Geräte die ausgeliehen werden können wie Waage, Dampfwachsschmelzer und Refraktometer werden auch vorgestellt.

Altensteig

Am Samstag, 21. Januar, 10:00-17:00 Uhr, Anfängerschulung, Auftaktveranstaltung für Neuimker in der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim, Garbenstr. 30, Stuttgart - Hohenheim.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 15. Januar, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand mit dem Thema: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

Am Montag, 23. Januar, 19:00 Uhr, Informationsabend Neuimkerkurs im Lehrbienenstand. Referent: Hans Friedrich Scheeder.

Bad Urach

Einladung zum ersten Imkerstammtisch im Neuen Jahr:
Am Donnerstag, 12. Januar, 19:00 Uhr, im Gasthaus "Lamm" in Seeburg. Erfahrungsaustausch rund um die Bienen - Thema: Wie begleiten wir Neuimker im neuen Bienenjahr.

Bad Waldsee

Im Januar findet keine Monatsversammlung statt. Für 2017 wünschen wir allen Glück und Gesundheit und viel Freude und Erfolg bei den Bienen.

Besigheim

Am Mittwoch, 18. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung: Geschichte zum neuen Jahr. Ergebnisse der Oxalsäurebehandlung. Die Wildkamera am Bienenstand.

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 10. Januar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Winfried Zilian und ein weiterer Imker des Vereins.

Am Dienstag, 10. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erste Hilfe am Bienenstand: richtig reagieren, wenn mit dem Beseuch etwas passiert. Referent: Oskar Stefani.

Am Samstag, 28. Januar, 10:00-13:00 Uhr, Auftaktveranstaltung zur Neuimkerschulung/Imkerkurs im Kleintierzüchtervereinsheim Magstadt, Oswaldstr. 21. Referent: Oskar Stefani. Die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist kostenlos. URL: <http://www.imker-sifi-bb.de>

Calw

Die Imker der Orte Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Stammheim treffen sich am 13. Januar, um 19:00 Uhr, in Althengstett zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Erfahrungsaustausch! Gäste sind herzlich willkommen!

Crailsheim

Am Mittwoch, 18. Januar, 19:30 Uhr, Stammtisch im Neuhaus. Wir erwarten Herrn Joachim Hägele, Techn. Leiter beim Landratsamt mit einem Vortrag: „29. Mai 2016 – Die Flutkatastrophe“.

Am Samstag 4. Februar, 13:30 Uhr findet ebenfalls im Neuhaus eine Informationsveranstaltung für Neu- und Jungimker statt. Informationen und Anmeldung für diesen Kurs an Wolfgang Brosam 07951-23617 oder w.brosam@web.de

Ellwangen (Jagst)

Am Samstag 28. Januar, 15:00-17:00 Uhr in der Gymnastikhalle Eigenzell mit dem Thema: Kosmetikherstellung; Vortrag: Katja Eiberger. Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen.

Vorschau: Am Sonntag 12. Februar 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Kerzengießen in der Praxis Vortrag von Rita Bauer. Hierzu sind alle Imker/innen herzlich eingeladen.

Esslingen

Wir wünschen unseren Mitgliedern mit Familien ein gesundes Jahr 2017.

Am Freitag, 20. Januar, 18:00 Uhr ist unser alljährliches gemütliches Beisammensein im Landgasthof "Hirsch", Hauptstraße 14, in 73773 Aichwald/Schanbach. Weitere Infos unter: www.imker-esslingen.de

Filder

Vorschau: Am Samstag, 11. Februar, 15:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Zehntscheuer in Plieningen, Mönchshof 7 in 70599 Stuttgart.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 21. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Sonne" in Frickenhofen (Höhenstr. 5, 74417 Gschwend - Frickenhofen). Zu Beginn wird über Aktivitäten aus dem Verein, Neues aus der Imkerei und Aktuelles aus der Bienenhaltung berichtet. Anschließend freuen wir uns auf einen Vortrag unseres Imkereifachberaters Thomas Kustermann (RP Stuttgart). Er stellt sich vor und berichtet von seinen Aufgaben im Regierungsbezirk Stuttgart. Des Weiteren laden wir zu unserer Hauptversammlung. Vorschau: Am Samstag, 4. Februar, 18:00 Uhr, wiederum ins Gasthaus "Sonne" ein. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017. Aktuelles entnehmen Sie auch den Amtsblättern und unserer Homepage www.imkerderfrickenhoferhoehe.de.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 11. Januar, 19:00 Uhr, Infoabend im Hotel "Krone" in Geislingen Altstadt zum Thema: Aktuelles aus der Imkerei! Wer seinen aktuellen Völkerbestand noch nicht gemeldet hat, bitte dringend an Carola Eckart wenden!

Gerabronn

Am Sonntag, 22. Januar, 14:00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung in Schrozberg-Sigisweiler statt. Andreas Grathwohl wird über seine Tä-

tigkeit als neuer Wahlkreisvorsitzender für unsere Region und die Landesgartenschau in Öhringen berichten.

Gerstetten

Am Mittwoch 25. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im "Bahnhotel" in Gerstetten. Vortrag von Günter Friedmann mit dem Thema: Imkerei in Ägypten.

Hechingen

Wir wünschen ein gesundes neues Jahr! Weitere Informationen gibt es unter: www.imker-hechingen.de

Heidenheim

Am Mittwoch 25. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im "Bahnhotel" in Gerstetten. Vortrag von Günter Friedmann mit dem Thema: Imkerei in Ägypten.

Heilbronn

Am Dienstag, 10. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der SKG-Gaststätte in HN-Böckingen, Viehweide 5 mit dem Thema: Die Rolle und Stellung des Bienensachverständigen im Bienengesundheitswesen. Referent: Waldemar Maier, Bienensachverständiger.

Herbertingen

Vorschau: Am Mittwoch, 1. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Engel“ in Herbertingen zum Thema: Wie gewinne ich Premiumhonig - Kleiner Honigkurs, Referent: Werner Eisele, Honigobmann des BV Biberach mit LV-Berechtigung für Honigschulungen. Außerdem: WACHSRÜCKGABE. Für Neuimker besteht wieder vorher die Möglichkeit ihre Fragen anzubringen. Aktuelles unter www.imker-herbertingen.de

Hohenlohe-Öhringen

Winterpause, kein Monatstreffen!

Kirchheim

Am Freitag, 27. Januar, ab 19:00 Uhr Vesper im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck. Um 20:00 Uhr Vortrag: "Reisebericht von Vereinsmitglied Michael Pahl über Australien und die Imkerei rund um Melbourne". Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Leutkirch

Am Donnerstag, 5. Januar, 20:00 Uhr treffen wir uns zu einer gemütlichen Gesprächsrunde im "Primavera" (bei der

ev. Kirche) in Leutkirch. Allen Imker/Imkerinnen, ein erfolgreiches, gesundes Bienenjahr 2016!

Ludwigsburg

Am Freitag, 13. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der 'Casa Mellifera' am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck. Den Hauptvortrag wird Frau Dr. Schilling zum Thema "Diabetiker als Honigkonsumenten?" halten. Daneben gibt es Nachrichten aus dem Verein. Aktuelles findet sich unter unserer neuen Homepageadresse www.imker-lb.de
Am Mittwoch, 25. Januar, 19:00 Uhr, treffen wir uns zum Imkerstammtisch in der Altachklause "Pirandello" in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz).

Metzingen

Am Freitag, 27. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant "Bohn", Stuttgarter Str. 78, 72555 Metzingen. Referat: Bienen pflegen - nachhaltig imkern. Referent: Dr. Frank Neumann. Alle Imker/innen und Gäste sind recht herzlich willkommen.

Nagold

Wir haben diesen Monat keinen Stammtisch.
Am Donnerstag 12. Januar 19:00 Uhr, Obleutesitzung im Gasthof Waldhorn in Ebhausen.

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 8. Januar, 9:30 Uhr, "Jahresrückblick mit Fotovortrag" am Lehrbienenstand Neresheim; Referent: Manfred Kornmann.

Nürtingen

Es findet keine Monatsveranstaltung im Januar statt.
Am Samstag, 21. Januar, 10:00-17:00 Uhr, "Einführungstag Hohenheim" in Hohenheim.

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 4. Januar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Adler" in 88416 Erlenmoos, Hauptstraße 21.
- Vorstellung Jahresprogramm 2017 - Geänderte Völkerzahlen melden - Meldeliste für Behandlungsmittel. Vorschau:
Mittwoch, 1. Februar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Adler" in Erlenmoos. Imkerkollege Willi Moll stellt uns sein selbst gebautes Hönig-Rührgerät vor.

Ravensburg

Am Samstag, 14. Januar, 9:00 Uhr findet ein ganztägiger Honigkurs in den Räumen der Landwirtschaftsschule Ravensburg statt. Weitere Informationen sind abzurufen unter: <http://www.imkerverein-ravensburg.de>

Remstal

Am Mittwoch, 11. Januar, 20:00- 22:00 Uhr, Vortrag: Wie halten sich Honigbienen gesund? Prof. Tautz berichtet über seine Forschungsergebnisse
Ort: Schwanen, Waiblingen
Gemeinsame Veranstaltung der Imkervereine Rems-Murr, Organisator: BV Waiblingen und Umgebung e.V.
Am Sonntag, 15. Januar findet um 15:30 Uhr die Hauptversammlung des BV Remstal statt, Veranstaltungsort ist das Gasthaus "Lamm" in Schornbach. Nach der Tagesordnung inklusive Wahlen wird zum Ausklang ein Kurzfilm von Manfred Schröppel vorgeführt. Der Titel lautet „Es begann mit einer Katastrophe“ und handelt vom Nördlinger Ries.
Am Sonntag, 29. Januar, 9:30 Uhr, organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 6. Januar, 15:00 Uhr, Neujahresessen im "Jahnhaus" in Pfullingen, gemütliches Beisammensein.
Am Freitag, 20. Januar, 20:00 Uhr, 1. Ausschusssitzung im "Jahnhaus" in Pfullingen.

Sigmaringen

Am Freitag, 13. Januar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im "Zoller Hof" in Sigmaringen.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 10. Januar, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen; Thema: Ausblick 2017, allgemeine Diskussion.

Sulz a. N.

Am Dienstag, 17. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "Fischerhütte" in Sulz mit dem Thema: Imkerversicherungen.

Schramberg

Am Sonntag 15. Januar, 15:00 Uhr, Imkertreff im "Cafe zur Bienenkönigin" in Zimmern ob R. Gemütliches Zusammensitzen.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 13. Januar, 19:00 Uhr, findet unsere Monatsver-

sammlung am Lehrbienenstand im Himmelsgarten statt. Referent: Franz Josef Klement hält einen Vortrag über den bienenfreundlichen Zier- und Nutzgarten. Alle Mitglieder sowie alle interessierten Imker und Kleingärtner sind hierzu herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Vortrag darf zum Ausklang gerne in gemütlicher Runde weiter zusammengessen und diskutiert werden. Der Ausschuss bewirbt mit warmen und kalten Getränken.

Schwenningen

Am Freitag, 13. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hölzle 12, 78056 Villingen-Schwenningen.

Stuttgart

Am Freitag, den 13. Januar 19:30 Uhr findet der Neuumkerstammtisch statt. Veranstaltungsort: Bowling Arena, Am Sportpark 9; 70469 Stuttgart Feuerbach. Vorschau:
Am Samstag, 4. Februar 9:30 - ca.16:30 Uhr, findet bei uns eine Honigschulung statt. Veranstaltungsort: Bowling Arena, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart-Feuerbach. Kursleiter: Albrecht Müller, Referent des LVWI. Weitere Info unter: <http://www.bowlingarena.de/bowlingarena/> anfahrt

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 10. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal "St. Maria", Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren mit dem Thema: Neues aus Hohenheim. Referent: Werner Vooren.

Tübingen

Am Freitag, 13. Januar, 19:30 Uhr, informiert uns auf der Monatsversammlung Sandra Mustafa, die Expertin über den "Kleinen Beutenkäfer". Die Woche drauf fliegt sie zur weiteren Forschung nach Südafrika, der Heimat des potenziellen Schädlings auch unserer Bienen. Ort wie immer: Lehrbienenstand Bläsiberg gegenüber der Rehaklinik (Hinweisschild an d. B27).

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 12. Januar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Waiblingen-Sandhaken mit dem Thema: Interessantes aus neuen Büchern rund um die Bienenhaltung.
Am Samstag 28. Januar 10:00 Uhr: Termin des Jahresanfängerkurses 2016/2017 am Lehrbie-

nenstand Ulm-Eselsberg mit dem Thema: Vorbereitungen auf die Bienenzeit: Herrichten von Gerätschaften.

Vaihingen/Enz

Am Freitag 13. Januar, 19:00 Uhr, Vortrag über Apitherapie von Heilpraktikerin Rosemarie Bort im Kleintierzüchterheim Roßwag.

Waiblingen

Am Freitag, 13. Januar, 20:00 Uhr berichtet Professor Tautz anlässlich einer gemeinsamen Veranstaltung der Imkervereine im Rems-Murr-Kreis im Waiblinger Restaurant "Staufer Kastell" über die Voraussetzungen für die Entwicklung gesunder Bienenstöcke.

Weinsberg

Am Donnerstag, 26. Januar, 19:00 Uhr im Gasthaus "Rößle" in Willsbach. Thema:
• Unser Verein 2017: Vorträge, Exkursionen, Feste und gemeinsame Aktionen (Bienenfutter, Varroa-Bekämpfung, Wachsumarbeitung), Vereinshilfen, Anleitung, AG Königinnenzucht - usw
• Was ist so alles drin im Honig? Vortrag von Kollege Michael Schroeder. Der Vortrag geht auf Spurensuche im Honig und verrät viel über Herkunft, Sortenbestimmung und Betriebsweise. Dabei wird auch auf Honiganalytik und Pollenmikroskopie eingegangen. Den Abschluss bildet eine Honigverkostung. Achtung: Dieser Vortrag ersetzt nicht die übliche Honigschulung, die für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Das ganze Jahresprogramm finden Sie auf unserer Homepage: imker-weinsbergertal.de



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Mittwoch, 21. Dezember 2016
bis einschließlich Freitag, 6. Januar 2017
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.
Ab Montag, 09. Januar 2017 sind wir
wieder für Sie da!**

Varroabekämpfungsmittel 2017 für Baden-Württemberg

Folgende arzneimittelrechtlich zugelassene Varroa-Bekämpfungsmittel sind in das staatliche Förderprogramm 2017 einbezogen:

Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5% ad us.vet. (2x500 ml) mit Dosierspritze	4,80 €
ApiLife Var (1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln)	1,00 €
60%ige Ameisensäure ad us. vet. (1 Liter)	2,00 €

Da die 60%ige Ameisensäure frei verkäuflich ist, wird sie nicht über das Veterinäramt, sondern direkt über eine zentrale Ausgabestelle des Imkervereins ausgegeben. Es muss deshalb eine Lieferadresse des Vereins auf der Bestellliste angegeben werden, sowie auch das zuständige Veterinäramt angegeben werden muss.

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich.

Bei fehlenden Empfangsbestätigungen muss die TSK die jeweiligen Landesanteile vom Verein zurückfordern.

Die Registriernummer erhalten Sie bei Ihrem Veterinäramt. Die Kontakt-Adresse Ihres Veterinäramtes finden Sie auf folgender Internetseite: www.veterinaeraemter-bw.de

Bestelltermin: 15.03.2017

Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!

Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2016 bis 31. Januar 2017 an den Landesverband.



Ehrungen des Landesverbandes

Gehrt wurden im Jahr 2016

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in GOLD

- Heinz Bessey aus Herrenberg
- Ewald Grubauer aus Neresheim
- Werner Klußmann aus Jettingen
- Helmut Koch aus Trossingen
- Hans Kolb aus Schlatt
- Karl Kruzinna aus Pfullingen
- Jan-Jörn Maurer aus Mötzingen
- Ernst Metzger aus Aichelberg
- Dr. Frank Neumann aus Aulendorf
- Willi Preuß aus Gschwend-Frickenhofen
- Helmut Riess aus Wurmlingen
- Josef Ritter aus Spaichingen
- Karl Schmitt aus Herrenberg
- Franz Vollmer aus Rottenburg
- Robert Wolfer aus Jettingen

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in SILBER

- Michael Fröhlich aus Esslingen
- Rita Grubauer aus Neresheim
- Klaus-Jürgen Györfi aus Pforzheim
- Detlef Keck aus Rosenfeld-Leidringen
- Christine Meier aus Ebersbach-Roßwälden
- Robert Merz aus Durchhausen
- Friedrich Scholte-Reh aus Balingen
- Hermann Stammer aus Neudenu-Herbolzheim
- Siegfried Weiss aus Auenwald

Herzlichen Glückwunsch!

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Sigmaringen

Seyfried Viktor aus Krauchenwies

zum 80. Geburtstag

BV Kirchheim

Hepperle Rudolf aus Neidlingen

zum 70. Geburtstag

BV Kirchheim

Boos Bernhard aus Wernau

zum 65. Geburtstag

BV Sigmaringen

Hagg Karl aus Winterlingen-Benzingen

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe März 2017 – 20. Januar 2017
Ausgabe April 2017 – 20. Februar 2017

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2017

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 14. Januar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an Imkerinnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 14. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte. Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 18. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 16. Januar 2016 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Metherstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Beispiele, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380,

Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeit im Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.



Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 7. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 7. Oktober, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmereine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380,

Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Der Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

bietet eine zweitägige Honigschulung an:

Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen nachweislich eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren und abfüllen, will der Honigkurs besonders auch die Frauen zur Teilnahme ermutigen.

Der Honigkurs ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll. Immer wieder fällt auf, dass verpflichtende Standards bei manchen Honiganbietern vergessen wurden. Dieser Kurs ist zur Ergänzung ihres Kenntnisstandes nützlich.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe eines Zertifikats des D.I.B.

Termine:

Samstag, 18.02. und Samstag, 25.02. 2017, jeweils von 9 bis 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs!)

Wo? Im Saal des Gasthauses „Ochsen“, Kocherstraße 5

in 74542 Braunsbach – Geislingen / Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

Anmeldung mit Name, Anschrift und Telefonnummer

Bis zum 15. Februar 2017 bei der Kursleiterin Karin Laute

Tel. 07941 / 61513

Email: karinlaute@gmx.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Der Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland

Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Honigseminar/Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 25. Februar, von 10:00 -16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV und H. Fessler, Obmann für Aus- und Fortbildung im LV.

Kursgebühr: 10 €

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß,

Mail: BVBiberach@aol.com

oder Tel. (07351) 76099

Mehr Informationen unter: www.BVBiberach.de

Schulungskurse der Vereine

Imkerverein Frickenhofer Höhe

Neuimkerkurs

Mit dem Neuimkerkurs geht es im März los. Die Termine sind am 8. März, 15. März, 22. März, 29. März und 5. April (immer mittwochs) und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Gemeindehalle in Göggingen (DRK Schulungsraum im UG). Es werden insbesondere die Themen Ausrüstung in der Imkerei, Biologie der Honigbiene, rechtliche Aspekte, Betriebsweise, Bienengesundheit und Honigernte vorgestellt. Im Anschluss wird es über das Bienenjahr verteilt regelmäßige praktische Schulungen geben. Anmeldungen werden gerne entgegen genommen, die Kursgebühr beträgt 35 Euro. Bei Interesse melden Sie sich unter:

Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de oder unter, (07172) 329951.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

Imkerverein Metzingen

Honigschulung (2 x Halbtageskurs)

Am Samstag 11.02. und 18.02.2017 jeweils von 9.00 bis ca. 12.00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen.

Kursinhalt: Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Lagerung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Der Kursbesuch ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat/Teilnahmebescheinigung.

Alle Interessierten können teilnehmen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen

Kursgebühr: € 18,00, zzgl. Honig-Heft von Werner Gekeler Anmeldung unter www.imkerverein-metzingen.de oder Tel. (07121) 478460

Bezirksimkerverein Münsingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Münsingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 02. und 09. März 2017 jeweils donnerstags, von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Kreislandwirtschaftsamt in Münsingen, Schillerstr. 40 statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen. Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6,

Tel: 073811/929719, seiffert-mehrstetten@t-online.de

Imkerverein Ravensburg

Honigschulung

Am Samstag, 14. Januar 2017, ab 9:00 Uhr organisiert der Imkerverein Ravensburg ganztägig ein Honigkurs in den Räumen der Landwirtschaftsschule Ravensburg. Weitere Informationen sind unter <http://www.imkerverein-ravensburg.de> abzurufen.

Imkerverein Stuttgart

Honigschulung

Am Samstag, 4. Februar 2016, findet beim Imkerverein Stuttgart eine Honigschulung statt.

Veranstaltungsort: Bowling Arena, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart-Feuerbach

Dauer: 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

<http://www.bowlingarena.de/bowlingarena/anfahrt>

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit ein Essen einzunehmen.

Kursleiter: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20 €.

Anmeldungen bitte schriftlich (wegen der Richtigkeit der Namen für die Urkunden) an: imkervereinstuttgart@gmail.com

Kursinhalt: Wie und wo sammeln Bienen den Rohstoff für Honig? Verarbeitung der Rohstoffe zu Honig im Bienenvolk. Fachgerechte Gewinnung und Schleudern des Honigs unter Qualitätsgesichtspunkten durch den Imker.

Voraussetzungen für Räume und sachgerechte Lagerung. Vorgang der Kristallisation und Verarbeitung zu cremigem Honig. Wassergehalt, Analyse und Sortenbestimmung von Honigen. Qualitätsanforderungen nach den Richtlinien des DIB. Vorschriftsmäßige Abfüllung und Etikettierung. Bedeutung von Honig als Lebensmittel und Hinweise für die Vermarktung von Honig.

Die Teilnehmer erhalten am Ende der Schulung eine Urkunde als Nachweis für den Bezug der Gewährverschlüsse beim DIB.

Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung e.V.

Honigschulung mit Zertifikat (D.I.B.-Gewährverschluss)

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am Samstag, 04.03.2017, eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Beginn: 10:00 bis 13:00 und 13:30 bis ca.16:30 Uhr,
 Ort: Waiblingen.
 Mittagessen und Getränke können erworben werden. Interessierte können nur nach Voranmeldung teilnehmen. Keine Kursgebühr, die Schulungsunterlagen können beim Kursleiter vor Ort erworben werden.
 Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.
 Anmeldungen richten Sie bitte bis 20.02.2017 per E-Mail an: bezirksimkerverein-waiblingen@t-online.de

Veranstaltungen der Vereine

Bezirksbienenzüchterverein Frickenhofer Höhe

Imkertag der Frickenhofer Höhe

Vorankündigung des 29. Imkertags der Frickenhofer Höhe. Dieser findet am Palmsonntag, den 9. April 2017 in der Gemeindehalle in Göggingen statt.
 Referent am Vormittag ist: Thomas Radetzki, Imkermeister und Vorsitzender der Aurelia-Stiftung.
 Am Nachmittag referiert Stefan Kumm, Imkermeister und Inhaber der Firma Cum Natura / Imkergut.

Eine detaillierte Einladung folgt in der nächsten Ausgabe und ist auf der Internetseite des BV Frickenhofer Höhe unter www.imker-derfrickenhoferhoehe.de zeitnah zu finden.

Gemeinsame Veranstaltung der Imkervereine Rems-Murr

Vortrag Prof. Tautz
 Mittwoch, 11.01.2017 - 20:00 - 22:00 Uhr
 Wie halten sich Honigbienen gesund?
 Prof. Tautz berichtet über seine Forschungsergebnisse
 Ort: Schwanen, Waiblingen
 Gemeinsame Veranstaltung der Imkervereine Rems-Murr
 Organisator: BV Waiblingen und Umgebung e.V.

Sonstiges

Neues Lehrgangskonzept der Grundlehrgänge für Anfänger

Die Grundlehrgänge für Anfänger werden im kommenden Jahr neu gestaltet. Das Angebot wird intensiviert und ausgeweitet, sodass deutlich mehr Kursteilnehmer durch das Bieneninstitut geschult werden können. Der Kurs richtet sich in erster Linie an Anfänger und eignet sich auch für den Einstieg ohne Vorkenntnisse. An insgesamt neun Terminen werden theoretische wie auch praktische Kenntnisse zur Bienenhaltung vermittelt. Es wird eine einfache und zeitgemäße Betriebsweise im geteilten Brutraum geschult, aber auch der ungeteilte Brutraum, wie Dadant, wird berücksichtigt.
 Mit Ausnahme der Abschlussveranstaltung sind alle Kurstermine als Halbtageskurs ausgelegt. Der Lehrgang startet im Februar/März und endet im Februar des folgenden Jahres. Die Interessenten können sich entweder für den Vormittagskurs oder den Nach-

mittagskurs anmelden. Wir werden neben dem traditionellen Kursstandort am Bieneninstitut in Kirchhain Grundlehrgänge auch im Hessenpark und am Eichhof bei Bad Hersfeld anbieten. Der gesamte Grundlehrgang kostet 250,- €.

Bewährte Lehrgänge für Fortgeschrittene:

Die Kurse für Fortgeschrittene Imkerinnen und Imker finden alle am Bieneninstitut in Kirchhain statt. Sie sind als ein oder zwei Tageskurse ausgelegt. Jeder Kurstag kostet 50,- €.

Neue Fördermöglichkeiten für hessische Imker:

Mitglieder des Landesverbandes Hessischer Imker erhalten für einige Kurse eine Förderung. Gefördert durch den LHI werden die Grundlehrgänge für Anfänger mit 60,- €, die Honigschulung mit 20,- €, die Zuchtkurse und der Jungvolkbildungskurs mit jeweils 10,- €. Um die Förderung zu erhalten müssen Sie zum Zeitpunkt der Anmeldung Mitglied im LHI sein und bei der Anmeldung ihre Mitgliedsnummer angeben.

Neues Anmeldeverfahren:

Weitergehende Infos zu den Kursen und der Anmeldung zu allen Lehrgängen finden Sie ab Oktober auf der Homepage des Bieneninstitutes. Dort wird eine Anmeldeseite installiert sein, auf der Sie sich online anmelden können. Die Anmeldung per Post oder Mail wird zukünftig NICHT mehr möglich sein.

Lehrgänge für Fortgeschrittene:

BK-2017-Z	08.03.17 – 09.03.17	8:30 – 16:00 Uhr
Zucht und Körung		
BK-2017-JV	04.05.17	8:30 – 16:00 Uhr
Jungvolkbildung		
BK-2017-KA	10.05.17	8:30 – 16:00 Uhr
Einfache Königinnenaufzucht		
BK-2017-KV	11.05.17	8:30 – 16:00 Uhr
Professionelle Königinnenvermehrung		
BK-2017-LP	21.06.17 & 01.11.17	8:30 – 16:00 Uhr
Leistungsprüfung		
BK-2017-BTV-A	28.06.17	8:30 – 16:00 Uhr
Biotechnische Varroabekämpfung		
BK-2017-BTV-B	29.06.17	8:30 – 16:00 Uhr
Biotechnische Varroabekämpfung		
BK-2017-K	06.09.17 - 07.09.17	8:30 – 16:00 Uhr
Bienenkrankheiten		
BK-2017-HL	20.09.17 - 21.09.17	8:30 – 16:00 Uhr
Honiglehrgang		
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)		
Christian Dreher – Fachgebiet 35 Bieneninstitut Kirchhain		
Erlenstr. 9 D-35274 Kirchhain		
Tel.: (06422) 9406 14		
E-Mail: christian.dreher@llh.hessen.de		
Internet: www.bieneninstitut-kirchhain.de		

BV Nagold Nachruf

„Die Mitglieder des Bezirksimkerverein Nagold trauern um ihren ehemaligen Vorsitzenden Werner Quent. Er war 52 Jahre Vereinsmitglied. Sein Können und Wissen brachte er als Vereinsvorstand, Bienensachverständiger und Zuchtobmann ein. Vielen Anfängern stand er mit Rat und Tat bei. Auf seine Initiative hin bekam unser Verein den schönen Biengarten „Eugen Franz“ bei Nagold-Mindersbach. Werner Quent verstarb am 12. Oktober 2016.“



Adressen und Themen der Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker

Peter Borchard, Ödeweg 7, 73035 Göppingen, Tel. 07161 6019380, Mail: Staufenimkerei@arcor.de

Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)

- Öffentlichkeitsarbeit einer Imkerei – Draußen richtig ankommen
- Marketing – Verkaufen leicht gemacht, Honig erfolgreich vermarkten, einfache Ideen verwirklichen
- Erfolgreiche Werbemaßnahmen für die Imkerei
- Varroabekämpfung – Das Konzept des LV erfolgreich anwenden
- Bau eines Bienenwanderwagen – Anforderungen, TÜV-Abnahme, grünes Kennzeichen
- Aufbau eines Bienenlehrpfades - Planung, Finanzierung, Installation, Öffentlichkeitsarbeit, Presseecho
- Hygiene in der Imkerei

Klaus Fehrenbach, Locherhof 5, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 22553, Mail: Klaus@mellifehra.de

- Themen nach Absprache

Helmut Fesseler, Grubenweg 14, 88437 Maselheim, Tel. 07351 76099, Mail: HelmutFesseler@aol.com

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Hygiene in der Imkerei
- Varroa-Management mit organischen Säuren und „Teilen und Behandeln“
- Module zum Imkern mit der Dadant-Beute und der Buckfastbiene
- Königinnenzucht (Theorie und Praxis)
- Steht die Imkerei vor neuen Herausforderungen?
- Effektivität in der Imkerei
- Schulung für Fortgeschrittene/Profis im Nebenerwerb (verschiedene Themen)
- weitere Themen nach Absprache

Dr. Eva Frey, Erlenweg 12, 72181 Starzach-Wachendorf, 07478 2621114, Mail: Eva.Frey@uni-hohenheim.de

- Themen nach Absprache

Dr. Melanie Fröschle, Badbrunnenstraße 92, 70374 Stuttgart, 0151 26861268, Mail: melaniefroeschle@gmx.de

- Honigschulungen nach DIB-Richtlinien
- Imkerei auf Madagaskar
- Rechtliche Rahmenbedingungen, Vermarktung und Herstellung von Beauty- und Wellnessprodukten aus dem Bienenvolk mit praktischer Demonstration

Werner Gekeler, Sternbergstraße 14, 72525 Münsingen, Tel. 07381 2813, Mail: Werner.Gekeler@t-online.de

- Vom Honigraub zur Bienenpflege
- Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit unserer Bienenvölker
- Erfolgreich imkern mit einer naturgemäßen Betriebsweise
- Mit gesunden Bienen durch das Jahr
- Die Bedeutung der Spätsommerpflege für den Honigertrag
- Was tun wenn die Bienen auf die Bäume wollen?

- Eigenschaften der Apis Mellifera Bienenrassen
- Grundlagen zur Königinnenzucht und Zuchtauslese
- Königinnenzucht und Belegstellenbesuch
- Biologie der Bienenmilbe Varroa destructor und aktuelle Maßnahmen zur Befallsreduzierung
- Honigschulungen (auch ganztägig)
- Qualitätsprodukt Honig, von der Wabe ins Glas
- Honig zum Verkauf und zur Prämierung vorbereiten
- Unser Honig-was muss auf dem Etikett stehen?
- Qualitätsprodukt Honig- wann kann ich bei meinem Honig eine Sorte angeben?
- Neuimkerschulungen
- Weitere Themen nach Vereinbarung

Alexander Guth, Segomarsstraße 1, 88521 Ertingen, Tel. 07371 961991, 07391 5023630, Mail: apisguth@t-online.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Unterweisung für Fortgeschrittene: Thema nach Absprache
- Meine Betriebsweise mit der Zanderbeute
- Durch das Bienenjahr
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen - in die Betriebsweise integriert
- Knackpunkte der (Zucht)-auslese
- Voraussetzungen für ein erfolgreiche Überwinterung
- Spätherbstpflege/ Restentmilbung
- Völkerführung durch die Schwarmzeit
- Der ökologische Nutzen der Honigbiene
- Völkerführung durch das Bienenjahr
- Unterstützung und Hilfestellung beim Bienenschutzausschuss
- Entwicklung im Pflanzenschutz & Greening – Stand der Dinge für Bienen in der Region

Lorenz Hellstern, Eulenberg 3, 72160 Horb, Tel. 07451 1687, Mail: Lorenz.Hellstern@hotmail.de

- Königinnenzucht (Aufzucht)
- Bienenkrankheiten
- Varroa
- Honig
- Betriebsweise
- Königinnenzucht, Auslese

Dr. Helmut Horn, Tel. 0711 45923866, Mail: ImmeHorn@uni-hohenheim.de

- Themen nach Absprache

Christian Ilg, Ringstraße 48, 89129 Langenau, Tel. 07345 3818, Mail: Chr.ilg@online.de

- Ablegerbildung, einfache Königinnenzucht
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Völkerführung über das Jahr
- Eigener Wachskreislauf

Hubertus Jörg, Lerchenbergstraße 36, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441 892776 Mail: Hubertus.Joerg@web.de

- Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage
- Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung
- Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern
- Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung
- weitere Themen nach Absprache

Ulrich Kinkel, Erzberger Straße 46/1, 73033 Göppingen, Tel. 07161 686251, Mail: Ulrich.Kinkel@t-online.de

- Themen nach Absprache

Diana und Hermann Knödler, Schützenstraße 32, 73553 Alfdorf, Tel. 07172 31112, Mail: Leintalimkerei@t-online.de

Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)

- Königinnenzucht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Vermarktung von Imkereiprodukten
- Königinnenzucht und Vermehrung
- Der Wanderimker
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Honig-Workshop
- weitere Themen nach Absprache

Robert Löffler, Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch, Tel. 07157 65725, Mail: robert-weil_im_schoenbuch@t-online.de

- Zucht und Vermehrung von Bienenvölkern
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg
- Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle
- Betriebsführung - Völkerführung über das ganze Jahr
- Bestäubungsleistung von Insekten in der Natur
- Das kompatible Beutensystem
- Wabenhygiene und Bauerneuerung/Wachsverarbeitung
- Honigbienen im Mikrokosmos
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Blütenpollen: Gewinnung, Verarbeitung, Vermarktung
- Positiver und negativer Vergleich der wichtigsten Beutensysteme in Deutschland

Wilfried Minak, Burgenstraße 8c, 71116 Gärtringen, Tel. 07034 929730, Mail: MinakW@web.de

- Met-Herstellung
- Trachtpflanzen
- Imkereiprodukte – „Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs und Co.“
- Aufzucht und Verwertung von Königinnen
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg
- Honig – gewinnen, lagern und vermarkten
- Cremiger Honig
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Hygiene in der Imkerei
- weitere Themen nach Absprache

Anne Modrow, Locherhof 5, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 22553, Mail: Anne@mellifehra.de

- Bienengesundheit / Bienenkrankheiten
- weitere Themen nach Absprache

Albrecht Müller, Vaihinghof, 73553 Alfdorf, Tel. 07972 825, Mail: honigfreund@t-online.de

- Verhaltensbiologie der Bienen – die vergessene Faszination
- Spannendes und Überraschendes rund um den Bienenanz
- Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern
- Imkerei vor 100 Jahren
- Grüne Gentechnik
- Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer – der einfache Weg zur individuellen Vermarktung
- Die Varroa-Milbe: besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise.
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Die Waldtracht – Entstehung und Verlauf

- Wandern mit Bienen – Bestimmungen und Tipps für die praktische Durchführung

Dr. Sandra Mustafa, Friedrich-Schaal-Str. 20, 72074 Tübingen, Tel. 07071 689968 oder 0174 4704322,

Mail: s.mustafa@gmx.net

Der Kleine Beutenkäfer

Die verschiedene Honigbienenrassen und -Arten
Wildbienen

Dr. Frank Neumann, Hillstraße 46, 88326 Aulendorf, Tel. 07525 942260 oder 60491, Mail: Frank.Neumann@stuaau.bwl.de

- Zucht
- Bienenkrankheiten
- Imkerliche Betriebsweise / Völkerführung
- Bienen pflegen – nachhaltig Imkern
- Wabenhygiene – Wabenverarbeitung – Wachsverarbeitung leicht gemacht

Dr. Georg Sax, Am Heilig Blut 5, 97794 Rieneck, Tel. 09354 909955, Mail: cgf2@onlinehome.de

- Mit ein paar Bienen zum überwinterungsfähigen Volk
- Ablegerbildung „mit wenig viel erreichen“
- Weniger ist mehr – zeitsparende Imkerei
- Magazinbau leicht gemacht
- Völkervermehrung mit Betriebsweise
- Wenn die Bienen auf Reisen gehen
- Allgemeine Themen aus der imkerlichen Praxis

Ulrich Schaible-März, Beethovenstraße 3, 73054 Eisingen, Tel. 07161 88501 Mail: info@betten-Maerz.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Allgemeine imkerliche Maßnahmen
- Betriebsweise
- Wachsgewinnung und Verarbeitung
- Varroabekämpfung mit Ameisen- und Oxalsäure
- Honiggewinnung und Vermarktung
- Zucht / Zuchtkurs

Werner Vooren, Wolfgangstraße 7, 88046 Friedrichshafen, Tel. 07541 71044, Mail: Werner.Vooren@t-online.de

- Einfach Imkern mit wenig Varroa
- Honig in Küche und Haushalt
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Versicherung der Imker im Beitrag
- Hygiene in der Imkerei
- Honigvermarktung für kleine Imkereien
- Bestäubung durch Bienen, Hummeln und andere Bestäuber
- Praktische Geräte in der Imkerei

Dr. Klaus Wallner, Kelterstraße 26, 72636 Frickenhausen, Tel. 07022 45428, Mail: BieneWa@uni-hohenheim.de

Varroabekämpfung – Rückstände in Bienenprodukten
Landwirtschaft – Imkerei – Bienenschäden – Rückstände
Alternative Varroabehandlung
Killerbienen in Afrika

Harald Wössner, Julius-Leber-Straße 12, 78652 Deisslingen, Tel. 07420 910183, Mail: Harald.Woessner@t-online.de

- Themen nach Absprache
- Aufzucht von Königinnen

Härtsfelder Imkerschule e.V.

Honigkurs nach DIB-Richtlinien

Termin: 28.01.2017, 9.30 Uhr an der Imkerschule

Inhalt: Gewinnung und Verarbeitung von Honig, Inhaltsstoffe, Qualitätsrichtlinien und rechtliche Grundlagen der Honigvermarktung, Messung Wassergehalt, Messung der elektrischen Leitfähigkeit und Verkostung von cremigen Honigen. Jeder kann, falls die Teilnehmer schon Honig haben, seinen Honig mitbringen. Jeder Teilnehmer erhält ein Teilnahmebescheinigung, die zum Bezug des Gewährverschlusses berechtigt. Anmeldung unbedingt erforderlich

Referent: Gerhard Moll, Imkermeister und Referent des Landesverband.

Auf Wunsch kann ein Zertifikat des Deutschen Imkerbund gegen Gebühr ausgestellt werden.

Hauptversammlung

Termin: 19.02.2017, 16.00 Uhr anschließen Fachvortrag (Einladung wird per eMail und Brief versandt.)

Grundkurs Imkerei

Termin: 1. Termin 11.03.2017, 9.30 Uhr bis ca.17.00 Uhr

2. Termin 25.03.2017, 9.30 Uhr bis ca.17.00 Uhr

Inhalt: Der Kurs ist für Personen die mit der Bienenhaltung beginnen, bzw. Ihr Grundwissen über Bienenhaltung erweitern wollen. Die Ausbildung umfasst die theoretischen Grundlagen im Jahresablauf. Frühjahrsdurchschau, Brutkontrolle, Brutraummanagement, Drohnenbau, Bewertung und Aufsetzen der Honigräume, Ablegerbildung, Varroosebehandlung, Honigentnahme und Beurteilung der Völker, Einfüttern, Winterbehandlung. Der Kurs umfasst 2 Termine.

Referent: Gerhard Moll, Imkermeister und Kurt Lindorfer, Imkermeister

weitere Termine ersehnen Sie auf unserer Homepage:

www.haertsfelder-Imkerschule.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)



Beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) ist zum **1. August 2017** ein Ausbildungsplatz für den Ausbildungsberuf



„Tierwirtin/Tierwirt“ in der Fachrichtung „Imkerei“



Die Dauer der Berufsausbildung beträgt 3 Jahre.

Einzelheiten zu den Einstellungsvoraussetzungen und Anforderungsprofil u.a.

entnehmen Sie bitte dem vollständigen Ausschreibungstext unter

www.LLH.Hessen.de – Stellenausschreibungen. Bewerbungsschluss ist der **20.01.2017**.

Tel. Auskunft erteilen Herr Dr. Büchler und Herr Schuller ☎ Tel. 06422 9406-0.



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zentrale, Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel

HESSEN



**Buckfast - Süd e.V wünscht
allen Menschen ein
Gutes Neues Jahr 2017**



Jahreshauptversammlung 2017

Hotel Gärtner in Holzgerlingen
Samstag, 21. Januar 2017
Römerstraße 29, 71088 Holzgerlingen Tel.: 07031 7456

Freitag, 20. Januar 2017

ab 19.00 Uhr

Imkerstammtisch mit Ramunas Lange im
Hotel Gärtner, Übernachtung & Teilnahme für Interessierte
möglich. Zimmerreservierung bitte direkt an Hotel Gärtner
unter Kennwort „Buckfast – Süd“ vornehmen.

Samstag, 21. Januar 2017

9.00 Uhr Jahreshauptversammlung
11.00 Uhr Pause
11.30 Uhr Ramunas Lange „Imkerei - süße Lust, oder trister
Frust?“ Die Gesamtheit eines Jahresverlaufes in
einer Berufsimkerei.
13.00 Uhr Mittagspause
14.00 Uhr Vortrag Ramunas Lange „Imkerei - süße Lust,
oder trister Frust?“ Die Gesamtheit eines Jahres-
verlaufes in einer Berufsimkerei Teil 2.
16.00 Uhr Ende

Heidelberg, 28. Januar 2017

Magnus Menges: Der Weg zur Buckfastbiene, ihre Zucht
und der Wert für die Imkerei. Pedigreeschreibweise.
Uhrzeit: 9.30 - 16.00 Uhr

Veranstalter: Badische Imkerschule Heidelberg in Zusam-
menarbeit mit Buckfastimker-Süd e.V.

Veranstaltungsort:

Landgasthof Spanferkelhof
Baumschulenweg 100, 69124 Heidelberg
Kontakt: Anfragen und Anmeldung:
Willi Ludt, Leiter der Badischen Imkerschule, imkerschule-
heidelberg@gmx.de
Tel.: 06221 734 318
Unkostenbeitrag: 10,00 €



Endlich - Jetzt ganz neu!

Raymond Zimmer DIE|BUCKFAST|BIENE

Raymond Zimmer, Elsässer, Unternehmer und Weltbürger
imkert seit 1939. Seine Erfahrung in der Imkerei macht ihm
zum exzellenten Kenner auf diesem Gebiet. Als langjähriger
Begleiter von Bruder Adam ist seine Erfahrung mit der Buck-
fastbiene für uns heute von unschätzbarem Wert. Seine Be-
triebsweise erreicht jedes Jahr überdurchschnittlich Erträge,
die weit über dem liegen, was sonst üblich ist. Wie er das or-
ganisiert, lesen Sie in seinem neuen Buch, aufgelockert
durch die humorvollen Zeichnungen des Illustrators J.J. Zes-
sel, dem es als Nichtimker vortrefflich gelungen ist, die Poin-
ten zu treffen...

Sprache: Deutsch
Format: Hardcover DIN A5
Umfang: ca. 430 Seiten
Neuerscheinung: Erstes Quartal 2017

Preis 29,80 €
zzgl. Versand
Alle Preise incl. MwSt.

Weitere Informationen und Bestellung unter:
www.buckfastimker.de/buch



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Magazinbeuten und Rähmchen für alle Systeme
- Eigene Mittelwandverarbeitung

Messetermin - unbedingt vormerken:
⇒ APISTICUSTAG MÜNSTER 11./12. Februar 2017



Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Nachruf zum Tod unseres ehemaligen Mitgliedes Emanuel Gettich 10.01.1935* gest.11.11.2016

Der Imkerverein Ravensburg und die Buckfastimker Süd trauern um ihr langjähriges Mitglied Emanuel Gettich, der im Alter von 81 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.

Vielen Imkern in Oberschwaben und im Allgäu, im Bodenseeraum und in der Schweiz ist Emanuel Gettich als kritischer und streibar Imker bekannt geworden. Sein Wissen um die Bienen hat er in seiner über 50-jährigen Imkerpraxis auch anderen Imkern weitergegeben.

Der Schweizer Imker Dieter Schürer hat in seinem Buch „Mit der Pressing-Methode ertragreich Imkern“ (Leopold Stocker Verlag) die Betriebsweise von Emanuel Gettich beschrieben.

In seinem Vorwort schreibt er: Die Betriebsweise von E.G. und deren Erfolg haben mich begeistert. Gettich hat Zeit seines Lebens getüftelt, seine Betriebsweise optimiert und Neues ausprobiert.

In diesem Zusammenhang suchte er regelmäßig Kontakt zu anderen Imkern, die wie er neue Ideen beim Imkern verfolgt haben. Sein Bestreben war immer, ein gesundes leistungsfähiges Volk zu haben und dies ohne Einsatz von Chemie. Emanuel hat sehr früh neue Wege beschritten gegen alle Widerstände der damaligen Imkerpraxis. Wir Imker, die zu Emanuel einen persönlichen Kontakt hatten, sind dankbar, dass dieses Wissen uns in diesem Buch und in der Erinnerung an Emanuel erhalten geblieben ist.



Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €

10 er DN Beuten ab 83 €

Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €

Heroldbeute ab 118 €

Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden

Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte

Großes Warenlager mit Ausstellung

Anfänger Komplettpakete

günstiges Bienenfutter

Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

www.holtermann.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

API-NORD®

Wabenkorb
sauber + schnell
Auslauf bodengleich

STYROPOR® BEUTEN

Segeberger Beute
hart + glatt

HOLTERMANN SHOP

Original Frankenbeute®
Made in Germany

leichtgemacht
mit Licht
Refraktometer
Cremig rühren
Abfüllkübel
Flüssig
frei

Wir machen Betriebsferien vom 23.12.16 bis 06.01.2017.
In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 09.01.2017 sind wir gerne wieder für Sie da.

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr
Sa. und So. geschlossen



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Januar 2016

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Wer möchte am 4. Nationalen Jungimkertreffen 2017 teilnehmen?

Wie bereits in Ausgabe 12/2016 möchten wir nochmals alle Imker-/Landesverbände aufrufen, ein Team für das nationale Jungimkerwettbewerb beim D.I.B. anzumelden. Es findet vom 05.05. - 07.05.2017 in Mayen statt. Die Teilnahmebedingungen wurden in der letzten Ausgabe detailliert veröffentlicht und sind unter http://deutscherimkerbund.de/userfiles/Kinder_Jugendseite/News/Jungimkertreffen.pdf zu finden.

Interessenten können sich bis zum 28. Februar 2017 beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband schriftlich bewerben. Bewerbungsfrist für die Landesverbände beim D.I.B. ist dann der 31.03.2017.

Terminvorschau

Internationale Grüne Woche 2017

Der D.I.B. beteiligt sich vom 20. - 29. Januar 2017 zum 17. Mal an der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Sie finden unseren Stand wie immer in Halle 3.2 ErlebnisBauernhof, der dann unter dem Motto „Frühstück“ steht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/207-Veranstaltungen>. Bitte beachten Sie die geänderten Messeöffnungszeiten unter www.gruenewoche.de.

Imkerei auf der Messe:

Deutscher Imkerbund e. V. – Halle 3.2

Imkerverband Berlin e. V. – Halle 26

Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. – Halle 26

FU Berlin NatLab – Halle 23 a

Darüber hinaus gibt es wieder in den verschiedenen Länderhallen Imkerstände.

Internationale Bienenkongress „Schutz der Bienen“

Diese findet am 28./29. März im Mercure Hotel Moa, Stephanstraße 41, 10559 Berlin, statt. Die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit Unterstützung des Deutschen Imkerbundes durchgeführte Tagung wird hauptsächlich folgende drei parallele Vortragsveranstaltungen umfassen (Stand zum Redaktionsschluss):

I. Ernährung und Biodiversität

Moderation: Prof. Dr. Bienefeld, Hohen Neuendorf und Dr. von der Ohe, Celle

Einführungsvortrag: Gefährdete Biodiversität - Status und Konsequenzen

Kurzvorträge:

- Einfluss des Klimawandels auf die Pflanzen-Biodiversität
- Weltweiter Verlust von Biodiversität in der Viehzucht
- Status der Biodiversität bei der westlichen Honigbiene *Apis mellifera*
- Projekt: Smartbees
- Grundsätzliche neuere Erkenntnisse über Bienenernährung
- Bedeutung von Blühflächenprogrammen, Bestäubung etc.
- Unterschied Stadt / Land bzgl. der Nahrungsgrundlage, von Kontaminanten, der Bienenvölkerentwicklung und Ursachen für den Unterschied
- Zukunft von ackerbaulichen Kulturen

II. Pathogene und Klima

Moderation: Dr. Marc Schäfer, Greifswald-Insel Riems und N.N.

Einführungsvortrag: Völkerverluste in den USA - Die Rolle der Pathogene

Kurzvorträge:

- Projekt: Epilobee
- Gesundheit der Honigbienen in Afrika
- Deutsches Bienenmonitoring
- Bienen und Klimawandel
- Kleiner Beutenkäfer in Europa
- Faulbrut in Europa
- *Nosema ceranae* bei europäischen Honigbienen
- *Varroa* und Viren

III. Bienengesundheit und Pflanzenschutzmittel

Moderation: Dr. Jens Pistorius, Braunschweig und N.N.

Einführungsvortrag: Pflanzenschutz und Bienenschutz - Schwierigkeiten von Landwirten und Imker

Kurzvorträge:

- Auswirkungen des Rückganges von Bestäubern auf den internationalen Handel
- Stressoren auf die Bienengesundheit und wie kann diese verbessert werden
- Bienenhaltung und Landwirtschaft - Herausforderungen der intensiven Pflanzenproduktion
- Honigbienen als ein Modell-Bestäuber für toxikologische Tests
- Vorhersage der Auswirkungen von realistischen PSM-Expositionen auf Honigbienen
- Möglichkeiten und Begrenzungen von Einflussmodellen auf Wild- und Honigbienen
- Entwicklungen zum Schutz von Wild- und Honigbienen
- Wissenschaft und Risikobewertung - ein Blick auf die globale Entwicklung

Am Dienstagabend findet ein „Get together“ statt. Bei dem gemütlichen Zusammensein von Referenten und Tagungsteilnehmern besteht die Möglichkeit des Austausches über den Vortragsrahmen hinaus.

Es werden Referenten aus dem gesamten europäischen Raum und den USA erwartet.

Die Vorträge werden daher in erster Linie in Englisch gehalten werden. Eine Simultanübersetzung ist gegeben.

Für die Teilnahme an der Konferenz ist eine Anmeldung notwendig. Das Anmeldetool wird auf der Seite des BMEL Anfang 2017 eröffnet werden.

Alle aktuellen Informationen zur Konferenz finden Sie außerdem unter

<http://deutscherimkerbund.de/207-Veranstaltungen>

Weitere Termine des 1. Halbjahres, die dem D.I.B. bis zum Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden, sind:

Veranstaltungskalender der Imkerei 2017

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
Januar			
20.-29.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B., Imkerverband Berlin e.V., LV Brandenburgischer Imker e. V., FU Berlin
21./22.	Celle	Großimkertage	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e. V. Hofstattstr. 22A, 86919 Utting a. A.
28	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkerforum	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Februar			
11./12.	Münster	APISTICUS-Tag	LWK NRW, Referat 71, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster www.apis-ev.de
18.	Goslar	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannsenstr. 10, 30159 Hannover
18.	Hamburg	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Hamburg, Postfach 52 02 53, 22592 Hamburg
März			
5.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V. Altenkesseler Str. 17, Geb. C1, 66115 Saarbrücken
12.	Stuttgart-Hohenheim	Hohenheimer Tag	Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart
14.-16.	Celle	Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung/90 Jahre Bieneninstitut Celle	AG der Institute für Bienenforschung
17.	Berlin	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Berlin e. V. Gotzkowskystr. 31, 10555 Berlin
18.	Neustadt	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Wstr.
18.	Kleve	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
18.	Bernburg	Vertreterversammlung	Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. Eberescheweg 8, 06642 Nebra
18./19.	Hünfeld	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
18./19.	Delitzsch	Vertreterversammlung und Sächsischer Imkertag	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
25.	Bohnte	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
25. oder 26.	Paaren/Glien	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
26.	Wahlrod	Vertreterversammlung	Imkerverband Nassau e.V. Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim
28./29.	Berlin	Internationaler Bienenkongress	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
31.-02.04.	Lütjensee	Züchtertagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstraße 3, 53343 Wachtberg

April			
1.	Weimar	Thüringer Züchtertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
1.	„Haus Düsse“Bad Sas- sendorf-Ostinghausen	Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
01./02.	Biberach	Vertreterversammlung und Württembergischer Imkertag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
2.	Neumünster	Jahreshauptversammlung	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
8.	Dermbach	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
08./09.	Eberbach/Neckar	Vertreterversammlung + Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Hauptstr. 47, 77716 Fischerbach
Mai			
05.-07.	Mayen	Nationales Jungimkertreffen	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
Juni			
24.	Bantin	Tag der offenen Tür	Bienenzuchtzentrum Bantin Wittenburger Str. 3, 19246 Bantin
27.-29.	Berlin	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Seuchenstand

Dezember 2016

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. Dezember 2016:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)*

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. Dezember 2016:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Ortenaukreis:

Appenweiler Nesselried
(teilweise)

Offenburg

Bohlsbach
Rammersweier
(teilweise)
Weierbach
(teilweise)
Windschläg
(teilweise)
Zell-Weierbach
(teilweise)
Offenburg
(teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Rastatt

Sinzheim Sinzheim
(teilweise)

*(Aktuelle Änderungen sind unter
www.bienengesundheit.de angegeben.)*

Verkäufe

**Bienenvölker auf Zander,
Deutsch-Normal und Deutsch-
Normal 1 1/2** in Horb am Neckar
zu verkaufen. Ableger ab Anfang
Mai; Mobil (0172) 7253 523, E-Mail:
radostupar@gmail.com

**Verkäufe Blüten - Wald - Tan-
nen und Edelkastanienhonig,**
Tel. (07382) 680.

**Wald-, Sommer-, und Blüten-
honige Ernte 2016** vom Schwarz-

wald zu verkaufen in 72160 Horb.
Tel. (07486) 9879 498.

**Verkäufe Raps-, Blüten- und
Waldhonig** in 72414 Rangendingen,
Tel. (07471) 83288.

Waldhonig zu verkaufen, Tel.
(07963) 348.

**Wald- und Blütenhonig zu ver-
kaufen,** Mobil (0173) 5281467.

Honig zu verkaufen, 200 kg
Sommerblüte und 100 kg Löwen-
zahn-Raps in 25 kg Behälter, 79312
Emmendingen, Tel. (07641) 3412.

**Verkäufe Schwarzwälder
Waldhonig und Rapshonig,**
Tel. (07085) 1365.

Überzählige Apitherm-Beuten
günstig abzugeben. Für Ableger:
Boden, Magazin, Futterboden,
Deckel zus. 20,-€. Komplettbeute mit
3 Mag. u. Absperrgitter 50,-€. Alle
Mag. mit je 10 Zander-R modifiziert.
Auf Wunsch Mittelwände aus eigenem
Wachskreislauf. Imkerei Riedel,
Aspach, Tel. (07191) 22589.

**Verkäufe Blüten-, Wald- und
Tannenhonig. Verkäufe Bie-
nenvölker:** Zander und Langstroth

2/3 (ab Ende März), Tel. (07586)
917726 ab 18:00 Uhr.

Vom Imker für den Imker
Blütenhonig, Waldhonig und Fich-
tenhonig verkauft Klaus Kühbauch,
Gomaringen. Tel. (0170) 8010833.

Gesunde Bienenvölker auf Zan-
dermaß mit AS und OS behandelt zu
verkaufen, Tel. (07051) 59301.

Blütenhonig zu verkaufen, gute
Qualität in 74635 Kupferzell, Tel.
(07944) 941211.

Echter Deutscher Honig

Rapshonig	5,30 € / kg
Buchweizen	6,20 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg
Waldhonig	7,60 € / kg
Frühtrachthonig	5,20 € / kg
Phazeliahonig	6,20 € / kg
Lindenhonig	5,90 € / kg
Löwenzahnhonig	8,50 € / kg
Sommerblütenhonig	5,20 € / kg
Sonnenblumenhonig	6,50 € / kg
Robinienhonig	6,70 € / kg
Kornblumenhonig	6,80 € / kg
Fenchelhonig	11,00 € / kg
Kleehonig	6,80 € / kg
Weißtannenhonig	9,80 € / kg
Himbeerhonig	7,50 € / kg

Weitere Sorten finden Sie auf unserer Website und auf Anfrage.

Erliesene Qualitätshonige aus Europa

Rapshonig aus Europa	ab 500 kg 4,70 € / kg
Preis	4,80 € / kg
Sommerblütenhonig aus Europa	ab 500 kg 3,90 € / kg
Preis	3,95 € / kg
Robinienhonig aus Europa	ab 500 kg 5,70 € / kg
Lindenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,90 € / kg
Preis	5,00 € / kg
Sonnenblumenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,10 € / kg
Preis	4,30 € / kg
Waldhonig aus Spanien	ab 500 kg 6,50 € / kg
Preis	6,70 € / kg
Frühtrachthonig aus Europa	ab 500 kg 4,50 € / kg
Preis	4,70 € / kg
	ab 1000 kg 4,60 € / kg
	ab 2000 kg 4,50 € / kg
	ab 1000 kg 3,85 € / kg
	ab 2000 kg 3,75 € / kg



Frachtkosten für Honig

ab 75 kg	- 0,40 € / kg
ab 250 kg	- 0,30 € / kg
ab 500 kg	- 0,20 € / kg
ab 750 kg	- 0,15 € / kg
ab 1000 kg	frei Haus

Leergut

25 kg Eimer	- 3,50 € / Stk.
300 kg Fass	- ohne Berechnung

Blütenpollen

Baltischer Blütenpollen	Deutscher Blütenpollen	Bio Blütenpollen Österreich	Spanischer Blütenpollen
3 kg - 14,00 € / kg	3 kg - 20,00 € / kg	3 kg - 22,00 € / kg	3kg - 19,90 € / kg
6 kg - 13,00 € / kg	6 kg - 19,50 € / kg	6 kg - 21,50 € / kg	6kg - 18,90 € / kg
10 kg - 11,50 € / kg	10 kg - 18,00 € / kg	10 kg - 19,50 € / kg	10kg - 17,50 € / kg
25 kg - 11,00 € / kg	25 kg - 17,50 € / kg	25 kg - 18,50 € / kg	25kg - 16,90 € / kg
50 kg - 10,80 € / kg		50 kg - 18,00 € / kg	50kg - 15,40 € / kg
100kg - 10,50 € / kg		100kg - 17,80 € / kg	100 kg - 14,95 € / kg

Mittelwände rückstandsarm und auf Verfälschung geprüft



ab 5 kg	16,90 € /kg	DN Normalmaß	350 x 200 mm
ab 10 kg	16,50 € /kg	DN Halb	350 x 100 mm
ab 20 kg	15,90 € /kg	DN Flach	350 x 135 mm
ab 30 kg	14,90 € /kg	DN Anderthalb	350 x 315 mm
		Zander flach	295 x 135 mm
		Langstroth	420 x 200 mm

Gläser

Neutrales Schraubglas 500g

784 St. lose 0,30 €	792 St. im Karton 0,32 €
1960 St. lose 0,27 €	1056 St. im Karton 0,30 €
3920 St. lose 0,26 €	2112 St. im Karton 0,29 €
5880 St. lose 0,25 €	4224 St. im Karton 0,28 €

Neutrales Schraubglas 250g

720 St. lose 0,29 €	612 St. im Karton 0,31 €
1680 St. lose 0,26 €	1836 St. im Karton 0,29 €
2640 St. lose 0,25 €	3672 St. im Karton 0,28 €
5280 St. lose 0,23 €	5508 St. im Karton 0,27 €

DIB Einheitsglas 500g

704 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,44 €
1584 St. lose 0,38 €	1452 St. im Karton 0,42 €
3168 St. lose 0,36 €	2244 St. im Karton 0,40 €
6336 St. lose 0,35 €	4488 St. im Karton 0,39 €

Twist Off Rundglas 500g

704 St. lose 0,36 €	792 St. im Karton 0,38 €
1936 St. lose 0,32 €	1452 St. im Karton 0,36 €
3872 St. lose 0,30 €	2112 St. im Karton 0,33 €
5808 St. lose 0,29 €	4224 St. im Karton 0,32 €

Deep Twist Off Rundgläser

500g	250g
880 St. lose 0,44 €	792 St. lose 0,39 €
1760 St. lose 0,40 €	1848 St. lose 0,37 €
3520 St. lose 0,37 €	3168 St. lose 0,36 €



Rähmchen, Mittelwände und Gläser inkl. MwSt. und frei Haus.
(Weitere Maße auf Anfrage)



Lieferung frei Haus !!!

Rähmchen fix und fertig

Sorte	Preis	Staffelung
DNM Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € Ab 2880 Stück- 0,68 €
DNM Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 675 Stück- 0,90 € Ab 1350 Stück- 0,87 € Ab 2700 Stück- 0,85 €
DNM gerade Seiten	0,82 €	Ab 810 Stück- 0,77 € Ab 1620 Stück- 0,69 € Ab 2430 Stück- 0,68 €
DNM Flach mit Hoff. - Seiten	0,82 €	Ab 825 Stück- 0,76 € Ab 1650 Stück- 0,73 € Ab 2475 Stück- 0,71 €
DNM Anderthalb mit Hoff. - Seiten	1,15 €	Ab 450 Stück- 1,10 € Ab 900 Stück- 1,07 € Ab 1800 Stück- 1,05 €
Zander Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 550 Stück- 0,78 € Ab 1100 Stück- 0,70 € Ab 2200 Stück- 0,68 €
Zander Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 550 Stück- 0,90 € Ab 1100 Stück- 0,87 € Ab 2200 Stück- 0,85 €
Dadant Brut mit Hoff. - Seiten, modifiziert	1,05 €	Ab 480 Stück- 0,98 € Ab 960 Stück- 0,95 € Ab 1920 Stück- 0,90 €
Dadant Honig Hoff. - Seiten, modifiziert	0,80 €	Ab 840 Stück- 0,75 € Ab 1680 Stück- 0,71 € Ab 2520 Stück- 0,69 €

Imkerteknik

Tangentialschleuder

4 Waben, Ø 60 cm, Edelstahlauslauf

Handbetrieb

Preis ~~459,00 €~~

Sonderpreis **425,00 €**

Motorbetrieb

Preis ~~825,00 €~~

Sonderpreis **765,00 €**



6 Waben Selbstwendeschleuder mit Motoruntertrieb

Ø 80 cm, 0,37 kW, Edelstahlauslauf

Halbautomatik

Preis ~~1900,00 €~~

Sonderpreis **1695,00 €**

Vollautomatik

Preis ~~2295,00 €~~

Sonderpreis **1995,00 €**

Radialschleuder mit Motoruntertrieb

42 Waben, Ø 100 cm, 0,37 kW, Edelstahlauslauf

Halbautomatik

Preis ~~1995,00 €~~

Sonderpreis **1795,00 €**

Vollautomatik

Preis ~~2295,00 €~~

Sonderpreis **1995,00 €**



Fragen Sie unsere aktuellen Preise telefonisch an oder schreiben Sie uns.

Mail: info@kellmann-produktion.de





Programmorschau

für den Zeitraum Januar 2017

Montag, 2. Januar

arte, 16.45 Uhr

Die Provence, Reich der Sonne

Die Provence beherbergt erstaunlich exotisch anmutende Steppen. Hier bestimmt die Sonne das Leben. Im Sommer entfalten Orchideen all ihre Reize, um Insekten, insbesondere Bienen, zur Bestäubung der Blüten anzulocken. Nach und nach legt die Hitze die Natur lahm. Nur Insekten und Reptilien lassen sich noch blicken.

Dienstag, 3. Januar

arte, 6.50 Uhr

Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln sind dicker, haariger und ruhiger als die zur gleichen Familie gehörenden Honigbienen, aber weit weniger aggressiv und bedrohlich als Wespen. Der Film folgt in den Alpen einer Jungkönigin durchs Jahr und gewährt einmalige Einblicke in Struktur und Verhalten der Hummelvölker. Dabei konzentriert sich die Dokumentation mit ihrer beeindruckenden Bildsprache auf die Besonderheiten in der Morphologie und Biologie der Tiere.

Dienstag, 3. Januar

3sat, 9.15 Uhr

Der Duft der Provence

Im Juli stehen die violetten Lavendelfelder in der Provence in voller Blüte, ihr Duft ist atemberaubend. Bienen bestäuben innerhalb weniger Tage das Blütenmeer. Der wertvolle Lavendelhonig und die ätherischen Öle des Lavendels sind der Reichtum der Region.

Dienstag, 3. Januar

rbb Fernsehen, 15.15 Uhr

Wildes Berlin

Mit wachen Augen durch den Großstadtdschungel
Die Wildnis gehört als fester Bestandteil zur deutschen Hauptstadt, sie ist eine faszinierende Parallelwelt voller kleiner und großer Naturwunder. Auch Bienenvölker schwärmen aus. Solange sie sich von den Fangarmen der Gottesanbeterinnen fernhalten, ist die extrem hohe Pflanzenvielfalt der Stadt das Paradies für die fleißigen Insekten.

Dienstag, 3. Januar

arte, 16.30 Uhr

Frankreich - Wild und schön

Ile-de-France, Grün im Großstadtdschungel
Im Sommer sind Bienen in Paris keine Seltenheit. Ihr Honig genießt einen guten Ruf,

denn er ist frei von (auf dem Lande verbreiteten) Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Dienstag, 3. Januar

GEO Television, 17.35 Uhr

Tier an Tier - Das Schwarmprinzip

Schwarm-Intelligenz ist vor allem bei Staaten-Insekten wie Bienen und Ameisen bekannt.

Donnerstag, 5. Januar

rbb Fernsehen, 6.30 Uhr

Berlin und Brandenburg von oben

Zu den Porträtierten zählt auch der Dom-Imker Uwe Marth, der auf dem Dach des Berliner Doms über Bienenvölker wacht und den Beweis antritt, dass Natur auch in der Mitte Berlins ihren Platz findet.

Freitag, 6. Januar

Bayerisches Fernsehen, 17.45 Uhr

Das kulinarische Erbe der Alpen

In vielen Tälern der Alpen hat sich im Spätmittelalter der aus China stammende Buchweizen verbreitet. Johannes Gruber ist Imker auf Wanderschaft. Je nach Blütezeit stellt er seine Bienenstöcke in der Steiermark auf. Besonders beliebt und extrem rar: Buchweizenhonig.

Freitag, 6. Januar

GEO Television, 21.55 Uhr

Kleine Monster

Wie geht es eigentlich im Familienleben von Spinnen und Insekten zu? Haben sie überhaupt eines? Das dauerhafte Zusammenleben in einer Kolonie oder einem Schwarm hat für die oft winzigen Tiere große Vorteile. Die Gruppe bietet Schutz und gemeinsam kann mehr erreicht werden. Auf diese Weise produzieren Bienen im Teamwork bis zu neunzig Kilogramm Honig im Jahr. Diese Leistungen erfordern neben Familiensinn ein hohes Maß an Koordination sowie hochentwickelte Kommunikationsformen.

Sonntag, 8. Januar

ZDFinfo, 7.45 Uhr

Anders Wohnen - Raus aufs Land

Es ist ein gesellschaftliches Experiment: In der süddeutschen Provinz im Dorf Tempelhof leben 120 Ex-Städter in einer Art schwäbischem Hightech-Kibbuz zusammen. Auf 26 Hektar Nutzfläche versorgen sich die Bewohner fast autark. Es gibt eine Käserei, eine Bäckerei, eine Imkerei, eine Schneiderei, eine Fahrradwerkstatt - und neben dem Waldkindergarten bald auch eine eigene Schule.

Montag, 9. Januar

National Geographic WILD, 23.20 Uhr

Hornissen hautnah

Der Sommer kommt - und mit ihm eine tödliche Invasion. Die Rede ist von *Vespa mandalinia*, der Asiatischen Riesenhornisse. Sie ist daumengroß und besitzt ein hochtoxisches Gift, das einen anaphylaktischen Schock und sogar den Tod herbeiführen kann. Ihre bevorzugte Beute sind Bienen, aber auch vor Menschen machen die Killerinsekten nicht Halt: 2013 kamen allein in China 42 Personen bei Angriffen der Riesenhornisse ums Leben. Bislang stellt sie in erster Linie für asiatische Länder eine Gefahr dar. Es ist jedoch zu befürchten, dass die Art sich mittelfristig auch in Europa und den USA ausbreitet.

Dienstag, 10. Januar

GEO Television, 17.40 Uhr

Afrikas wilde Bienen - Die wahren Herrscher der Savanne

Die erfolgreiche Naturfilmerin Verity White erzählt die Geschichte einer afrikanischen Bienenkönigin mitten in Kenias Wildnis. Die Zuschauer erleben hautnah den faszinierenden Überlebenskampf der berühmten „Killerbienen“ in der afrikanischen Savanne. Wie „David gegen Goliath“ verteidigt die Bienenkönigin ihr Heer gegen vielfach größere Gegner.

Mittwoch, 11. Januar

GEO Television, 17.25 Uhr

Die letzten Imker

„Haben Sie jemals eine faule Biene gesehen?“, fragt der Bienenzüchter Jim Robertson rhetorisch. Schon seit Jahrhunderten nutzt der Mensch die unermüdliche Arbeit der Bienen für seine Zwecke. Nun aber verschwindet die Biene nach und nach und die daraus resultierenden Folgen sind verheerend.

Donnerstag, 12. Januar

arte, 16.15 Uhr

Durch Utahs Canyons nach Salt Lake City
Es ist eine Traumroute durch majestätische Landschaften, die den Menschen klein erscheinen lassen. Die Mormonen gaben sich und ihrem Staat das Motto der Bienen: fleißig sein, nie rasten. Vielleicht finden sich deshalb um Salt Lake City herum so viele Bienenzüchter. Hunderte von Millionen Bienen versorgen die Menschen hier mit Süßem, und die Konditoreien ersetzen im Land der Mormonen die Bars und Weinstuben.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.



HANS BEISSWENGER / BV Gaildorf e.V.

Nachruf zum Tod von Erich Eller

Der Bezirksimkerverein Gaildorf e.V. 1877 und insbesondere die Züchterkollegen trauern um Erich Eller der am 18. Oktober 2016 kurz nach seinem 87. Geburtstag verstorben ist.

Erich Eller aus Stuttgart trat 1949 in den Bezirksverein für Bienenzucht Gaildorf ein. Hinter der imposanten Zahl 60 Jahre aktive Imkerzeit, 34 Jahre Zuchtleiter und Mitglied im Zuchtbeirat des LV Württembergischer Imker stehen nicht nur die „gewöhnlichen imkerlichen Leistungen“, die beeindrucken. In der Laudatio zum 45-jährigen Bestehen der Züchtergruppe Gaildorf durch Vorstand Manfred Köger kam zum Ausdruck, dass Erich Eller durch seine Bienenhaltung mit Weitblick in der Zuchtarbeit und viel Zuwendung zu diesem vielgestaltigen Hobby, für sich selbst, für die Natur und für die Allgemeinheit GROSSES geleistet hat.

Schon 1886 wurden in Gaildorf Versuche unternommen durch Zukauf von Cyprier Königinnen durch Verkreuzung mit der „Dunklen Biene“ eine bessere Biene zu erhalten. Das Ergebnis war nicht von Erfolg gekrönt. Trotz größerem Honigertrag gruselte jedem Imker vor dem öffnen dieser Völker und vor den brennenden Stichen dieser gelben Husaren.

Dieser Zustand hat 1959 Erich Eller bewogen, bei Imkermeister Heinrich Widmaier ein Zuchtvolk der Carnica – Troiseck zu erwerben. Das Ziel war und ist, eine Carnica – Zuchtlinie zu züchten, die in die Fluren und Wälder der Limpurger Berge passt und mit der man von der Blüten – bis zur späten Weißstannentracht imkern und arbeiten konnte. 1965 gründeten 27 Imker eine Züchtergruppe und wählten Erich Eller zu ihrem Zuchtleiter. Die Zucht sollte auf eine breite Basis der Leistungskontrolle und Selektion gestellt werden. Zuchtkurse und



gemeinsame Standbegehungen zur Auswahl und Körnung von Zuchtvölkern brachten die gewünschten Erfolge. Eine bessere, sanftmütige, leistungsfähige und krankheitsresistente Biene. Beim 125 jährigen Vereinsjubiläum 2002 wurde Erich Eller mit der „Goldenen Wabe“ ausgezeichnet.

Ein weiterer Meilenstein unter der Federführung von Erich Eller war 1969 der Entschluss, das Angebot des DIB anzunehmen, Bienenköniginnen instrumentell besamen zu lassen. 15 Jahre später wurde durch eine Dezentralisierung die Besamung auf sieben Außenstellen im Land verteilt und 1984 eine Besamungsstelle für den Schwäbischen Wald im Vereinsgebiet des BV Gaildorf im Rupphof eingerichtet und von Erich Eller organisiert und betreut. Eine weitere Initiative von Erich Eller bei der Universität Hohenheim die Anerkennung der Belegstelle „Eisbachtal“ zu erreichen wurde durch die Diplomarbeit von Herrn Cziki 1987 bestätigt. Zwei Jahre später war die Belegstelle die größte im Landesverband Württembergischer Imker die regelmäßig mit Vatervölkern von besamten Müttern besetzt wurde und wird, dies schlägt sich in einer ausgeglichenen Nachzucht nieder.



Nach 34 Jahren Zuchtleitung und 50 Jahren Vereinszugehörigkeit wurde Erich Eller 1999 zum Ehrenmitglied des Bezirksimkervereins Gaildorf e.V. ernannt. Als besonderes Geschenk im Jahr 2010 erhielt Erich Eller als Mann der ersten Stunde ein Bild von seinem Bienenstand, gemalt von der Öhringer Künstlerin und Imkerin Karin Laute beim Gaildorfer Imkertag. Der Bezirksimkerverein Gaildorf e.V. und besonders die Züchterkollegen werden Erich Eller ein ehrendes Andenken bewahren.

*Hans Beißwenger
Imker, Züchterkollege und Schriftführer a.D.
Bezirksimkerverein Gaildorf e.V. 1877*

 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenartig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtsystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Röhrendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p>
<p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGINGBR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurgin.de</p>		
<p>Jetzt Katalog anfordern</p>		



Veranstaltungen:

1. Hohenheimer Tag (Vortragsveranstaltung)

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

Termin: Sonntag, 12. März 2017
9.30 – 12.00 Uhr **Mitgliederversammlung** (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt, u.a. zur Varroabekämpfung
ab 13.30 Uhr **Vortragsveranstaltung**

Vorläufiges Programm

(Eine ausführliche Ankündigung mit endgültigem Programm folgt in den Imkerzeitungen):

- Tierethische Überlegungen in der Imkerpraxis (**Erwerbsimker Albrecht Pausch**, Scheyern)
- Bienenviren und ihre Bedeutung für die Imkerei (**Dr. Marina Meixner**, Kirchhain)
- Waldtracht: Verlauf 2016 und Aussichten für 2017 (**Thomas Lorenz**)
-

Ort: Universität Hohenheim, **Hörsaal wird noch bekannt gegeben**, Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: € 5,-

2. Informationsveranstaltung für Anfänger und Interessenten an der Imkerei

Termin: Samstag, 21. Januar 2017
von 10.00 – ca. 17.00 Uhr
Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude
Details siehe unter <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de>
Wichtig: Anmeldung für Anfängerkurse ausschließlich über BV Filder: www.filder-imker.de/kurs.htm

3. Besuchstage

(für Imkervereine und Besuchergruppen)

Sonntag, 25. Juni 2017
Samstag, 16. September 2017
Führungen nur nach vorheriger Anmeldung per e-mail oder Tel.: 0711/ 459-22659

4. Tag der offenen Tür

Samstag, 08. Juli 2017, ab 12.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr
Die Landesanstalt wird sich wieder mit einem umfangreichen Programm präsentieren. An diesem Tag öffnet auch die gesamte Universität einschließlich der Gärten und Museen ihre Pforten für die Besucher.

5. Zuchtstoffabgabe

Montags 08. Mai, 15. Mai, 22. Mai, 29. Mai, jeweils von 16.00 – 18.00 Uhr. Voranmeldung erbeten.

Kurse der Landesanstalt

Achtung: Anmeldung für alle im Folgenden aufgeführten Kurse jeweils ab Mittwoch, 11. Januar bis 4 Wochen vor Kursbeginn. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Kurse werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Für einige Kurse sind Mindestteilnehmerzahlen erforderlich. Die Bankverbindung wird zugeschickt, die Überweisung wird bei der Anmeldung fällig und gilt als Teilnahmebestätigung.

Anmeldung bitte nach Möglichkeit über unsere Homepage: <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/kurse>
Anmeldungen per Email oder Telefon sind nicht möglich!

I. Grundkurse Imkerei

Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Eva Frey

Diese Kurse richten sich an ImkerInnen, die vor 1 – 3 Jahren mit der Bienenhaltung begonnen haben und bereits selbständig mit Bienenvölkern gearbeitet haben (kein Anfängerkurs!). Die Teilnehmer sollen dabei weitere praktische Erfahrungen direkt am Bienenvolk sammeln.

Kurs I: Termin: Donnerstag, 27. April 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Arbeiten während der Schwarmzeit einschließlich Ablegerbildung.

Kurs II: Termin: Mittwoch, 07. Juni 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Arbeiten während der Honigernte; Führung der Bienenvölker im Sommer.

Kurs III: Termin: Mittwoch, 26. Juli 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Spätsommerpflege, einschließlich Fütterung und Varroabekämpfung.

II. Imkerliche Spezialkurse

Wellness mit Bienenprodukten

Dr. Annette Schroeder

Bienenprodukte als Haus- und Heilmittel und in der Kosmetik. Auf einfache Weise werden kosmetische Präparate wie Cremes, Bäder oder Haarpflegemittel hergestellt.

Termin: Dienstag, 28. März 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 70,- (selbst gemachte Produkte können mit nach Hause genommen werden)

Flechten von Bienenstrohkörben

Dr. Klaus Wallner

Jeder Teilnehmer kann einen selbst gefertigten Strohkorb mit nach Hause nehmen.

Termin: Donnerstag, 09. März 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 50,-

Waldtracht

Dr. Annette Schroeder, Simay Yacyioglu

Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Bedeutung des Waldhonigs für die Imkerei und in die Biologie der wirtschaftlich wichtigen Honigtauerzeuger. Es werden die Methoden der Waldtrachtbeobachtung vorgestellt und im Rahmen einer Exkursion in den Gärten der Universität das gelernte Wissen praktisch angewendet.

Termin: Donnerstag, 11. Mai 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-

Einführung in die Methoden der Honigmikroskopie

Dr. Dr. Helmut Horn

Einführung in die Mikroskopie und Pollenanalyse. Jeder Teilnehmer legt ein kleines privates „Pollen-Herbar“ an. Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Referenzpräparate sowie ein ausführliches farbiges Skript (jeweils im Preis inbegriffen). Wegen großer Nachfrage zwei 1-tägige identische Kurse.

Termine: Kurs 1: Mittwoch, 21. Juni 2017 /
Kurs 2: Donnerstag, 22. Juni 2017
Beginn: 10.00 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 70,-

Vorbeugen, Erkennen und Behandlung von Bienenkrankheiten

Dr. Peter Rosenkranz, Claudia Häußermann, Dr. Bettina Ziegelmann

Die für den Imker wichtigen Bienenkrankheiten werden vorgestellt. Die Teilnehmer lernen diese zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Mit praktischen Demonstrationen.

Termin: Freitag, 14. Juli 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-

Anatomie und Körperfunktionen bei Honigbienen

Dr. Peter Rosenkranz, Claudia Häußermann, Dr. Bettina Ziegelmann

Die Teilnehmer lernen die äußere und innere Anatomie von Arbeiterin, Drohn und Königin unter dem Stereomikroskop kennen. Beim Präparieren wird speziell auf die faszinierenden Funktionen

der einzelnen Körperteile und Organe eingegangen.

Termin: Freitag, 06. Oktober 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-

Pollen- und Propolisgewinnung

Dr. Klaus Wallner

Die medizinische Bedeutung und die gesetzlichen Bestimmungen dieser Bienenprodukte werden vorgestellt sowie Tipps für die Gewinnung und Verarbeitung gegeben.

Termine: Kurs 1: Mittwoch, 11. Oktober / Kurs 2:
Donnerstag, 12. Oktober 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 40,-

Metherstellung – einfach gemacht

Dr. Klaus Wallner

Die Herstellung von Honigwein kann recht einfach sein, wenn man die biologischen Grundlagen der Gärung versteht und die Problemfaktoren kennt.

Termin: Donnerstag, 19. Oktober 2017
Beginn: 9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 40,-

Kniffs und Tricks bei der Wachsverarbeitung

Dr. Klaus Wallner

Die Verarbeitung von Bienenwachs für Mittelwände oder Kerzen wird vorgeführt. Zudem erlernen die Teilnehmer die Herstellung von Lippenstiften und Silikonformen.

Termin: Freitag, 17. November 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 70,-

Varroabiologie: Entwicklung, Lebensweise, Populationsdynamik, Parasit-Wirt-Interaktionen

Claudia Häußermann, Dr. Bettina Ziegelmann

Es werden die Biologie des Parasiten sowie dessen Wechselwirkungen mit dem Bienenwirt in Vortrag, Filmen und Präparaten im Detail vorgestellt. Auf der Basis dieser Informationen werden gemeinsam Bekämpfungskonzepte und Toleranzzucht-Programme diskutiert. Der Kurs richtet sich an interessierte Imker (z.B. Multiplikatoren, „Varroareferenten“), die mehr über die Varroamilbe erfahren wollen.

Termin: Donnerstag 03. August 2017
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-

Demonstrationen zur Varroabekämpfung

Dr. Peter Rosenkranz und MitarbeiterInnen

Für diese Vor-Ort-Schulungen bei Imkervereinen wird derzeit mit der staatlichen Fachberatung, dem Bienengesundheitsdienst und den Imker-Landesverbänden ein Schulungs- und Fortbildungskonzept erstellt. Die Vereinsvorsitzenden werden hierzu über die Landesverbände bzw. unsere Homepage rechtzeitig vor der Bienen-saison informiert.

Dr. Peter Rosenkranz



Geheimnisse um Honigproduktion durch Bienen enthüllt

Dank noch nie gesehener Röntgenbilder von Honigbienenwaben konnte unser Forschungsteam (Agroscope – Zentrum für Bienenforschung und Institut für Bienengesundheit der Universität Bern) beobachten, wie Honig produziert wird. Mittels Computertomographie haben wir die Zuckerkonzentration in den Wachszellen gemessen, ohne die sensitiven Mechanismen des Bienenvolkes zu stören. Dabei entdeckten wir, dass Bienen

verschiedene Techniken verwenden, um Nektar einzulagern und um Honig zu reifen. Erstaunlicherweise waren die Bienen weniger effizient als wir dachten. Zusätzlich entdeckten wir, dass Bienen einem Wettlauf gegen die natürliche Tendenz des Honigs Wasser aufzunehmen entgegenwirken, da die Zuckerkonzentration in den Zellen weiter erhöht wurde, nachdem die Bienen bereits mit der Zell-Verdeckung begonnen haben.

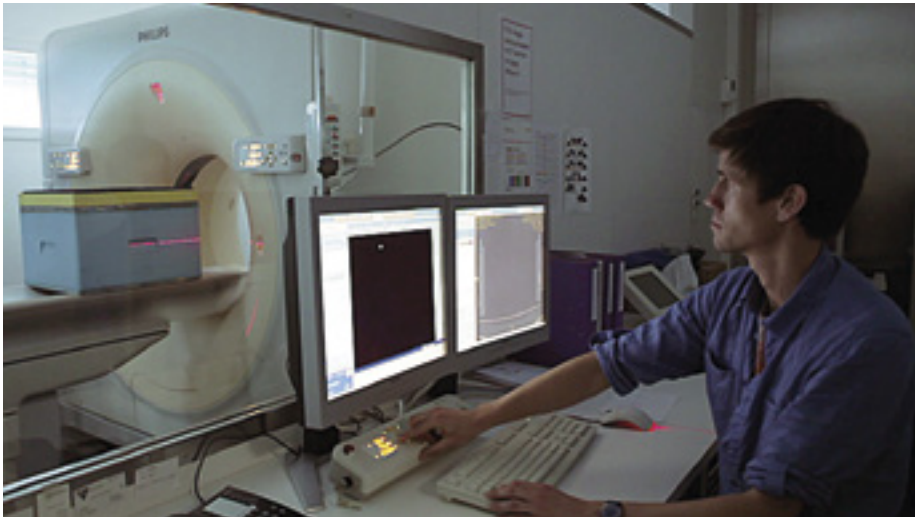


Abb. 01 - Die Beuten werden durch Scannen mit dem Computertomographen untersucht. (Foto: V. Dietemann, Agroscope)

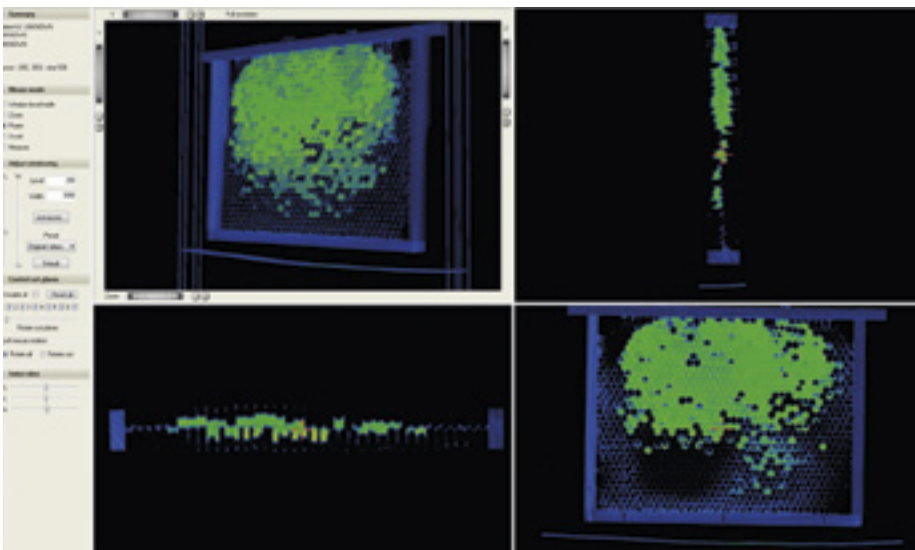


Abb. 02 - Gescannte Honigwabe. Der eingetragene Nektar ist in grüner Farbe dargestellt. (Foto: M. Eyer, Agroscope, IBH)

Honigbienen sammeln Nektar von Blumen und konzentrieren den darin enthaltenen Zucker, um Honig zu produzieren. Die Honigvorräte ermöglichen es den Völkern, die Winterzeit zu überleben. Diese reiche Zuckerquelle wird auch von den Menschen geschätzt und als Honig für den Verzehr geerntet. Trotz der immensen Wichtigkeit des Honigs für Bienen und Menschen, ist über die Honigproduktion durch die Arbeiterbienen noch sehr wenig bekannt.

In unseren Experimenten, die im Rahmen der Doktorarbeit von Michael Eyer durchgeführt wurden, untersuchten wir, wie sich die Zuckerkonzentration in der Wachszelle während der Honigproduktion durch die Arbeiterbienen verändert. Viele Details zur Umwandlung von Nektar in Honig waren bisher unbekannt, weil es technisch schwierig ist, die Zuckerkonzentration in den Wachszellen zu messen, ohne dabei die Bienen und die Prozesse selbst zu stören. Computertomographie wird gewöhnlich zur medizinischen Untersuchung von Menschen und Tieren verwendet. Damit werden 3D-Röntgenbilder generiert (Abb. 1), die Dichte von Materialien gemessen und Dichteunterschiede bildlich dargestellt. Da die Dichte einer Zuckerlösung entsprechend ihrer Zuckerkonzentration variiert, kann die Dichte als Schätzfaktor für die Berechnung der Zuckerkonzentration benutzt werden, ohne dafür den Zell-Inhalt entnehmen zu müssen. Die Computertomographie wurde hierzu verwendet, um ganze Bienen-Beuten zu durchleuchten (Abb. 2). Damit konnten wir zum ersten Mal die Zuckerkonzentration in den Wachszellen mit hoher Auflösung messen und diese auch sichtbar machen.

Die Geheimnisse der Zellen

Wir haben freifliegende Völker mit leeren Waben ausgestattet (Abb. 3), um somit die Honigproduktion beobachten zu können. Dafür durchleuchteten wir in regelmäßigen Abständen die Waben, während des Honigreifeprozesses. Die Röntgenbilder in den Zellen zeigten verschiedene Helligkeiten, welche die Zuckerkonzentration widerspiegeln. Die Muster deuten darauf hin, dass die Arbeiterinnen verschiedene Verhaltensweisen benutzen, um Honig zu pro-



Abb. 03 - Für die Versuche wurden leere Waben zur Beobachtung der Honigproduktion in frei fliegende Völker gehängt.
(Foto: V. Dietemann, Agroscope)

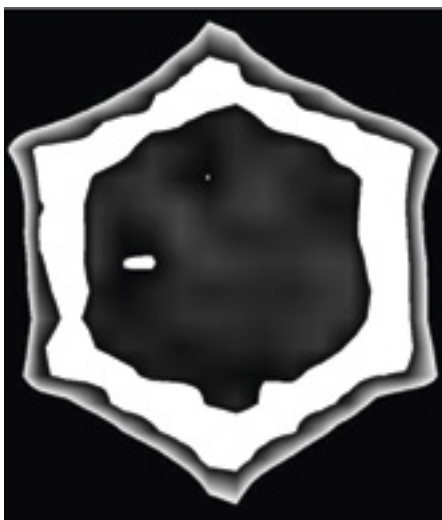


Abb. 04 - Röntgenbild einer Zelle mit einem Ring von hoch konzentriertem Zucker entlang der Zellwände.
(Foto: M. Eyer, Agroscope, IBH)

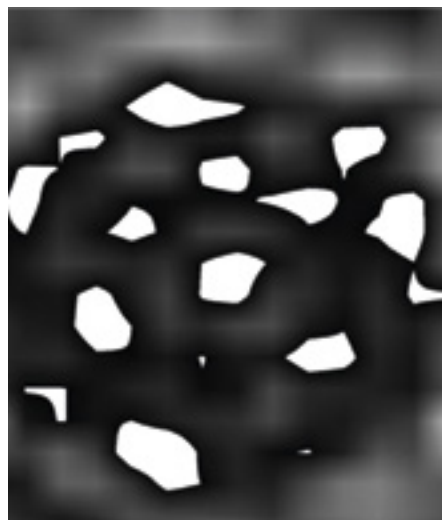


Abb. 05 - Klumpen von hoch konzentriertem Zucker.
(Foto: M. Eyer, Agroscope, IBH)

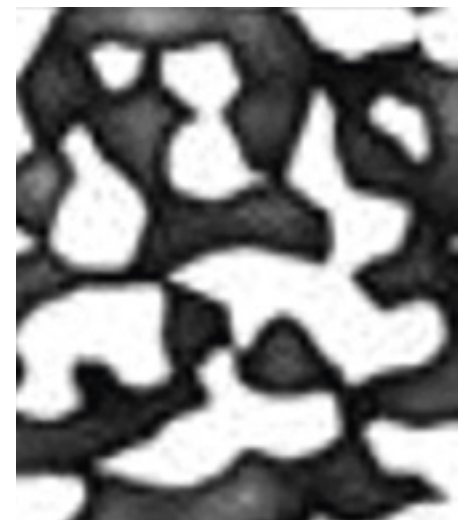


Abb. 06 - Zelle mit reifem inhomogenem Honig.
(Foto: M. Eyer, Agroscope, IBH)

duzieren. Entweder „bemalen“ sie die Wände mit Ladungen von hoch konzentriertem Nektar und bilden Ringe (Abb. 4), oder sie füllen die Ladungen zufällig in die Zelle ein, was zu einer klumpigen Anordnung führt (Abb. 5). Diese Klumpen wachsen während der Reifung, mit der Zeit verschwinden auch die Ringe und es entsteht ein nicht einheitliches Muster, nämlich das vom reifen Honig (Abb. 6). Überraschenderweise zeigte sich der reife Honig als Matrix inhomogener Zuckerkonzentration (Abb. 6).

Räumliche Muster

Die Röntgenbilder zeigten, dass Nektar mit niedriger, oder hoher Zuckerkonzentration oft durchmischt in die Zellen eingelagert wird. Des Weiteren, haben räumliche Analysen ergeben, dass Nektar mit gleicher Zuckerkonzentration selten nebeneinander in die Wabe eingelagert wird. Da Honigbienen-Kolonien sehr effiziente Einheiten sind, hatten wir erwartet, dass die Nektareinlagerung eventuell über die Zeit optimiert wurde. Tatsächlich, wenn Zellen

mit gleicher Zuckerkonzentration gruppiert auf der Wabe angeordnet würden, könnte damit der Energie-Aufwand für deren Reifung reduziert werden. Energie wird benötigt, da die Bienen den Nektar aktiv konzentrieren. Dabei würgen sie Tropfen von Nektar hoch und manipulieren ihn mit ihren Mundwerkzeugen, so dass das Wasser verdunstet. Zusätzlich, passen die Bienen die Feuchtigkeit der Stockluft durch Flügelzittern an, um die passive Verdunstung des eingelagerten Nektars zu beschleunigen. Mit einfacheren

Worten: Es scheint zu Beginn des Reife-
prozesses keine genauen Energie-Effizienz
Vorgaben zu geben, wie Nektar mit unter-
schiedlicher Zuckerkonzentration in die
Zellen eingefüllt wird. Solche Muster, mit
Regionen aus Zellen von gleicher Zucker-
konzentration, treten erst später auf,
wenn die Konzentration des Inhaltes in die
von Honig übergehen.

Wettkampf gegen die Verdünnung des Honigs

Messungen der Zuckerkonzentration ge-
gen Ende des Honigreifezeitpunktes deckten
auf, dass verdeckelte Zellen eine höhere
Zuckerkonzentration aufweisen, als halb
verdeckelte Zellen. Wir konnten somit frü-
heres Wissen mit präziseren Messungen
bestätigen und gleichzeitig hervorheben,
dass Honig erst zum Zeitpunkt, wenn die
Mehrheit der Zellen verdeckelt sind, geernt-
et werden sollte.

Wissen für die Imkerei und die Bienengesundheit

Diese neuen Analysen mit Hilfe modernster Computertomographie erlauben die bislang genauesten Einsichten in die Mechanismen der Honigreifung. Mehr Wissen zur Honigproduktion durch die Bienen ist wichtig für die Imkerei. Die neue Methode und die vielen Erkenntnisse bilden die Grundlage für weiterführende Experimente, welche es erlauben werden, weitere Faktoren zu verstehen, die die Honigproduktion beeinflussen. Sobald identifiziert, können diese Faktoren allenfalls mit einer verbesserten Stock-Architektur, oder mittels angepasster Bienenhaltung begünstigt werden mit dem Ziel, die Qualität und Quantität des Honigs zu steigern. Eine direkte Anwenderinformation ist, dass wir mit dem Tomographen feststellen konnten, dass die Bienen den Zellinhalt auch nachdem die Verdeckelung der Zellen begonnen hat, weiter bearbeiten. Daher bestätigt es sich, dass die Bienen einem Wettkampf gegen die Honigverdünnung (eine mit Zucker hoch konzentrierte Lösung wie Honig zieht natürlicher Weise Wasser auf) ausgesetzt sind und dass die Imker deshalb mit der Honigernte warten sollten, bis die Mehrheit der Honigzellen verdeckelt sind, um Fermentierungs- und Qualitäts-Probleme zu vermeiden. Zusätzlich kann die Beobachtung der Nektareinlagerung zu einem besseren Verständnis der Vitalität der Völker, oder der Stockkontamination durch Pathogene beitragen.



Literaturquellen

- Eyer M, Greco MK, Lang J, Neumann P, & Diemann V (2016) No spatial patterns for early nectar storage in honey bee colonies. *Insectes Sociaux* 63: 51-59.
- Eyer M, Neumann P, Diemann V (2016) A Look into the Cell: Honey Storage in Honey Bees, *Apis mellifera*. *PLOS ONE* 11(8): e0161059. <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0161059>.

Diese Studie wurde finanziell durch die Stiftung Vinetum und Agroscope unterstützt und von Forschenden von Agroscope (Schweizer Zentrum für Bienenforschung) und von der Universität Bern, (Institut für Bienengesundheit, Vetsuisse-Fakultät) durchgeführt.

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei Mark Greco, für die Etablierung der Computertomographie-Methode am Zentrum für Bienenforschung und für die detaillierte Einarbeitung der oben erwähnten Forscher.

Michael Eyer

Michael Eyer führte diese Untersuchungen im Rahmen seiner Doktorarbeit unter dem Patronat des ZBF und des Institutes für Bienengesundheit der Uni Bern durch. Er ist schon mehrere Jahre in der Bienenforschung tätig, da er bereits seine Diplomarbeit am ZBF machte (Übertragung von Bienenviren durch den Kleinen Beutenkäfer). Der Fokus dieser Doktorarbeit lag bei der Einlagerung von Honig sowie der langen Lebensdauer von Winterbienen. Beides sind Anpassungen der Honigbienen zur erfolgreichen Überwinterung als Kolonie.

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



Rechtliche Ausführungen zum Imker-Wachsskandal 2016

Das Problem ist in aller Munde. Als Jurist suche ich Lösungsmöglichkeiten, komme jedoch auf zahlreiche Fragen, die noch offen sind und von Forschung und Gesetzgeber zu lösen sind.

Meine Ausführungen zum Thema gliedere ich wie folgt:

- A. Ausgangslage
- B. Rechtsquellen (Deutschland)
- C. Rechtsquellen (EU)
- D. Strafrechtliche Verfolgbarkeit
- E. Zivilrecht
 - 1. Kaufvertrag
 - 2. Dienstvertrag
 - 3. Produkthaftungsgesetz
 - 4. Deliktsrecht
 - 5. Mitwirkendes (Verschulden) / Verantwortlichkeit
 - 6. Risikosphären
- F. Fazit
- G. Ausblick

A. Ausgangslage:

Es verdichten sich die Verdachtsmomente, dass Händler/Wachsumarbeiter „gepanschtes“ Bienenwachs zu Mittelwänden verarbeitet in den Handel gegeben haben. Man weiß allerdings nicht, seit wann dies der Fall ist. Daher ist auch sicher, dass Imker, die ihre Waben ausgeschmolzen haben, bereits kontaminiertes (also mit Fremdmitteln gestrecktes) Wachs in den Wachskreislauf zurückgegeben haben.

Von was reden wir überhaupt? Kontaminiert ist ein Stoff, wenn er verschmutzt ist, insbesondere unerwünschte Stoffanteile in Gemengen und Gemischen nachweisbar sind. Das könnten Beimischungen von Stearinen, Paraffinen u. a. zum Strecken des zu verwendeten Wachses sein. Die für die Bienen unbedenklichen Grenzen sind



Abb. 01 - Baubienen bei der Errichtung von Naturbau. (Foto: K. Nowotnick)

derzeit noch nahezu unbekannt. Vermutungen gibt es, jedoch keine Gewissheit. Mittelwände bestehen nicht nur aus „von den Bienen geschwitztes Wachs“; es können auch Spurenelemente von in der Verarbeitung benutzten Trennmittel beinhaltet sein. Diese sind aber in so geringen Mengen verwendet, dass diese Mittel keine Verfälschung herbeiführen.

Es müssen noch andere Stoffe über ein noch zu definierendes Maß nachweisbar sein, die für den Bien schädlich sind. Lediglich den prozentualen Anteil von Kohlenwasserstoffe zu bestimmen, reicht für einen Nachweis der Panscherei auch nicht aus, denn es gibt Honige (Indien), die bis zu 28% Kohlenwasserstoffe haben können. Der Nachweis für ein unzulässig gepanschtes Wachs ist derzeit noch schwer möglich, die Verfahren fehlen noch und sind in den derzeitigen Wachsanalysen noch schwer nachweisbar.

Die bisherige Nachweispraxis resultiert aus Erfahrungswerten der Imkerschaft, insbesondere der Inaugenscheinnahme der Entwicklung von Völkern mit vermeintlich verunreinigtem / gestreckten Wachses. Auf die Ergebnisse der Untersuchungen muss

noch gewartet werden. Wenige Institute liefern brauchbare Ergebnisse.

B. 1. Arzneimittelrecht?

Die Verwendung von reinen Natur-Bienenwachs zur Umarbeitung zu Mittelwänden könnte unter das Arzneimittelgesetz fallen; jedoch ist die Verwendung der umgearbeiteten Mittelwände nicht für Arzneimittel primär bestimmt, sondern für das Bienenvolk zum Aufbau des Wabenbaus. Somit ist schon nach § 1 Abs.1 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz) die Anwendung ausgeschlossen.

Allerdings ist zu beachten. Dass daran anschließend das Wachs für Arzneimittel (auch Kosmetik etc.) verwendet wird, macht aus diesen streitgegenständlichen Wachspanschereien noch keine Arzneimittel. Allerdings steht schon beim Einbringen ins Volk fest, dass dieses Wachs nicht mehr am Markt als solches verwendet werden kann; schon gleich gar nicht als Bestandteil von Arzneimittelanwendung (Salben etc.). Somit ist schon kausal ein Schaden entstanden.

Manche stimmen aus der Imkerschaft meinten, dass dieses Gesetz – zumindest analog (entsprechend) anwendbar wäre. Das würde jedoch m. E. den Rahmen überziehen. Für die Qualitätsanforderungen an Bienenwachs ist somit das Gesetz nicht tauglich.

B. 2 Bienenseuchen-Verordnung

Stand: Neugefasst durch Bek. v. 3.11.2004 I 2738; zuletzt geändert durch Art. 7 V vom 17.4.2014 I 388

§ 2 (1) Betriebe, in denen

1. **gewerbsmäßig Honig gelagert oder behandelt wird,**
2. **Mittelwände für Bienenwaben hergestellt werden oder**
3. **Seuchenwachs be- oder verarbeitet wird,**
4. **unterliegen der Beaufsichtigung durch die zuständige Behörde.**

Auch die weitere Vorschrift: § 11

(1) Für den Sperrbezirk gilt folgendes:

1. **Alle Bienenvölker und Bienenstände im Sperrbezirk sind unverzüglich auf Amerikanische Faulbrut amtstierärztlich zu untersuchen; diese Untersuchung ist frühestens zwei, spätestens neun Monate nach der Tötung oder Behandlung der an der Seuche erkrankten Bienenvölker des verseuchten Bienenstandes zu wiederholen.**
2. **Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden.**
3. **Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig, Futtervorräte, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden.**
4. **Bienenvölker oder Bienen dürfen nicht in den Sperrbezirk verbracht werden.**

Im Falle des Satzes 1 Nr. 1 findet § 9 Abs. 2 Satz 2 entsprechend Anwendung.

(2) Die Vorschrift des Absatzes 1 Nr. 3 findet keine Anwendung auf

1. Wachs, Waben, Wabenteile und Wabenabfälle, wenn sie an wachsverarbeitende Betriebe, die über die erforderliche Einrichtung zur Entseuchung des Wachses verfügen, unter der Kennzeichnung „Seuchenwachs“ abgegeben werden, und

2. Honig, der nicht zur Verfütterung an Bienen bestimmt ist.

(3) Die zuständige Behörde kann für Bienenvölker, Bienen, Bienenwohnungen und Gerätschaften sowie Futtervorräte Ausnahmen von Absatz 1 zulassen, wenn eine Verschleppung der Seuche nicht zu befürchten ist. (Gesetzestext ENDE)

Auch diesbezüglich hilft uns das Gesetz zu einer Begriffsbestimmung von Bienenwachs oder einer Legaldefinition nicht weiter. Gestrecktes mit Fremdstoffen versehene Wachs ist möglicherweise einer Verseuchung gleichzusetzen, aber der Ursprung ist eine Krankheit des Biens, nicht ein künstliches Produkt der Wachsumarbeiter (=Wachsstrecker).

B. 3. Honigverordnung

„Honigverordnung vom 16. Januar 2004 (BGBl. I S. 92), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 30. Juni 2015 (BGBl. I S. 1090) geändert worden ist“ Stand: Zuletzt geändert durch Art. 1 V vom 30.6.2015 I 1090 (Umsetzung der Richtlinie 2001/110/ EG des Rates vom 20.12.2001 über Honig(ABl. EG 2002 Nr. L10 S. 47) in deutsches Recht umgesetzt:

Nach § 1 (Anwendungsbereich) unterliegen die in Anlage 1 des Gesetzes aufgeführten Erzeugnisse, soweit sie dazu bestimmt sind, als Lebensmittel gewerbsmäßig in den Verkehr gebracht zu werden. Wachs im Sinne der Verordnung ist weder Honig, noch Pollen, und auch nicht „unmittelbar dazu bestimmt“ als Lebensmittel verwendet zu werden.

Es würde wohl zu weit gehen, wenn eine analoge (entsprechende) Anwendung in der Rechtsprechung Anwendung findet. Denkbar wäre es.

Aus der Definition Wachs könnte man folgende Gedankengänge entwickeln:

Wachs ist der naturbelassene Stoff, der von Honigbienen erzeugt wird, indem die Bienen Wachs schwitzen oder Sekrete lebender Pflanzenteile oder sich auf den lebenden Pflanzenteilen befindende Exkrete von an Pflanzen saugenden Insekten aufnehmen, durch Kombination mit eigenen spezifischen Stoffen umwandeln, einlagern (einbauen), dehydratisieren und in den Waben des Bienenstocks speichern (zum Wabenbau verwenden) und reifen lassen.

Eine analoge Anwendung in der Rechtsprechung wäre denkbar, aber derzeit noch nicht höchstrichterlich entschieden. Somit liegt eine Gesetzeslücke vor. Eine Legaldefinition fehlt.

Eine Wachsverordnung könnte jedoch, ähnlich wie die Honigverordnung Klarheit schaffen. Doch ist m. E. dann eine Verteuerung der Mittelwände notwendig, da dann ausländisches Wachs über eine bestimmte Norm, die der deutsche Gesetzgeber dann vorschreibt, nicht mehr ein zu arbeiten. Ob das nicht gegen EU-Recht verstößt? Deshalb soll eine gesetzliche Regelung auf EU-Ebene angestrebt werden.

C. EU-Recht (Verordnungsrichtlinie)

Das EU-Recht definiert in der Verordnung (EU= Nr. 231/2012 der Kommission vom 9.3.2012 mit den Spezifikationen der Anlagen II und II der Verordnung Nr. 1333/2008

(Auszug aus der Anlage: E 901 BIENENWACHS; WEISS UND GELB

Synonyme:

weißes Wachs; gelbes Wachs

Definition: Gelbes Bienenwachs ist Wachs, das durch Schmelzen von Waben der Honigbiene *Apis mellifera* L. mit heißem Wasser und Entfernung von Fremdstoffen gewonnen wird.

Weißes Bienenwachs wird durch Bleichen des gelben Bienenwachses erhalten. Eines 232-383-7

Chemische Bezeichnung: Molmasse

Chemische Formel: Gehalt



Abb. 02 - Bienen beim Wabenbau. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 03 - Mittelwände aus der Eigenherstellung. (Foto: K. Nowotnick)

Beschreibung gelblich-weiße (weiße Form) oder gelbliche bis graubraune (gelbe Form) Stücke oder Platten von feinkörniger und nichtkristalliner Struktur mit angenehm honigartigem Geruch

DE L 83/250 Amtsblatt der Europäischen Union 22.3.2012

Merkmale Schmelzbereich:

62—65 °C

Dichte: rund 0,96

Löslichkeit: nicht löslich in Wasser, mäßig löslich in Ethanol; sehr gut löslich in Chloroform und Ether.

Reinheit: Säurezahl mindestens 17 und höchstens 24

Verseifungszahl: 87–104

Peroxidzahl: höchstens 5

Glycerin und andere Polyalkohole: höchstens 0,5 % (als Glycerin);

Ceresin, Paraffine und andere Wachse 3,0 g der Probe in einen Kolben (100 ml) geben, 30 ml einer 4%igen (m/v) Lösung von Kaliumhydroxid in Aldehyd freiem Ethanol zugeben und unter Rückfluss 2 Stunden bei kleiner Flamme sieden. Rückfluss kühler entfernen und sofort ein Thermometer einführen. Kolben in Wasser bei 80 °C unter ständigem Schwenken abkühlen lassen. Es bildet sich kein Niederschlag unter 65 °C, die Lösung kann aber schimmern Fette, Japanwachs, Ko-

lophonium und Seifen 1 g der Probe 30 Minuten mit 35 ml einer Kaliumhydroxid Lösung (1:7) sieden, dabei die verdampfte Flüssigkeit mit Wasser ausgleichen, und das Gemisch abkühlen. Das Wachs trennt sich und die Flüssigkeit bleibt klar. Das kalte Gemisch filtern und das Filtrat mit Salzsäure säuern. Es bildet sich kein Niederschlag. Arsen höchstens 3 mg/kg Blei höchstens 2 mg/kg, Quecksilber höchstens.

Danach ist Bienenwachs nur das Wachs, welches von den Waben der Honigbiene *Apis mellifera* L. gewonnen wird und mit heißem Wasser ausgelöst wird, wobei Fremdstoffe entfernt werden.

Wer also Bienenwachs verspricht, hat sich an diese Definition zu halten. Und In der Tat: Riechen die Mittelwände aus gepanschem Wachs nicht direkt nach Honig! Ist das der Schlüssel zur Untersuchungsmethode?

Somit ist einerseits der Fälschungstatbestand gegeben, wenn nachgewiesen kann, dass bienenwachs-fremde Stoffe zugesetzt worden sind! Da gepansches Wachs wohl auch weit unter 65 Grad Celsius schmilzt, könnte ein weiteres Indiz angewandt werden. Aber dies wäre zu einfach, meinte nicht nur Dr. Wallner (Uni Hohenheim), da mit anderen Komponenten die Beimischungen wieder kompensiert werden könnten.

D. Strafrecht

§ 263 StGB lautet:

- (1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Der Versuch ist strafbar.
- (3) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn der Täter

1. gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung von Urkundenfälschung oder Betrug verbunden hat,
2. einen Vermögensverlust großen Ausmaßes herbeiführt oder in der Absicht handelt, durch die fortgesetzte Begehung von Betrug eine große Zahl von Menschen in die Gefahr des Verlustes von Vermögenswerten zu bringen,
3. eine andere Person in wirtschaftliche Not bringt,
4. eine Befugnisse oder seine Stellung als Amtsträger oder Europäischer Amtsträger mißbraucht oder
5. einen Versicherungsfall vortäuscht, nachdem er oder ein anderer zu diesem Zweck eine Sache von bedeutendem Wert in Brand gesetzt oder durch eine Brandlegung ganz oder teilweise zerstört oder ein Schiff zum Sinken oder Stranden gebracht hat.

(4) § 243 Abs. 2 sowie die §§ 247 und 248a gelten entsprechend.

(5) Mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren, in minder schweren Fällen mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer den Betrug als Mitglied einer Bande, die sich zur fortgesetzten Begehung von Straftaten nach den §§ 263 bis 264 oder 267 bis 269 verbunden hat, gewerbsmäßig begeht.

(6) Das Gericht kann Führungsaufsicht anordnen (§ 68 Abs. 1).

(7) Die §§ 43a und 73d sind anzuwenden, wenn der Täter als Mitglied einer Bande handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung von Straftaten nach den §§ 263 bis 264 oder 267 bis 269 verbunden hat. § 73d ist auch dann anzuwenden, wenn der Täter gewerbsmäßig handelt. (Ende Gesetztext)

Strafrechtlich könnte der Händler / Umarbeiter/ Importeur gemäß § 263 StGB wegen Betrugs sich verantwortlichen. Hierzu muss eine Täuschungshandlung vorliegen, dadurch ein Irrtum beim Käufer / Auftraggeber erzeugt werden, der mit einer Vermögensverfügung (Bestellung) die Ware (Wachs) bestellt, und damit geschädigt wird. Das ganze kann nur vorsätzlich begangen werden. Fahrlässigkeit reicht für eine Bestrafung nicht aus. Die Absicht der

Verschaffung eines Nachteils des anderen ist gleichbedeutend mit der Bevorteilung von sich selbst (zur Gewinnmaximierung) und geht mit dem Verschuldensmaßstab anheim (Vorsatz!).

Schon bereits die eingeschränkte Vermarktungssituation (siehe oben) zeigt, dass ein Schaden entstanden ist; und somit der Tatbestand des Betrugs erfüllt ist.

Die Staatsanwaltschaft muss aber dann ein aktives „Panschen“ oder ein „bewusstes Inverkehrbringen von gepanschten Wachs“ beweisen. Als Importeur wird er von der Panscherei nichts wissen wollen. Wenn er allerdings für die Kerzenherstellung bestimmtes Wachs in Mittelwände umarbeitet, wird ihm der Entlastungsbeweis nicht gelingen.

Der Nachweis wird deshalb schwer, wenn die Dokumente nichts über Herkunft und Bestimmung aussagen. Mit einem Indizienprozess wird wohl kein Umarbeiter überführt werden, denn er wird sich exkulpieren, in dem er behauptet (und beweisen kann), dass er das umgearbeitete Wachs vom Imker hat (evt. sogar mit Freizeichnungsklausel). Ob ihm allerdings eine solche „Haftungsbeschränkung“ hilft, wird tatrichterlich zu entscheiden sein (Verschuldensfrage). Dies ist aber im Zivilprozess genauer zu prüfen (siehe dort).

E. Zivilrecht

1. Vertragsrecht

Ankauf von Wachs vom Großhandel und Umarbeitung von Imkerwachs

Bezieht der Wachsumarbeiter von anderen Imkern oder vom Großhandel (auch Import) Bienenwachs zur Umarbeitung zu Mittelwänden kann er grundsätzlich auf die vereinbarte Qualität vertrauen. Die Großhändler ließen zwar bisher keine Zertifikate anfertigen, wie auch, wenn es noch keine Prozesse und Verfahren gibt, die den Nachweis dokumentieren!

Wenn allerdings vertraglich eine Eigenschaft zugesichert wird, zum Beispiel „reines Bienenwachs“ garantiert wird, muss dies auch geliefert werden.

Maßstab für den Austausch und für den Kauf von Bienenwachs ist nach § 243 BGB das Produkt mittlerer Art und Güte. Die ausgelieferten Mittelwände sind meist

nicht identisch; sie können geknickt sein, heller oder dunkler ausfallen, dicker oder dünner, etc. Die Abweichungen müssen nach der Verkehrsanschauung der Käufer aber so sein, dass nur unwesentliche Abweichungen von einer „idealen“ Mittelwand vorkommen. Unterschreitet das Produkt wesentlich die Qualität können Gewährleistungsrechte greifen. Gestreckte Wachschargen sind – nach der Verkehrsanschauung der verständigen Imker – sicherlich mangelhaft. Im Vertragsrecht kommt es insoweit auch nicht auf eine Kenntnis des Mangels durch die Vertragsparteien beim Abschluss des Kaufvertrags / Tauschvertrags an. Der Käufer hat Anspruch auf Minderung, Nachlieferung oder Rückgabe der Mittelwände gegen Kaufpreiserstattung.

2. Dienstleistungsvertrag / Geschäftsbesorgungsvertrag

Anders sieht es jedoch aus, wenn der Imker sein Wachs anliefern, umarbeiten lässt und ohne Ergänzungen die Mittelwände wieder in seinen Völkern verwendet. Hier haftet der Wachsumarbeiter nicht, denn er ist nur als Dienstleister tätig. Das vom Imker angelieferte Material hat er allenfalls geklärt, jedoch nicht auf seine Tauglichkeit untersucht. Hierzu ist er nicht verpflichtet, es sei denn, der Kunde beauftragt den Umarbeiter, eine Analyse machen zu lassen, die er dann unterlässt (Geschäftsbesorgungsvertrag). Eine solche Analyse ist jedoch im Verantwortungsbereich des Imkers, der sein Wachs umarbeiten lassen will.

3. Produkthaftgesetz

Nach § 1 des Gesetzes über die Haftung von fehlerhafte Produkte (ProdHaftG) gilt:

(1) Wird durch den Fehler eines Produkts jemand getötet, sein Körper oder seine Gesundheit verletzt **oder eine Sache beschädigt**, so ist der Hersteller des Produkts verpflichtet, dem **Geschädigten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen**. Im Falle der Sachbeschädigung gilt dies nur, wenn eine andere Sache als das fehlerhafte Produkt beschädigt wird und diese andere Sache ihrer Art nach gewöhnlich für den privaten Ge- oder Verbrauch bestimmt und hierzu von dem Geschädigten hauptsächlich verwendet worden ist.

(2) Die Ersatzpflicht des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn

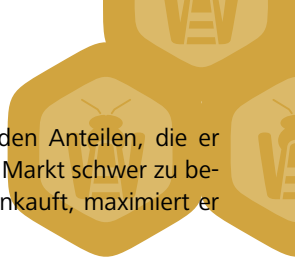


Abb. 04 - Wachsböcke aus dem Sonnenwachsschmelzer. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 05 - Wachsernte aus Deckelwachs. (Foto: K. Nowotnick)

Rohstoffes mit fremden Anteilen, die er günstiger als das am Markt schwer zu bekommende Wachs ankauft, maximiert er seinen Gewinn.

Auch ist kein Zweifel daran gegeben, dass sein Handeln rechtswidrig ist (keine Rechtfertigungsgründe sind ersichtlich). Er schädigt auch bewusst das (angelieferte) Wachsmaterial und streckt somit auch das Eigenwachs des Imkers, sofern nachweisbar. Somit hat er den Schaden zu ersetzen, der entsteht. Hierbei gibt es keine „Selbstbeteiligung“, wie beim ProdHaftG.

5. Mitwirkendes Verschulden / Mitverantwortlichkeit des Imkers

Allerdings könnte auch ein mitwirkendes Verschulden (§ 254 BGB) sich auswirken, wenn der Imker Eigenwachs anliefert, welches bereits gestreckt oder kontaminiert ist.

6. Risikosphären

Der Händler (Umarbeiter) ist schon zum eigenen Schutz verpflichtet, seine Wachslieferanten vertrauen zu können. Wenn er natürliches Wachs ankauft, das für die Kerzenherstellung produziert wird, kann er nicht auf die Bienenwachsreinheit vertrauen. In diesem Falle handelt er vorsätzlich und ist voll für den Schaden haftbar.

F. Fazit

Die Praxis muss dringend daran gehen, lückenlose Nachweise für gepanschtes Wachs zu liefern. Die Hersteller und Händler tun gut daran, die angekauften Wachse zu prüfen bzw. prüfen zu lassen, insbesondere dann, wenn Sie das Vertrauen der Imkerschaft gewinnen oder behalten will.

G. Ausblick

Es wird immer wieder schwarze Schafe geben, die die Gesetzeslücken nutzen, diesen gilt es, durch einfache Indikatorverfahren die Grenzen zu zeigen, wenn dies verfahrenstechnisch möglich ist. Es laufen bereits Forschungsanträge, die darauf abzielen. Man wird sehen, wohin der Weg von Gesetzgebung, Rechtsprechung und Imkerpraxis geht.

© Rechtsanwalt Wolfgang Maurer (Herrenberg) / November 2016

1. er das Produkt nicht in den Verkehr gebracht hat,
2. nach den Umständen davon auszugehen ist, dass das Produkt den Fehler, der den Schaden verursacht hat, noch nicht hatte, als der Hersteller es in den Verkehr brachte,
3. er das Produkt weder für den Verkauf oder eine andere Form des Vertriebs mit wirtschaftlichem Zweck hergestellt noch im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit hergestellt oder vertrieben hat,
4. der Fehler darauf beruht, dass das Produkt in dem Zeitpunkt, in dem der Hersteller es in den Verkehr brachte, dazu zwingenden Rechtsvorschriften entsprochen hat, oder
5. der Fehler nach dem Stand der Wissenschaft und Technik in dem Zeitpunkt, in dem der Hersteller das Produkt in den Verkehr brachte, nicht erkannt werden konnte.

Die Ausnahmetatbestände des Abs. 2 entfallen, sonach ist der Wachsumarbeiter als „Inverkehrbringen“ haftbar. Nach § 3 Abs.

1 lit. B liegt ein Fehler im Sinne des Gesetzes vor. Der Umarbeiter ist Hersteller, auch wenn er das gepanschte Wachs vom Großhändler bezogen hat. Allerdings hat der Geschädigte nach § 11 ProdHaftG den Schaden bis zu 500,00 € selbst zu tragen. Somit fallen meistens die geschädigten Hobbyimker darunter und bekommen – verschuldensunabhängig keinen Schadensersatz zugesprochen.

Achtung: Auch ein Imker, der sein verseuchtes bzw. gepanschtes Wachs zum Umarbeiter bringt und das Wachs für andere Kunden des Umarbeiters verarbeitet / umarbeitet, kann haftbar nach dieser Vorschrift sein.

4. Deliktsrecht

Der Umarbeiter könnte auch aus § 823 BGB haften. Deliktische Haftung setzt Fahrlässigkeit oder Vorsatz voraus. Wer gewinnorientiert Wachs panscht handelt als Umarbeiter (Händler, Hersteller) immer vorsätzlich, denn mit der Vermehrung seines



DR. MED. UWE M. LANG / Honigbienen

Worin besteht der unersetzliche Wert wild lebender Honigbienen?

Honigbienen gelten heute als vom Menschen abhängige Nutztiere. Wild lebende Honigbienen sind in Deutschland längst ausgestorben, heißt es. Der Autor Dr. Uwe M. Lang ist anderer Meinung und legt dar, warum wild lebende Honigbienen-völker erhaltenswert sind, sie untersucht werden sollten und uns weiterhelfen können. Dabei soll besonders auf die Frage eingegangen werden, warum wildlebende Honigbienen-völker – aus Sicht der Gesamtgesellschaft und des Naturschutzes, aber auch aus der besonderen der Imker – so wichtig sind, auch wenn selbstverständlich einzelne Risiken nicht ganz auszuschließen sind.

Nach den bereits 2006 publizierten eindeutigen Nachweisen varroaresistenter und inzwischen fast 2 volle Jahrzehnte in Freiheit überlebender *Apis mellifera*-Völker (siehe Untersuchungen von Prof. Thomas D. Seeley im Arnot-Wald im Staat New York/ USA, von Yves Le Conte u.a. bei Le Mans und Avignon/ Frankreich) und den ebenfalls eindeutig belegten wild lebenden Völkern in mehreren slawisch-osteuropäischen Ländern (einschließlich der dort lokal immer noch praktizierten Zeidlererei) liegt die Frage ja nahe, ob es solche Völker auch im deutschsprachigen mitteleuropäischen Raum geben könnte.

Allein durch bisherige Rückmeldungen der Leser auf einen bereits im Frühling 2016 in mehreren Imkerzeitschriften in Deutschland und Österreich veröffentlichten ersten Artikels des Autors über wild lebende Honigbienen-völker, Meldungen von Bienenschwärmen und -standorten von aufmerksamen Bürgern in Stuttgart und München und aufgrund eigener Sucherfolge sind dem Autor bisher insgesamt 45 Standorte mit insgesamt über 55 dort wild lebenden Honigbienen-völkern bekannt. Ein strukturiertes Beobachtungs-Projekt der bekannten Standorte und dort lebenden Völker einschließlich Aufbau eines geleiteten Beobachterpools, empfohlenen festen Kontrollzeiten, standardisiertem Meldebogen mit dem Ziel der Kategorisierung der Standorte zur Klärung wissen-



Abb. 01 - Flugloch eines Bienenvolkes in einer Akazie in Weißenhorn im Juni 2016.

schaftlicher Fragestellungen wurde vom Autor schon begonnen.

Worin besteht nun der Wert dieser auch bei uns im deutschsprachigen Mitteleuropa eindeutig vorhandenen wild lebenden Honigbienen-völker für Natur und menschliche Gesellschaft als Ganzes?

Wichtiger Teil des gesamten Bestäuberspektrums

Bestäubende Insekten allgemein dürften – wie viele andere Tierarten auch - in Europa und etwas verzögert inzwischen weltweit wahrscheinlich schon mindestens seit Mitte des 19. Jh. zurückgehen, so dass lokal teilweise bis zu 40% der Bestäuberarten gefährdet sind (wobei sich der Bestäuberschwund in den letzten Jahren noch einmal um ein Vielfaches gesteigert hat), was massive Folgen für die Nahrungsmittelproduktion aber auch den Fortbestand vieler Wildpflanzen haben könnte. Die lokal sicherlich unterschiedlich ausfallende Höhe des Anteils der wild lebenden Honigbienen-völker am gesamten Bestäuberspektrum ist schwer zu schätzen und hängt natürlich primär – aber nicht nur – von der Häufigkeit solcher Völker und deren dringend benötigten natürlichen Nisthöhlen (meist Hohlräume in alten Bäumen, Mauern, Zwischendecken usw.) in unterschiedlichen Regionen ab, die aber aufgrund mangelnder Erforschung noch unbekannt ist.

Dem Autor selbst sind aber sehr wohl Landstriche bekannt, wo er – allein aufgrund der beobachteten Häufigkeit der wild lebenden Völker - geschätzt zeitweilig mehr als 50% betragen dürfte. Unabhängig von der Überlebensdauer und der Herkunft der wild lebenden Honigbienen-völker sind diese als unerlässlicher Teil des gesamten Bestäuberspektrums zu betrachten und zu erhalten.

Wesentlicher Teil der biologischen Vielfalt

Da Honigbienen in Europa schon seit mehr als 30 Millionen Jahren existieren, sind sie – einschließlich ihrer Nisthöhlen und weiterer Bewohner - ein wesentlicher Teil der biologischen Vielfalt, haben durch die hohe Individuenzahl der Völker, ihre Wachs- und Honigproduktion mehrere Alleinstellungsmerkmale in der Natur. All diese Funktionen können durch imkerlich betreute Völker nicht übernommen werden, da diese nicht flächendeckend vorhanden und viele ihrer Produkte dem Naturkreislauf durch uns Menschen entzogen werden.

Möglicherweise heimische Art im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes

Der oben beschriebene Rückgang aller Bestäuber hat zwischenzeitig zur Unter-

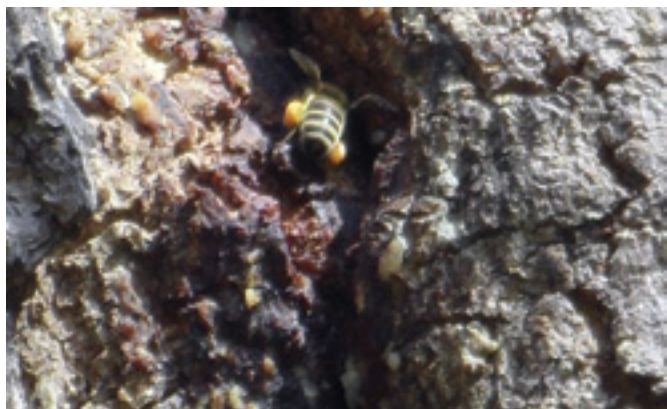


Abb. 02 - Flugloch in einer Fichte in Bad Liebenzell im August 2016.



Abb. 03 - Flugloch in einer Hausmuer in Pfullendorf im Juni 2016.

schutzstellung aller wichtigen Bestäubergruppen, insbesondere der nah verwandten Wildbienen, bisher nicht aber der wild lebenden Honigbiene geführt. In den verschiedensten Roten Listen kommen wild lebende Honigbienen entweder gar nicht vor (was letztlich mit der Einstufung als ungefährdet gleichzusetzen ist), oder sie werden als schon vor 1900 ausgestorbene Dunkle Europäische Biene geführt (gleichlautende schriftliche Auskunft des Bundesamtes für Naturschutz, Frau Melanie Ries vom 13.11.2015 an den Verfasser).

Die Art der europäischen Honigbiene *Apis mellifera* – damit auch die aller Unterarten und wildlebenden Formen – ist laut Bundesartenschutzverordnung in Deutschland noch nicht geschützt. Sollte sich aber im Laufe unserer weiteren Untersuchungen und Beobachtungen an einigen bekannten Standorten der wild lebenden Völker herausstellen, dass sich die Völker über mehrere Generationen in freier Natur und ohne menschliche Hilfe als Population erhalten können – wovon wir überzeugt sind, ohne es bisher beweisen zu können –, wäre die Definition der „heimischen Art“ laut Bundesnaturschutzgesetz §7 (2) 7 und damit die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung der wild lebenden Art *Apis mellifera* unseres Erachtens erfüllt. Damit müssten dann diese Völker auch aus gesetzlichen Gründen erhalten werden.

Im folgenden seien nun einige speziell für Imker sich ergebende konkrete Vorteile aus der Existenz, Kartierung und Beforschung der wild lebenden Honigbienenvölker kurz umrissen, auch wenn in Einzelpunkten Interessenkonflikte (z.B. im Falle der Reinzucht-Belegstellen) und Risiken (z.B. Infektionsgefahr) nicht zu übersehen sind, diese aber von den Vorteilen weit überwogen

werden dürften. Aber auch im Falle der Problemfälle wäre ein Kenntnis der Standorte wild lebender Honigbienen und deren Einbeziehung in die unterschiedlichsten Überlegungen (z.B. Einrichtung der Belegstellen oder Faulbrutsanierung bestimmter Gebiete) hundertmal sinnvoller, als sie – wie bisher – einfach zu ignorieren und sich über Mißerfolge dann zu wundern.

Wichtiger Genpool für gesunde und lokal angepasste Honigbienenvölker

Die genetische Abstammung und damit Herkunft der heute im deutschsprachigen Raum lebenden wild lebenden Honigbienenvölker (Prototyp lokaler Bienenvölker) ist noch nicht näher untersucht worden, ließe sich aber durch Genanalysen freilebender Völker und anschließender Gegenüberstellung mit der Genanalyse benachbarter Imkervölker etwas aufklären.

Die großen Unbekannten dürften – unter anderen – der verbliebene genetische Anteil der hier ursprünglich heimischen, immer schon wild lebenden Honigbienenunterarten, die Frage nach der genetischen Einheitlichkeit der wild lebenden Völker, dem Genanteil der unterschiedlichen europäischen Rassen usw. sein. Am ehesten dürfte sich der ursprüngliche genetische Pool im Falle größerer Distanz zu imkerbetreuten Beständen und unmittelbarer Nähe zu einem „eigenen“ Drohnensammelplatz erhalten haben. Der postulierte, verbliebene ursprüngliche und lokal optimal angepasste genetische Anteil in diesen wild lebenden Honigbienenvölkern könnte daher nicht nur für die genetische Vielfalt, sondern auch für die Weiterentwicklung der Imkerbiene im Rahmen der Zuchtoptimierung von großer Bedeutung sein, und das möglicherweise nicht nur aufgrund der anzunehmenden besseren Varroaresistenz.

Natürliche Selektion ergänzt Bemühungen züchterischer Selektion

Nach den Zuchttrichtlinien z.B. des Deutschen Imkerbundes werden bei der Bienenzucht, aber auch im imkerlichen Alltag Bienenvölker immer wieder in den Bereichen Frühjahrsentwicklung, Sanftmut, Wabensitz, Schwarmverhalten, Varroatoleranz und Honigertrag benotet und anhand dieser sogenannten Zuchtwertschätzung seit 1994 entsprechend selektiert. Dies hat in vielen Bereichen zu deutlichen Fortschritten im Sinne der Imker geführt, nicht aber im Bereich der durchschnittlichen Überlebensfähigkeit der Völker, wobei wiederum nicht nur auf die Varroatoleranz Bezug genommen werden soll. Diese eindeutige Schwachstelle der bisherigen menschlichen Zuchtselektion – die ja einer teilweisen Aussetzung der natürlichen Selektionskriterien gleichkommt – kann und muß mit hoher Wahrscheinlichkeit durch natürliche Selektionskriterien, die wir uns bei den wild lebenden Honigbienen abgucken können, auf kurz oder lang korrigiert werden. Daher könnte die Beschäftigung mit den wild lebenden Honigbienen im Laufe des nächsten Jahrzehnts besonders für die Imkerschaft revolutionäre Fortschritte bringen. Die wild lebende Population garantiert als einzige den Weiterbestand und das Fortwirken dieses ewigen Lebensprinzips der natürlichen Selektion bei der Honigbiene, und garantiert letztendlich – ganz nebenbei – den Fortbestand dieser Art unabhängig von uns Menschen.

Neuzugang zum Verständnis der Bienenkrankheiten

Interessant wäre hier zunächst einmal die Überprüfung der beobachteten scheinbar höheren Varroatoleranz an mehreren na-

türlichen Standorten, dann - wenn sich ersteres bestätigen sollte - weitere Untersuchungen zu deren Ursachen, was zum Verständnis des Phänomens der Varroa-Infektion überhaupt wahrscheinlich sehr förderlich wäre. Untersuchungen zum allgemeinen Krankheitsbefall (insbesondere, aber nicht nur mit Varroa) wild lebender Völker und deren Wechselwirkung mit dem der benachbarten Imkerbestände, zum Ausmaß des Verflugs bei Honigbienen aus wild lebenden Völkern, zum allgemeinen Einfluß wild lebender auf die benachbarten imkerbetreuten Honigbienenvölker (Sterblichkeit, Erträge, andere Eigenschaften) könnte möglicherweise viele Imkerängste vor den wild lebenden Völkern mindern, oder helfen mit diesen Wechselwirkungen besser umzugehen, wären auf jeden Fall sinnvoller, als die jetzige Strategie der Ignoranz und Verleugnung dieser Völker.

Neubewertung der üblichen Beutenhaltung bei den Honigbienen

Die Einbeziehung der natürlichen Nisthöhlen der wild lebenden Honigbienen und deren Vergleich mit den heute üblichen Beutesystemen könnte neue Anstöße für Weiterentwicklungen in diesem Bereich liefern, die sowohl den Bienen, als auch den Imkern zugute kommen könnten. Das betrifft nicht nur die verwendeten Materialien, die eingesetzten Strukturhilfen (wie z.B. Rähmchen, Mittelwände...), die geometrische Innenraumform (derzeit meist quaderförmig), die Fluglochgestaltung, sondern vieles andere, was für uns möglicherweise zu sehr zur Selbstverständlichkeit geworden ist, für die Biene aber eine massive Erschwernis bedeuten könnte. Nicht zuletzt könnten sich daraus neue Anstöße für die Schaffung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen für naturnähere Formen der Imkerei – damit sei nicht nur die Zeidlerie gemeint – ergeben.

Lehrmeister in Sachen Standortqualität

Durch die natürliche Auswahl ihrer Standorte erzählen uns die wild lebenden Honigbienenvölker vieles über ihre Wünsche und idealen Lebensbedingungen. Wir müssen nur genauer hinschauen, verstehen lernen und ihnen einiges nachmachen. Dann bräuchten sich viel weniger Imker Sorgen um Völkerverluste oder Schwarmabgänge zu machen, man bräuchte nur etwas offener gegenüber dem Zuzug und Schwar-

mumzug neuer Völker zu sein (was den Gesetzgeber natürlich einschließt), müsste den Imker-Standort für die Bienen so attraktiv gestalten, dass die Bienen ihn einem natürlichen Standort sogar vorziehen.

Unterstützung bei allen bienenbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen

Alle wissenschaftlichen Fragestellungen, die bisher nur unter Einbeziehung der menschlich betreuten Honigbiene oder der Wildbienen (andere Bienenarten, außer den Honigbienen) gestellt, untersucht und beantwortet wurden, könnten unter Einbeziehung der wild lebenden Honigbienen interessante Erweiterungen und Bereicherungen erfahren. Die nur in der freien Natur gegebene unendliche Vielfalt der Standorte und Genetik der wild lebenden Honigbienen sichert uns einen unvoreingenommenen und dem Thema angemessenen Zugang zu allen relevanten Fragen.

Möglicher Lehrmeister in Sachen Honigprodukte

Nicht zuletzt wäre natürlich die Qualität des Honigs (Geruch, Konsistenz, Mundempfinden, Geschmack, Rückstände usw.) der wild lebenden Völker von Interesse, da er uns bei der Verbesserung des Imkerhonigs von großer Hilfe sein könnte. Vergleichende Untersuchungen der übrigen Bienenprodukte der wild lebenden und der imkerbetreuten Völker wären möglicherweise nicht weniger aufschlussreich.

Nicht zuletzt weiterer Imagegewinn für die Bienenhaltung

Das in den letzten Jahren stetig gestiegene Image der Bienenhaltung und deren Produkte (als Symbol der Naturverbundenheit von Mensch und Natur) würde durch eine Erhaltung, Unterschutzstellung und Bewusstmachung des Themas der wild lebenden Honigbienen mit hoher Sicherheit noch weiter gestärkt werden können.

Aufruf

Aufgrund der allseits unbefriedigenden Datenlage, der dringend notwendigen Untersuchung und idealerweise auch Unterschutzstellung der wild lebenden Honigbienenvölker, ergeht mit diesem Artikel gleichzeitig ein Aufruf an alle interessierten Leser dem Autor solche Ihnen bekannte Standorte wild lebender Völker zu melden

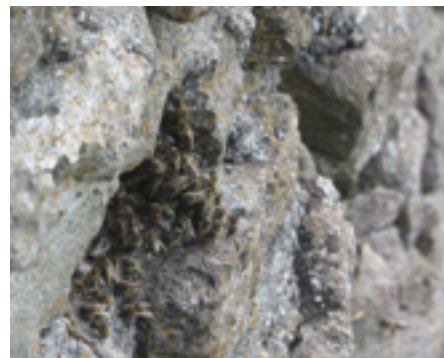


Abb. 04 - Flugloch in einer Burgmauer in Roth im Mai 2016.

(persönliche Kontaktdaten siehe unten). Durch eine Vielzahl solcher Meldungen wären dann genauere Schätzungen über die Verbreitung dieser Honigbienenvölker und eine flächendeckende standardisierte Kartierung und Beobachtung der Standorte möglich. Zu den sinnvollen Standortinformationen gehören im wesentlichen alle die zur Lokalisation beitragen (wie z.B. Ort, Straße, Hausnummer, möglichst genaue Beschreibung der Örtlichkeiten und des dorthin führenden Weges, vielleicht auch geographische Koordinaten), Name des Erstbeobachters und des späteren Verlaufsbeobachters mit Angaben zur bienenbezogenen Kompetenz (z.B. Imker, Biologe, Förster, Naturschützer...), historische Daten (z.B. wie lange wurden Honigbienen an dem Standort beobachtet, Schwarmverhalten...), worin befindet sich die Nisthöhle (welche Baumart, Wand...), Höhe des Fluglochs, Einschätzung des Flugbetriebs mit Bezug zu Wetter und Temperatur, vermutliche morphologische Rassezugehörigkeit der Bienen, Makro- (z.B. ganze Haus oder Baum) und Mikrofotos (Großaufnahmen von Bienen am Flugloch) des Standorts, wobei wir uns auch über unvollständige Angaben sehr freuen würden, solange der Standort dadurch nur auffindbar bliebe.

Informationen bitte an:

Dr. med. Uwe M. Lang
Malvenweg 6a, 44289 Dortmund
Tel. 0231-409618
Mail: neuanfang8@web.de

Außerdem wäre die Anforderung eines weiteren Grundlagenartikels über wild lebende Honigbienen unter dieser Mailadresse möglich.

Dr. Uwe M. Lang

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Viel Glück und Freude
im neuen Jahr!
Wir danken für die gute
Zusammenarbeit und
das entgegengebrachte
Vertrauen*



*Bitte beachten Sie
unsere attraktiven
Aktionen
zum Jahresbeginn!
Wir bieten ein breites
Produktsortiment*

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Im Januar - unsere Besten zum Sonderpreis!



- 4-Waben-Tangentialschleuder, Handantr., o. Mittelachse 479,- €
- 4-Waben-Tangentialschleuder, 110 W Motor, o. Mittelachse 805,- €
- 9-Waben-Radialschleuder mit Motor 110 W 805,- €
- 4-Waben-Selbstwendschleuder vollelektronisch 1850,- €
- Abfüllbehälter Edelstahl, 32 kg, loser Deckel 94,- €
- Abfüllbehälter Edelstahl, 47 kg, loser Deckel 115,- €

- Zander Rähmchen gerade Seiten in Teilen ab 0,49 €
- waagrecht gedrahtet ab 0,99 €
- Zander modifiziert gerade Seiten in Teilen ab 0,81 €
- waagrecht gedrahtet ab 1,14 €
- Zander Hoffmann Seiten in Teilen ab 0,56 €
- waagrecht gedrahtet ab 0,97 €



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und DNM Beuten für 12 W. Grundausst. ab 103,90 €



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör Grundausst. ab 103,90 €

Imkerkleidung für Groß und Klein - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



Anfänger-Sets wir bieten verschiedene Sets für Einsteiger - vom Werkzeug bis zur Honigernte



Wachstausch, Wachskauf, Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Imkerliteratur Fachbücher, Imkerkalender, Kinder- und Kochbücher – alles mit Bezug zur Imkerie



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

**WIR FEIERN 1 JAHR
WABENPROFI IN
STUTTGART am 21.01.2017
von 8.30 – 20.00 Uhr.**

- Gewinnspiel mit tollen Preisen!
- Infostand von Bioland und Saatgut (Bienenweide)
- Honigwaagen, Eichwert, geforderte Genauigkeitsklasse
- Auf Artikel d. Fa. Nicot bis zu 10%

Fa. Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr
Sa 8.30 – 15 Uhr

DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager.
Apilnvert / ApiFonda, IsoSweet, Holzbeuten und Rähmchen.
Imkertechnik, Abfüllmaschinen, Lindesaprodukte, Honigbonbons
Honigschleudern zu fairen Preisen, z.B. 4W-SW
Schleuder mit Vollautomatik
1.146 Euro inkl. MwSt.

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Katalog 2016 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

www.bivo.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 69,95 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 56,40
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,49 €/St.
ab 50 Stück 2,29 €/St.

**MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN**
zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,60



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutmester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Aufлагeschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**
mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln

€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

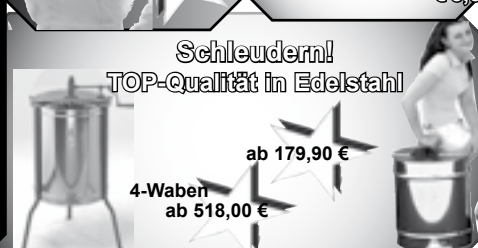
Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Nur in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend € 8,50

€ 9,95

Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl

ab 179,90 €

4-Waben
ab 518,00 €



NEU

„BiVoPad“
Begattungs- und
Schulungskasten
Das BiVoPad
ist eine Neuerung
früherer, erfolgreicher
Begattungskästen.



€ 11,95

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!